

Gunnlaugs saga Ormstungu

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

Class

Altnordische Texte

herausgegeben

von

E. Mogk.

I.

Gunnlaugs saga Ormstungu.



Halle a. S.

Verlag von Max Niemeyer.

1908.

Gunnlaugs saga Ormstungu.

Mit Einleitung und Glossar

herausgegeben

von

E. Mogk.

Zweite verbesserte Auflage.



Halle a. S.

Verlag von Max Niemeyer.

1908.

PT 7269
G9M6
1908

Vorwort zur 2. Auflage.

Es lag nicht in meiner Absicht, die *Gunnlaugs saga* in der Weise, wie sie die Altnordischen Texte verlangten, nochmals herauszugeben. Die Texte räumten der Sagabibliothek den Platz, und so sollte auch die *Gunnlaugs saga* in einer neuen Gestalt in der Sagabibliothek erscheinen. Da ich jedoch von verschiedenen Seiten angegangen wurde, die Textausgabe, die längst vergriffen war, schon ihres Glossars wegen nochmals herauszugeben, liefs ich mich schliesslich zu dieser neuen Auflage bestimmen.

Die *Gunnlaugs saga* eignet sich wegen ihrer Kürze, ihrer klassischen Sprache, ihres ausgeprägten Sagacharakters und ihres trefflichen Inhalts mehr als andere Sagas zur ersten Einführung in die altisländische Sprache und Prosaliteratur. Diesen Zweck habe ich bei der Herausgabe ausschliesslich im Auge gehabt. Deshalb ist jeder kritische Apparat bei Seite gelassen und die Anmerkungen sind auf eine Erklärung der Skaldenstrophen beschränkt worden. Syntaktische Schwierigkeiten und schwierige Wendungen sind kurz im Glossar erklärt, wo sich auch hier und da sachliche Bemerkungen finden, meist mit einem Hinweis auf die Darstellung der isländischen Realien von Valtýr Guðmundsson im Grundrifs der germanischen Philologie.

195965

Der Text der neuen Auflage unterscheidet sich nicht unwesentlich von dem der ersten. Auf die Kritik hin, die H. Gering im 19. Bde. der Zschr. f. deutsche Phil. an diesem geübt, habe ich die Handschriften in Kopenhagen und Stockholm nochmals verglichen und bin zur Überzeugung gekommen, daß beide Haupthss. gemeinsame Zusätze und Irrtümer haben, daß man aber im allgemeinen die ausführlichere ältere Stockholmer Membrane recht gut zu Grunde legen kann. Dies ist in dem vorliegenden Text geschehen, wenn ich auch aus sprachlichen und sachlichen Gründen zuweilen der arnamagnäanischen Hs. gefolgt bin. Wo gemeinschaftliche Interpolation der beiden Hss. vorlag, habe ich diese durch eckige Klammern bezeichnet. Normalisiert wurde der Text der Prosa nach den besseren Hss. der jüngeren Periode d. h. denjenigen, die um die Mitte des 13. Jahrhunderts geschrieben sind und den Stempel der Snorrischen Reform tragen. In der Orthographie der Visur dagegen habe ich mich nach wie vor an die ältesten Hss. gehalten. Hierdurch wird der Anfänger auf die charakteristischen Unterscheidungsmerkmale älterer und jüngerer Texte hingeführt. Mehrfachem Wunsche gemäß sind an dem Rande die Zeilen bezeichnet worden. Daneben habe ich aber auch wie in der Sagabibliothek die Einteilung nach Paragraphen durchgeführt, da diese allein eine einheitliche Zitation ermöglicht.

In der Erklärung der Skaldenstrophen bin ich im allgemeinen den Deutungen Wimmers und Dorkelssons gefolgt; daneben sind die neueren Deutungsversuche von Gislason und Boer berücksichtigt worden; einzelne Stellen sind auch von mir selbst gedeutet, ohne daß ich es besonders hervorgehoben habe. Auch das Glossar ist nur vom praktischen Standpunkte aus zusammengestellt. Daher fehlt nicht selten die ursprüngliche Bedeutung eines Wortes; bot aber der Text dazu Veranlassung, so ist sie selbstverständlich vorangestellt.

Wie wichtig die Namenverzeichnisse gerade bei den isländischen Sagas sind, die oft sachlich untereinander zusammenhängen, weiß jeder, der sich mit isländischer Literatur und Geschichte beschäftigt hat. Diese durften daher unter keinen Umständen fehlen. Mehrfach sind auch in ihnen literarische Hinweise gegeben, die ein tieferes Eingehen auf den Gegenstand ermöglichen. Die Einleitung und die Zeittafel, die revidiert und hier und da erweitert worden sind, sollen über die literarische Bedeutung und den historischen Wert der Saga, die Hauptpersonen, ihre Heimat, die Überlieferung und ähnliches orientieren.

Endlich danke ich noch H. Gering, der in der oben erwähnten Besprechung, und A. Schönbach, der mir schriftlich mehrere beachtenswerte Winke gegeben hat.

Leipzig, im Januar 1908.

E. Mogk.

Einleitung.

Unter den altisländischen Sagas, die an der Grenzscheide der heidnischen und christlichen Zeit spielen, nimmt die Gunnlaugs saga einen nicht unbedeutenden Platz ein. Waren es doch die beiden Haupthelden dieser Saga, der jugendliche leidenschaftliche Gunnlaugr und der hinterlistige Hrafn, beide aus angesehener Familie, beide Dichter und als solche beliebt an den nordischen Königshöfen, die durch ihren Holmgang auf der altberühmten Insel der Óxará die Veranlassung gaben, daß die Isländer den Zweikampf, dieses altheidnische Versöhnungs- und Entsöhnungsmittel, wenige Jahre nach Einführung des Christentums im Sommer 1006 gesetzlich verboten. So spielt unsere Saga an der Grenze der heidnischen und christlichen Zeit, also in einer Zeit, wo die meisten und wichtigsten Sögur Altislands spielen. In dieser Zeit muß der erste Same zu unserer Erzählung gepflanzt sein; als Frásogn, d. h. mündliche Erzählung, hat sich dann der Stoff weiter vererbt, bis er Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts seine schriftliche Fixierung erhielt.

Seit P. E. Müller (Sagabibliothek I, S. 69) nimmt man allgemein an, daß unsere Saga auf durchaus historischem Boden stehe. Die Frage bedürfte wohl keiner weiteren Erörterung, denn wo uns die Personen der Gunnlaugs saga in der altisländischen Literatur begegneten, nirgends stehen die Berichte über sie mit unserer Erzählung im Widerspruch, sondern überall im besten Einklang. Gleichwohl gilt

es dieselbe heranzuziehen, denn wie so manches andere, hat auch diese noch nie bestrittene Ansicht G. Vigfússon in den Bereich seiner geistreichen *Aperçus* gezogen und geleitet von einer nichtssagenden, ganz geringfügigen Übereinstimmung zwischen dem Tode der beiden Haupthelden der Saga und dem letzten Kampfe zwischen Hagen und Walther in der *Walthariussage*, wie sie im *Chronicon Novaliciense* vorliegt, unserer Erzählung ihren historischen Charakter abgesprochen und altgermanische Sagenzüge in ihr gewittert (*Corp. poet. bor.* II. S. 505—6).

Dafs einige Träume, und vor allem die der Väter der beiden Dichter zur Zeit des letzten Kampfes, erst mit der Zeit oder gar erst durch den Sagaverfasser entstanden sind, ist noch nie in Abrede gestellt worden, der Kern dagegen ist historisch, und das mag jetzt kurz bewiesen werden.

Das *Skáldatal* führt in seinen beiden Fassungen, sowohl in der besseren AM. (cod. AM. 761. 4^o) als auch in der älteren, aber verderbteren Upsalaer (cod. Delag. 11) unter dem Könige Ólaf *scœnski*, der von c. 995—1021 regiert hat (*Königsfeldt*, *Tabeller* S. 150 f.), als Dichter auf: *Gunnlaugr ormstunga*, *Hrafn Qnundar son*. Ob unter dem Dichterverzeichnisse des *Eirík jarl Hákonar son*, der nach der Schlacht bei *Svoldr* im Jahre 1000 Herrscher im nördlichen Norwegen war (*Königsfeldt* S. 115), in letzterem cod. *Hrafn* mit Recht neben *Gunnlaug* steht, welchen beide Hss. nennen, lasse ich dahin gestellt; doch will mir die Fassung des Ups. cod. als die richtige erscheinen, da nach unserer Saga (S. 16²¹) *Hrafn* dem *Gunnlaug* erzählt, dafs er sich in Norwegen aufgehalten habe. Dieses *Skáldatal*, das jedenfalls vor der schriftlichen Fixierung unserer Saga entstanden und durchaus glaubwürdig ist, führt unsere Haupthelden als Dichter auf: die erste Stelle am Hofe des Schwedenkönigs Ólaf, — dafs beide hier gelebt, ja sogar den Keim zur Zwietracht gesät haben, lesen wir S. 16 ff.; — die zweite nennt vor allem *Gunnlaug* als Dichter am Hofe des Jarl *Eirík*, wo derselbe nach unserer Saga zweimal (S. 10¹¹ ff., 19¹³ ff.) verweilte. Die Haupthelden sind demnach historische Personen und an dem Gerippe der Saga läfst sich nicht rütteln. Allein auch im einzelnen läfst sich der Bericht unserer Saga als getreu aus der altisländischen Literatur erweisen. So

erzählt uns die Egils saga¹⁾ an zwei Stellen von dem Kampfe zwischen Gunnlaug und Hrafn wegen der Helga. Dafs diese Saga unsere benutzt habe, kann durchaus nicht erwiesen werden; die Übereinstimmungen beider erklären sich aus der gemeinsamen Heimat, denn beide sind zweifellos in dem Gebiet der Borgfirðingar, wohl von Männern aus dem Geschlechte der Mýramenn, verfaßt. Auch die Landnáma, die Geschlechtergeschichte Islands κατ' ἐξοχήν, stützt in allem die Genealogien der Saga: Jófríðr, erst die Gemahlin Tungu-Odds, dann des Þorstein (S. 1), erwähnt die Sturlubók (Landn. S. 160¹⁷).²⁾ Das Verwandtschaftsverhältnis Þorsteins (Kap. 1) kennt aufer den späteren Abschriften der Melabók (Landn. 246¹¹) und aufer der Egils saga (Kap. 87) auch die Íslendingabók (SB. 5 § 2); Gunnlaugs Abkunft und Verwandtschaft (Kap. 5) stimmt ganz zu Lnb. S. 181⁷; 11³⁵; 19⁹, die des Hrafn und seines Veters Skapti (S. 6—7) zu Lnb. 113³⁵; 223⁴. Nur in einer Kleinigkeit habe ich eine Abweichung von anderen Quellen gefunden: Nach Kap. 5 (S. 5¹²) heifst die Mutter der Ingibjörg, der Mutter Gunnlaugs, *Þorgerþr*, nach der Lnb. regelmäfsig *Þorbjörg* (S. 19⁸; 58⁴; 143¹⁰ u. öft.). Diesem mehrfach wiederkehrenden Berichte der Lnb. gegenüber müssen wir dieser entschieden den Vorzug geben. Ob hier eine Verwechslung in der Person oder ein Schreibfehler der gemeinsamen Vorlage der Grund des Irrtums ist, bleibe dahingestellt.

Aufer diesen genealogischen Übereinstimmungen finden wir auch, wie schon oben berührt wurde, die schönste Harmonie mit anderen Sögur in kleinen Berichten: Sich mit seiner Abkunft gegenüber dem Þorstein brüstend weist Gunnlaugr hin auf den rühmlichen Kampf seines Vaters Illugi mit Þorgrím Kjallaks son, welcher uns in der Eyrbyggja saga (SB. Kap. 17) ausführlich erzählt wird. Þorsteinn wirft dagegen seinen Kampf mit Steinar Önundar son in die Wagschale, den uns die Egils saga ausführlich erzählt (SB. Kap. 84 ff.). Ferner heifst es in dem Bericht über das Althing im Sommer 1006: Skapti hafði þá enn lögsoðu (S. 23³⁰). Auch dies entspricht der Tatsache, da Skapti 1004 Gesetzesprecher wurde (vgl.

¹⁾ Egils saga SB. Kap. 79, § 12; 87, § 4.

²⁾ Vergl. auch Laxdæla saga SB. Kap. 7 § 25.

Safn II, 16 ff.). Auch die Hallfreðar saga bestätigt den Bericht unserer Saga aufs schönste: sie erzählt uns von dem Zusammentreffen Hallfreðs mit Hrafn in Leiruvág (Hallfr. S. vgl. Forn. S. 113 = GS. S. 19²⁷ ff), von Hallfreðs und Gunnlaugs gemeinsamer Fahrt nach Island und ihrer Ankunft in Melrakka-slétta in dem Jahre, wo Hrafn die Helga heimführte (Forn. S. 113 = GS. S. 20). Zuletzt sei noch erwähnt, daß auch die Skáldskaparmál Gunnlaug kennen: SE. AM. I. 410 wird die erste Halbstrophe der 17. Vísa als Beleg für die Bezeichnung der Frau mit lág zitiert.

All diese Übereinstimmungen auf Benutzung dieser Quellen zurückzuführen, wäre doch im höchsten Grade geschraubt und widerspräche allem, was wir sonst von der Entwicklung der isländischen Literatur wissen: die Tatsachen sind die gemeinsamen Wurzeln, und schwerlich dürfen wir diese als Dichtung ansehen. Nur in einem Punkte sind spätere Tatsachen mit früheren vermischt. Die Züge König Knúts von Dänemark nach England, die Kap. 13 in die Jahre 1004 und 5 verlegt werden, erfolgten erst nach dessen Regierungsantritt 1014. Allein die Angriffe der Dänen sowohl im Jahre 1001 als auch in den folgenden Jahren sind historische Tatsache (vgl. Danmarks Riges Hist. I 375 ff.). Die schon durch ihre Folgen bekannteren Züge Knúts hat also der Sagaverfasser mit den Däneneinfällen unter König Svein vermischt.

Sowohl Gunnlaugs als auch Hrafn's Familie verschwindet in Bezug auf weitverzweigten Ruhm gegenüber dem Geschlechte, dem die Helga entsprossen ist. War doch ihr Großvater wohl der bedeutendste Dichter Islands, waren doch die meisten der Ahnen und ihr eigener Bruder treffliche Skalden, war doch ihre Familie die angesehenste unter den Borgfirðingar und durch Vaterschwester verschwägert mit dem reichen und geschätzten Ólaf pá zu Hjarðarholt, dem Haupthelden der Laxdæla saga. Dem ganzen Geschlechte wohnte ein gewisser idealer Sinn inne, der sich mit Festigkeit in allen Handlungen paarte. Er zeigt sich auch bei der Helga, und ihre Standhaftigkeit in der Liebe zu Gunnlaug ist ein Erbteil ihrer Familie. Neben ihr steht als Hauptperson der Saga Gunnlaugr; „Ormstunga“ d. i. „Schlangen-

zunge“ nennt ihn unsere Saga (S. 5²²), nachdem sie vorher betont hat, daß er vor allem ein Spottdichter sei. So nennt ihn auch das Skáldatal, die Landnáma, die Egils saga. Und er selbst sagt zu dem Viking Þorgrím in einer Visa (Kap. 9 § 9), daß man ihn nicht ohne Grund schon in seiner Jugend naþrunga (= ormsunga) genannt habe. Nun kennt die Lnb. einen zweiten Gunnlaug mit gleichem Beinamen, den Sohn des Hrómund, unseres Gunnlaugs Urgroßvater (Ldn. 11²⁴, 136¹³). Nach diesem hat unser Sagaheld jedenfalls den Beinamen erhalten, denn nach seiner eignen Aussage erhielt er ihn in seiner Jugend, wo er sicher noch keine so bedeutende Rolle gespielt hat, daß man ihm diesen Beinamen geben mußte; denn wo wir, wie bei Hallfreð, über Beilegen von Beinamen lesen, da finden wir, daß es erst in späteren Jahren geschehen ist und in der Erzählung meist motiviert wird. Existierte aber der Beiname unter den Ahnen der Familie, so lag es nahe, diesen auch einem Kinde beizulegen, das sich durch bissige Worte hervortat und das auch so schon den Namen des betreffenden Ahnen führte.

Von Gunnlaugs Dichtungen ist uns außer in unserer Saga nur noch eine Halbstrophe in der SE. (AM. Ausg. I, S. 410) erhalten; ihre Übereinstimmung mit der in unserer Saga ist eine Bürgschaft dafür, daß die meisten hier unter Gunnlaugs Namen zitierten Strophen echt sind, zumal sich kein Widerspruch in Sprache und Metrik zwischen diesen und jener Halbstrophe nachweisen läßt. Ob freilich alle echt sind, wage ich nicht mit der Sicherheit zu behaupten, wie es Finnur Jónsson (Lithist. I, 571 f.) getan hat. Fälschlicherweise wird ihm V. 20 zugeschrieben, die nach der Kormaks saga (S. 5) Kormak zum Verfasser hat und diesem auch gelassen werden muß. Denn abgesehen davon, daß Kormakr ein Menschenalter früher gelebt hat als Gunnlaugr und schon deswegen einen Anspruch auf die Autorschaft der Strophe hat, paßt sie in der Kormaks saga zweifellos besser in die ganze Situation. Auch der Kreis der Kenningar steht denjenigen Kormaks näher als denen Gunnlaugs. Fraglich ist auch, ob die Strophe, die dem verwundeten Gunnlaug in den Mund gelegt wird (V. 22), von ihm herrührt. Denn daß die Norweger, die den schwerverwundeten Gunnlaug verbanden, sich sofort die Strophe eingeprägt und an den Hof des Jarl Eirík gebracht

haben sollen, ist doch nicht allzu wahrscheinlich. Ob ferner die dem Hrafn zugeschriebenen Strophen von ihm herrühren, bleibe dahingestellt, da sonst von Hrafn nichts erhalten ist. Die beiden Traumvisur der Eltern der Dichter schliesslich sind jedenfalls erst mit der Zeit entstanden und gehören späterer Erdichtung an.

Am Schlusse von S. 28 lesen wir, dafs Þórðr Kolbeins son, ein Zeitgenosse Gunnlaugs, auf diesen ein Gedicht in Dróttkvætt verfasst habe, von dem uns a. a. O. eine Visa erhalten ist. Þórð Kolbeins son kennen wir hauptsächlich aus der Bjarnar saga Hítðelakappa. Er lebte längere Zeit am Hofe des Jarl Eirík in Norwegen, wo er sich mit Björn Arngeirs son befreundet und dann ähnlich wie Hrafn auf Island die dem Björn versprochene Braut heiratet, als die Nachricht von Björns Tode auf seine Veranlassung auf Island verbreitet worden war. Björn kommt nach der Heimat zurück; anfangs scheint er mit Þórð, der sein Unrecht wieder gut machen will, in bester Freundschaft zu leben, bald aber bricht grimmer Haß zwischen den beiden Nebenbuhlern aus, der mit Björns Tode endet. — Die Helden dieser Saga und unserer Gunnlaugs saga stehen offenbar in engem Zusammenhange: wie Skúli Þorsteins son in dieser als Gunnlaugs Freund und Fürbitter bei Jarl Eirík erscheint, so auch in der Bjarnar saga als Björns Freund und Fürsprecher. Stammt doch auch Björn mütterlicherseits von Skallagrím, war also mit Þorstein, dem Vater Skúlis und Helgas, blutsverwandt. Beide Sagas spielen zum grossen Teil in der Nähe von Borg, dem Hauptsitze der Mýramenn. Auch im einzelnen sind die Situationen recht auffallend ähnlich, sodafs man unwillkürlich zur Annahme geführt wird, dafs beide Sögur in gleichem Kreise entstanden seien und dafs bei der poetischen Ausbildung die eine Saga die andere beeinflusst habe (vgl. Heinzel, Isl. Saga S. 38).¹⁾ Und was uns der Vergleich der beiden Sagas lehrt, davon überzeugt uns unsere Saga auch an und für sich: sie kann

¹⁾ Gleichwohl glaube ich nicht, dafs wir in diesen beiden Liebesromanen, zu denen sich noch die Geschichte von Kjartan und Bolli in der Laxdæla saga gesellt (SB. Kap. 39 ff.), nur poetische Erfindungen haben, wie Heinzel anzunehmen scheint.

ihre Heimat nur in der Gegend des Borgarfjörð haben, da wo das altberühmte Geschlecht der Mýramenn, die Nachkommen Skallagríms, wohnte. Sprosse des Egil sind es, mit denen unsere Saga anhebt und endet, seine Enkelin ist die Hauptheldin der Saga. Dafs sich aber die Mýramenn auch mit der Sagadichtung beschäftigt haben, glaube ich aus einer Stelle der Egils saga schliessen zu dürfen, wo es SB. Kap. 87 § 3 heifst, nachdem zuvor die Bedeutung des Mýramannakynn hervorgehoben ist: *Lengi helz þat í ætt þeiri, at menn váru sterkir ok vígamenn miklir, en sumir spakir at viti.*

Unweit der Heimat der Mýramenn hatte nun auch Þórðr Kolbeinsson seinen Sitz. Gunnlaugs tragisches Ende war ihm wohl zuerst am Hofe des Jarl Eirík erzählt worden, und es ist nicht unmöglich, dafs er auf Veranlassung des Jarl, der ja in der späteren Zeit viel auf Gunnlaug hielt, seinen Landsmann besungen hat. Dafs das Gedicht auch auf Island bekannt war, beweist die Zitation der einen Strophe in unserer Saga; ja es wird unwillkürlich die Vermutung nahe gelegt, dafs dasselbe neben der mündlichen Überlieferung des Stoffes die Quelle unserer Saga gebildet hat (vgl. Finnur Jónsson, Lit. hist. II, 424 f.).

Wann nun aus der Frásögn von Gunnlaug, wie sie sich die Borgfirðingar erzählten, mit Benutzung des Gedichtes Þórðs ein literarisches Denkmal entstanden ist, läfst sich schwer feststellen. Die Entwicklung des Dialogs, die Ausschmückung durch Träume, die fließende und jederzeit lebhaft Schilderung lassen nur vermuten, dafs die Saga der Blüteperiode angehört, dafs sie in ihrer ersten Ausbildung vielleicht noch im Ausgange des 12. Jahrhunderts entstanden ist. In dieser Zeit sind die meisten Íslendingasögur aufgezeichnet worden (vgl. Grundr. II, 735 f.), und zu diesen gehört unstreitig die Gunnlaugs saga. Allein diese ursprüngliche künstlerische Bearbeitung und schriftliche Fixierung des Stoffes ist uns nicht erhalten; vielmehr liegt dieser in einer Form

Vielmehr gehen wahrscheinlich alle drei Erzählungen auf historische Ereignisse zurück, die im Charakter der Zeit begründet waren. Dazu mag das Beispiel Hrafn's auf Þórð mit eingewirkt und seine Handlungsweise bestimmt haben.

vor, die erst der Mitte des 13. Jahrhunderts angehört. Und derjenige, welcher sie in diese Form gebracht hat, ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein Geistlicher gewesen. Hierfür spricht, daß er das Aussetzen der Kinder als heidnische Sitte verurteilt (Kap. 3 § 2), daß er die Einführung des Christentums als schönstes Ereignis hinstellt (Kap. 7 § 1), daß er sowohl bei Gunnlaug wie bei Helga hervorhebt, sie seien kirchlich beerdigt worden (Kap. 16 § 14; 18 § 6), daß er Gunnlaug noch das Sterbesakrament erhalten läßt (Kap. 16 § 14); auch Worte wie *forþon* (Kap. 8 § 8) oder die gelehrte Bemerkung über die Sprache in England (Kap. 9 § 1) sprechen für den geistlichen Verfasser. Mit dem Werke dieses Mannes haben wir es in dem vorliegenden Texte nur zu tun. Ist dieser aber um die Mitte des 13. Jahrhunderts entstanden, so mußte er auch ein orthographisches Gewand bekommen, wie es die besten Hss. dieser Zeit bieten.

Ist die Gunnlaugs saga als literarisches Erzeugnis um 1200, in der uns vorliegenden Gestalt um 1250 entstanden, so kann sie natürlich nicht Ari Þorgils son (1067—1148) zum Verfasser haben, wie die Stockholmer Membrane behauptet. Und wenn wir ihre ganze Schreibweise auch nur oberflächlich mit der Íslendingabók vergleichen, so muß uns sofort der grundverschiedene Ton beider Werke in die Augen springen: hier dieser kurze, fast analistische Stil, ohne Schmuck und Détail-schilderung, dort die klare, aber doch nicht selten durch rhetorischen Schmuck zur Blüte gelangte Prosa. Aber auch zu dem, was ich vorher über die Heimat der Gunnlaugs saga vorgebracht habe, paßt Ari's Verfasserschaft nicht. Es weist alles auf die Gegend von Borg, Ari aber verlebte seine früheren Jahre in Haukadal, seine späteren in Helgafell; daß er auf der Reise von einem Ort zum anderen sich am Borgarfjörð länger aufgehalten und hier über die Erzählung von Gunnlaug Nachrichten gesammelt habe, können wir nirgends nachweisen. Es sind demnach die Worte der Überschrift der St. Hs.: *„eptir því sem sagt hefir Ari prestr inn fróði Þorgilsson, er mestr fræðimaðr hefir verið á Íslandi á landnámssögur ok forna fræði“* spätere Zutat, wie so manches andere der Hs., dessen die kürzere arnamagnäanische Membrane entbehrt, ein Zusatz, den wir auch in Hss. andrer Sagas finden, die nichts

mit Ari zu tun haben. Dies führt noch kurz auf das Handschriftenverhältnis unserer Saga.

Über die Membranen ausführlicher und die davon abhängigen Paphierhss. orientieren Íslend. sög. II. S. XX—XXXII. Für uns kommen nur die beiden Membranen in Betracht: die kürzere Kopenhagener (cod. AM. 557. 4°. — AM.) und die längere Stockholmer (cod. Holm. 18. 4° — H.), denn alle Papierhss. gehen auf diese beiden Pergamenthss. zurück. Von diesen ist die ältere Stockholmer um 1300, die jüngere AM. dagegen erst im Anfang des 15. Jahrh. geschrieben. Letztere ist auch nicht vollständig; sie bricht nach den Worten *þann greiða er þú vill* (Kap. 14 § 36) ab. Die älteste Ausgabe der Saga, die Kopenhagener AM. (1775), beruht auf der Kopenhagener, alle anderen auf der Stockholmer Membrane. Während ich in der ersten Auflage den cod. AM., soweit er erhalten ist, zu Grunde legte, habe ich mich in der vorliegenden mehr an cod. H. gehalten, aber doch öfter als die anderen Texte Lesarten aus AM. gegeben, wenn mir diese das Richtige zu bieten schienen.

Den Originaltext bietet weder die eine noch die andere Membrane. Sie gehen beide auf eine mehrfach verderbte Vorlage zurück. Zunächst haben beide gleiche Interpolationen, die der ursprünglichen Saga nicht angehört haben können; ich habe diese durch eckige Klammern kenntlich gemacht. Als solche wird man sofort Kap. 7 § 8; Kap. 9 § 1 erkennen. Auf der andern Seite setzt, wie schon Wimmer richtig vermutet, die Entgegnung Gunnlaugs S. 9¹¹ *hvárgi þeira Qmundar né Þorfinnz* in der Rede Þorsteins eine Erwähnung Qmunds voraus. Auch der oben angeführte Irrtum, daß in der gemeinschaftlichen Überlieferung die Großmutter Gunnlaugs mütterlicherseits fälschlicherweise Þorgerðr heißt, scheint gemeinsamer Fehler der Überlieferung zu sein, wenn auch nicht bestritten werden soll, daß er vom Sagaverfasser selbst herühren kann. — Ein weiterer grober Irrtum, den ich verbessert habe, findet sich in der gemeinsamen Überlieferung in Kap. 2, wo Þorsteinn mit Bergfinn erst nach Valfell und dann zum Atli nach at Grenjum gehen soll, während er doch den Atli auf dem Wege nach der Thingstätte mitgenommen hat (vgl. PBB. XVI, 537 ff.). — Finden wir so in

keiner Membrane den ursprünglichen Text, so darf auch nicht geleugnet werden, daß der cod. AM. aus Flüchtigkeit nicht selten Stücke weggelassen und die Vorlage verderbt hat. Ganz besonders sind die Strophen zuweilen in einem ganz miserablen Zustande, was bei dem jungen Alter der Hs. nicht zu verwundern ist. Auf der andern Seite hat aber auch der cod. H. eine Anzahl verderbte Stellen (vgl. PBB. a. a. O.) und vor allem Zusätze, die wohl nur vom Schreiber desselben herühren.

Wie ich schon bemerkte, muß die erweiterte Überschrift mit der Bemerkung, Ari sei der Verfasser unserer Saga, später entstanden sein. Ich habe ferner darauf hingewiesen, wie unsere Saga aller Wahrscheinlichkeit nach unter den Mýramenn entstanden ist und fortlebte, vielleicht hat auch der Schreiber des cod. H. diesem Geschlechte angehört oder hat wenigstens mit ihm in naher Berührung gestanden, wie sich aus der schon von Jón Sigurdsson erkannten Interpolation Isl. sög. II. S. 190, 8.—191, 8¹⁾ sehen läßt. Auch die Anmerkung über Gunnar (nach S. 1²⁾) ist schon von demselben Herausgeber als spätere Zutat bezeichnet worden.²⁾

Entscheidend für die Nachträge scheint mir die Bemerkung nach bǫrðuz (S. 25¹⁹⁾. Hier schreibt der cod. H.: *þat hefir it þriðja þing verit fjölmennast; annat eptir brennu Njáls, it þriðja eptir Heiðarvíg*; cod. AM. nur: *annat eptir Njáls brennu ok eptir Heiðarvíg*. An dieser Stelle hat zweifellos in der ursprünglichen Fassung nach bǫrðuz gestanden: *þat hefir þing verit fjölmennast*, denn sonst wäre die Interpolation unerklärlich. Dazu bemerkte ein Abschreiber

¹⁾ Nach bezt (Kap. 1 § 2) hat H.: *svá segja fróðir menn, at margir í ætt Mýramanna þeir sem frá Agli eru komnir, hafi verit manna vænstir, en þat sé þó mjök sundrgreiniligt, því at sumir í þeirri ætt er kullat at ljótastir menn hafi verit. Í þeirri ætt hafa ok verit margir atgjörfismenn um marga hluti, sem var Kjartan Óláfs son pá ok Víga-Bardi ok Skúli Þorsteins son. Sumir váru skáldmenn miklir í þeirri ætt: Björn Hildælakappi, Einarr prestur Skúla son, Snorri Sturlu son ok margir aðrir.*

²⁾ *Gunnarr hefir bezt vígr verit ok mestr fimleikamaðr á Íslandi af búandmönnum, annarr Gunnarr at Hliðarenda, þriði Steinþórr á Eyri.*

am Rande die Worte des cod. AM., die der Schreiber dieser Hs. in den Text aufnahm, dafür aber die ursprünglichen Worte wegließ. Der Schreiber des cod. H. dagegen erweiterte die Worte, ohne sich dabei zu überlegen, daß im Hinblick auf diese Thing doch das Thing des Jahres 1006 das 1. zahlreich besuchte Alping ist, denn die Annahme der Flateyjarbókannalen, daß die Njálsbrenna ins Jahr 1001 falle, ist im Hinblick auf die anderen Quellen, die sie alle ins Jahr 1010 verlegen, entschieden falsch. Die Heiðarvig aber fiel erst ins Jahr 1015.

Während so auf der einen Seite der cod. H. Zusätze hat, fehlt in ihm gleich die erste Strophe (Kap. 7 § 6), die sich in AM. findet. Wir bedürfen aber dieser Strophe, um den friedlichen Ausgleich zwischen Gunnlaug und dem Bonden zu verstehen. Daß sie auch in der Vorlage des cod. H. gestanden hat, beweist die Tatsache, daß sich an ihrer Stelle ein freier Raum von $3\frac{1}{2}$ Zeile in der Hs. findet. — All diese Tatsachen bewogen mich, auch in der neuen Auflage den Text nicht in strenger Anlehnung an H. zu geben, sondern ein eklektisches Verfahren einzuschlagen, zumal auch cod. H. offenbare Fehler hat. So schreibt er z. B. Kap. 13 § 12 ganz richtig *í Leiruvág fyr norðan Heiði*, was unverständlicherweise alle Herausgeber verschlechtert haben, während er 12, 1 fälschlicherweise *fyr neðan Heiði* liest; hier bietet cod. AM. das richtige.

Ausgaben und Übersetzungen.

Die *Gunnlaugs saga* ist zum erstenmale herausgegeben mit lateinischer Übersetzung und mehreren sachlichen Abhandlungen von der AM. Kommission: *Sagan af Gunnlaugi Ormstungu ok Skalld-Rafni* (Hafn. 1775). Es folgte dann die einzige kritische Ausgabe, die wir besitzen, in den *Íslend. Sög.* II, 187—276 (Kbh. 1847). In neuerer Zeit ist sie mehrfach teils besonders, teils in Lesebüchern abgedruckt worden: Von Rygh mit erklärenden Anmerkungen und Glossar (Christ. 1862), von Jón Þorkelsson mit einer geistreichen Erklärung der Skaldenstrophen und den wichtigsten Varianten (Reykjavík 1880), von Valdimar Ásmundarson (Reykjav. 1893), von Möbius in den *Analecta norrœna*² S. 103—35, von Wimmer mit trefflichen Anmerkungen in *Oldnordisk Læsebog* S. 74—107. Die Skaldenstrophen sind teils vollständig, teils bruchstückweise veröffentlicht und interpretiert von Jón Þorkelsson in den *Skýrsla um hinn lærða Skóla í Reykjavík* 1868, S. 15—26 und Konráð Gíslason in *Udvalg af oldnord. Skjaldekvað* S. 27 f. 124 ff. Einige textkritische Bemerkungen dazu gab Boer, *Z. f. d. Phil.* 31, 157 ff. — Literarisch behandelt ist die Saga von Finnur Jónsson, *Lit. hist.* II, 290 ff.; 422 ff. und E. Mogk, *Lit. Gesch.* 749.

Wegen ihres ansprechenden Inhalts ist die *Gunnlaugs saga* am meisten von allen isländischen Sagas übersetzt worden, und zwar haben wir sie in den meisten Kultursprachen. Ins Dänische übertrug sie N. M. Petersen (*Hist. Fortællinger om Islændernes Færd*³ IV, 139 ff.), ins Norwegische Rygh (Christ. 1859), ins Schwedische Gödecke (2. Aufl. Stockh. 1881), ins Englische Eiríkur Magnússon und W. Morris (Lond. 1869), ins

Französische F. Wagner (Gand 1899), ins Deutsche E. Kölbing (Heilbronn 1878), Küchler (Nord. Heldensagen. Brem. 1892) und A. Tille (in Reclams Universalbibl.). Letztere Übertragung ist vollständig ungenügend und gewährt ein ganz falsches Bild von den isländischen Verhältnissen.

Schon vor den Übertragungen hat die Gunnlaugs saga mehrfach Stoff zu deutschen Dichtungen gegeben, denn wer sich mit der altnordischen Literatur beschäftigt hat, ist unwillkürlich auf den poetischen Gehalt der Saga hingeführt worden. Bereits 1826 benutzte de la Motte Fouqué den Stoff zu seinem dreiteiligen Roman: „Die Sage von dem Gunnlaugur, genannt Drachenzunge, und Rafn dem Skalden.“ In neuerer Zeit sind dann die epischen Nachdichtungen erschienen von Edzardi (Schön-Helga und Gunnlaug 1878), worin eddische Dichtung mit dem Stoff der Saga verwoben ist, und von Bleibtreu (Gunnlaug Schlangenzunge 1879). Dramatisch ist der Stoff verwertet worden von W. Henzen in „Isländisch Blut“.

Verzeichnis

der in der Einleitung und in dem Glossar benutzten
Quellen und Hilfsmittel.

Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur
hrsg. von Paul und Braune. Halle 1874 ff. (PBB.).

Bjarnar Saga Hítðalakappa hrsg. von R. C. Boer. Halle 1893.

Corpus poeticum boreale hrsg. von Guðbrandr Vigfússon and
York Powell. 2 Bde. Oxford 1883.

Egils Saga Skallagrímssonar hrsg. von Finnur Jónsson (Alt-
nord. Saga-Bibliothek 3). Halle 1894.

Eyrbyggja Saga hrsg. von H. Gering (Altnord. Saga-Bibl. 6).
Halle 1897.

Finnur Jónsson, *Den oldnorske og oldislandske Litteraturs
Historie*. 3 Bde. Kbh. 1894—1902 (Lithist.)

Gíslason, *Nogle Bemærkninger om Skjaldedigtenes Beskaffen-
hed i formel Henseende*. Kbh. 1872.

Gíslason, *Udvalg af oldnordiske Skjaldekvad*. Kbh. 1892.

Grágás hrsg. von der AM. Kommission 3. Bd. Kbh. 1883.

Grundriß der germanischen Philologie hrsg. von H. Paul.
2. Aufl. Straßburg 1900 ff.

Hieraus besonders:

E. Mogk, *Geschichte der norw.-isländ. Literatur* II, 555 ff.

Valtýr Guðmundsson und Kr. Kálund, *Skandinavische
Sitte* III, 407 ff.

Hallfreðar Saga hrsg. von Guðbrandr Vigfússon u. Th. Möbius
in den *Fornsögur* 81 ff. Leipzig 1860.

R. Heinzel, *Beschreibung der isländischen Saga*. Wien 1880.

Íslendingabók. Ares Isländerbuch hrsg. von W. Golther (Alt-
nord. Saga-Biblioth. 1). Halle 1892 (Isb.)

Íslendinga Sögur udg. af det kgl. nord. Oldskriftselsk. 2. Bd.
Kbh. 1847.

Kálund, *Bidrag til en historisk-topografisk Beskrivelse af Is-
land*. 2 Bde. Kbh. 1877—82. (Kálund, Beskr.).

- Königsfeldt, *Genealogisk-hist. Tabeller over de nord. Rigers Kongeslægter*. Kbh. 1856.
- Kormaks Saga hrsg. von Th. Möbius. Halle 1886.
- Landnámabók udg. af det kgl. nord. Oldskriftselsk. Kbh. 1900 (Landn.).
- Laxdæla'Saga hrsg. von Kr. Kålund (Altnord. Saga-Biblioth. 4). Halle 1896.
- Lund, *Oldnordisk Ordføjningslære*. Kbh. 1862.
- Maurer, *Beiträge zur Rechtsgeschichte des germ. Nordens I*. München 1852. (Maurer, Beitr.).
- Maurer, *Island von seiner ersten Entdeckung bis zum Untergange des Freistaates*. München 1874.
- Müller, *Sagabibliothek*. 3 Bde. Kbh. 1817—20.
- Safn til Sögu Íslands og íslenzkra Bókmenta að fornu og nýju gef. út af hinu Ísl. Bókmentafèlagi. Kbh. 1856 ff. (Safn).
- Skáldatal sive recensio poetarum septentrionalium in Sn E. III, 205 ff. (Skt.).
- Snorra-Edda hrsg. von der AM. Kommission. 3 Bde. Kbh. 1848—80. (Sn E.).
- Weinhold, *Altnordisches Leben*. Berlin 1856.
- Zeitschrift f. deutsche Philologie*. Halle 1869 ff. (ZfdPhil.).
-

Zeittafel zur Gunnlaugs saga.

(Nach Gudbrandr Vigfússon: „Um tímatal i Íslendinga sögum“ in Safn til sögu Íslands og íslenzkra bókmenta að fornu og nýju II, S. 497 ff.).

983. Gunnlaugr wird geboren (Kap. 5 § 4).
998. Gunnlaugr kommt nach Borg zum Þorstein Egils son (Kap. 5 § 10).
1000. Einführung des Christentums auf Island (Kap. 7 § 1).
1001. Gunnlaugr verläßt Island (Kap. 7 § 26), kommt nach Niðaróss in Norwegen zu Jarl Eirík und segelt nach seiner Entzweiung mit diesem im Herbste nach England zu König Aðalráð (Kap. 8 § 11).
1002. Gunnlaugr segelt im Frühjahr nach Dublin in Irland und besucht König Sigtrygg. Von hier (Kap. 10 § 6) fährt er nach den Orkneyen zu Jarl Sigurð, alsdann im Herbst nach Skarir in Gautland zu Jarl Sigurð (Kap. 10 § 10) und verlebt bei ihm den Winter auf 1003.
- Hallfreðs Streit mit Hrafn (Kap. 13 § 12).
- Hrafn verläßt Island (Kap. 11 § 6).
1003. Gunnlaugr kommt im Frühlinge nach Upsalir in Schweden zu König Ólaf sønski (Kap. 11 § 2) und trifft hier mit Hrafn zusammen. Nach dem Streite zwischen Gunnlaug und Hrafn fährt dieser nach Island zurück (Kap. 12 § 1), jener nach England zu König Aðalráð (Kap. 13 § 1).
1004. Hrafn wirbt um Helga (Kap. 12 § 2 ff.); Gunnlaugr verweilt bei König Aðalráð (Kap. 13 § 1 ff.).
1005. Gunnlaugr verläßt England (Kap. 13 § 5), segelt nach Norwegen zu Jarl Eirík und von da im Spätherbst mit Hallfreð nach Island (Kap. 13 § 8 ff.). Kurz vor Winter An-

- fang kommen beide in Melrakkaslétta an (Kap. 13 § 14). — Auf dem Alþing wird Hrafn die Helga zugesagt (Kap. 12 § 10); die Vermählung findet im Winter statt (Kap. 13 § 19), als Gunnlaugr in Gilsbakki ankam.
1006. Svertingr heiratet die Húngerð, die Tochter þórodds (Kap. 14 § 2). Zweikampf zwischen Gunnlaug und Hrafn auf dem Øxarárhólm (Kap. 14 § 23 ff.). Verbot des Zweikampfes auf Island (Kap. 14 § 30).
1007. Hrafn und Gunnlaugr verlassen Island (Kap. 15 § 1);¹⁾ jener segelt nach Þrándheim (Kap. 15 § 3), dieser nach den Orkneyen (Kap. 15 § 4), wo er sich bei Jarl Sigurð aufhält.
1008. Gunnlaugr fährt im Sommer nach Norwegen zum Jarl Eirík und verweilt daselbst während des Winters (Kap. 15 § 8), während sich Hrafn in Lifangr aufhält (Kap. 15 § 3).
1009. Gunnlaugs und Hrafns Kampf und beider Tod auf Dinganes (Kap. 16 § 3 ff.).

¹⁾ Guðbrandr Vigfússon setzt die Fahrt bereits ins Jahr 1006, allein dem widerspricht die Saga. Das Althing, auf dem der Zweikampf verboten wurde, fiel ins Jahr 1006. Der Sommer war schon weit vorgeschritten. Erst später reitet Hrafn zu Gunnlaugs Wohnung und entbietet ihm „*at vit farim báðir utan í sumar*“ (S. 26¹⁸). Dies *í sumar* kann nur den Sommer des folgenden Jahres bedeuten, denn die vorhergehenden Worte Hrafns (*þú bautt mér hólmgöngu í sumar á alþingi*) lassen schliessen, dafs der Sommer von 1006 bereits verflossen war, auf alle Fälle war die Zeit der Ausfahrt vorüber. Dafs auch *í sumar* die Bedeutung „im nächsten Sommer“ haben kann, wie sonst *at sumri*, geht ganz klar aus Laxd. K. 26 § 12 hervor: *Mun ek ok nú til þess bjóðaz í sumar á þingi at bjóða monnum til boðs þessa*, wo Óláfr vorher ausdrücklich hervorgehoben hat, dafs der Herbst schon zu weit vorgeschritten sei, um auf eine grössere Beteiligung beim Erbmalh Hqskulds hoffen zu können.



Gunnlaugs saga ormstunga.

Helgas Eltern Þorsteinn und Jófríðr.

I, 1. Þorsteinn hét maðr; hann var Egils son, Skallagríms **Gunnl.**
sonar Kveldúlfs sonar hersis ór Nóregi; en Ásgerðr hét móðir **I. II.**
Þorsteins ok var Bjarnar dóttir. 2. Þorsteinn bjó at Borg í
Borgarfirði; hann var auðigr at fé ok hofðingi mikill, vitr
maðr ok hógværr ok hófsmaðr um alla hluti. Engi var hann 5
afreksmaðr um vøxt eða afl, sem Egill faðir hans, en þó var
hann it mesta afarmenni ok vinsæll allri alþýðu. Þorsteinn
var vænn maðr, hvítr á hár ok eygr manna beztr. 3. Hann
átti Jófríði Gunnaírs dóttur Hlífar sonar. [Jófríðr var átján
vetra, er Þorsteinn fekk hennar; hon var ekkja;] hana 10
hafði átt fyrr Þóroddr, son Tungu-Oddz, ok var þeira dóttir
Húngerðr, er þar fæddiz upp at Borg með Þorsteini. 4. Jófríðr
var skörungr mikill. Þau Þorsteinn áttu mart barna, en þó
koma fá við þessa sögu; Skúli var elztr sona þeira, annarr
Kollsveinn, priði Egill. 15

Þorsteins Traum.

II, 1. Eitt sumar er þat sagt, at skip kom af hafi í
Gufarós; Bergfinnr er nefndr stýrimaðr fyr skipinu, norrœnn
at ætt, auðigr at fé ok heldr við aldr; hann var vitr maðr.
2. Þorsteinn bóndi reið til skips ok réð jafnan mestu, hver
kaupstefna var, ok svá var önn. Austmenn vistuðuz, en 20
Þorsteinn tók við stýrimanninum fyr því at hann beiddiz
þangat. Bergfinnr var fátalaðr of vetrinn, en Þorsteinn veitti
honum vel. 3. Austmaðrinn hendi mikit gaman at draumum.
Um várit einn dag ræddi Þorsteinn um við Bergfinn, ef hann

Gunnl. vildi ríða með honum upp undir Valfell; þar var þá þingstöð

- II.** — þeira Borgfirðinga; en Þorsteini var sagt, at fallnir væri búðarveggir hans. Austmaðrinn kvez þat víst vilja, ok riðu þeir heiman of daginn þar til er þeir koma til bæjar þess, er at 5 Grenjum heitir; þar bjó einn maðr félitill, er Atli hét; hann var landseti Þorsteins, ok beiddi Þorsteinn Atla, at hann færi til starfs með þeim ok hefði með sér pál ok reku; hann gerði svá. 4. Ok er þeir koma upp undir Valfell þrír saman til búðartoptanna, þá tóku þeir til starfs allir ok færðu út 10 veggina. 5. Veðrit var heitt af sólu, ok varð þeim Þorsteini ok austmanni erfitt; ok er þeir hföðu út fært veggina, þá settuz þeir Þorsteinn niðr í búðartoptina, ok sofnaði Þorsteinn ok lét illa í svefni. Austmaðr sat hjá honum ok lét hann njóta draums síns, ok er hann vaknaði, var honum erfitt 15 orðit. Austmaðr spurði, hvat hann hefði dreymt, er hann lét svá illa í svefni. Þorsteinn svaraði: Ekki er mark at draumum. 6. Ok er þeir riðu heim um kveldit, spyrr austmaðr enn at, hvat Þorstein hefir dreymt. Þorsteinn segir: Ef ek segi þér drauminn, þá skaltu ráða hann, sem hann er til. 20 Austmaðr kvez á þat hætta mundu. 7. Þorsteinn mælti þá: Þat dreymdi mik, at ek þóttumk heima vera at Borg ok úti fyr karldyrum, ok sá ek upp á húsinn ok á mæninum álp eina vena ok fagra ok þóttumk ek eiga, ok þótti mér allgóð. Þá sá ek fljúga ofan frá fjöllunum qrn einn mikinn; hann 25 fló hingat ok settiz hjá álpinni ok klakkaði við hana blíðliga, ok hon þótti mér þat vel þekkjaz. Þá sá ek, at qrninn var svarteygr ok járnklær váru á honum; vaskligr sýndiz mér hann. 8. Því næst sá ek fljúga annan fugl af suðrætt; sá fló hingat til Borgar ok settiz á húsmœni hjá álpinni ok 30 vildi þýðaz hana. Þat var ok qrn mikill. 9. Brátt þótti mér sá qrninn, er fyrir var, ýfaz mjök, er hinn kom til, ok þorðuz þeir snarpliga ok lengi, ok þat sá ek, at hvárumtveggja blæddi; ok svá lauk þeira leik, at sinn veg hné hvárr þeira af húsmæninum, ok váru þá báðir dauðir. En 35 álpin sat eptir, hnipin mjök ok daprlig. 10. Ok þá sá ek fljúga fugl ór vestri, þat var valr. Hann settiz hjá álpinni ok lét blitt við hana; ok síðan flugu þau brott bæði samt í sqmu ætt; ok þá vaknaða ek. Ok er draumr þessi ómerkiligr, segir hann, ok mun vera fyr veðrum, at þau mœtaz í lopti

ór þeim ættum, er mér þóttu fuglarnir fljúga. **11. Austmaðr Gunnl.** segir: Ekki er þat mín ætlan, segir hann, at svá sé. **II. III.** **12. Þorsteinn** mælti: Ger af drauminum slíkt, er þér sýniz líkligast, ok lát mik heyra. **13. Austmaðr** mælti: Fuglar þeir munu vera manna fylgjur; en húsfreyja þín er ekki 5 heil, ok mun hon fœða meybarn fritt ok fagrt, ok munuð it unna því mikit. **14. En** gøfgir menn munu biðja dóttur þinnar ór þeim ættum, sem þér þóttu ernirnir fljúga at, ok leggja á hana ofrást ok berjaz of hana ok látaz báðir af því efni. **15. Ok** því næst mun inn priði maðr biðja 10 hennar ór þeirri ætt, er valrinn fló at, ok þeim mun hon gipt vera. Nú hefi ek þýddan draum þinn, ok hygg eptir munu ganga. **16. Þorsteinn** svarar: Illa er draumr ráðinn ok óvingjarnliga, sagði hann, ok munt þú ekki drauma ráða kunna. **17. Austmaðr** segir: Þú munt at raun um komaz, 15 hversu eptir gengr. **18. Þorsteinn** lagði fæð á austmanninn, ok fór hann á brott um sumarit, ok er hann nú ór sögunni.

Helgas Geburt und Flucht nach Hjarðarholt.

III, 1. Um sumarit bjóz Þorsteinn til þings ok mælti til Jófríðar húsfreyju, áðr hann fór heiman: Svá er háttat, segir hann, at þú ert með barni; ok skal þat barn út bera, ef þú 20 fœðir meybarn, en upp fœða, ef sveinn er. **2.** Ok þat var pá siðvandi nokkurr, er land var allt alheiðit, at þeir menn, er félitlir váru, en stóð ómegð mjök til handa, létu út bera bœrn sín, ok þótti þó illa gørt ávalt. **3.** Ok er Þorsteinn hafði þetta mælt, pá svarar Jófríðr: Þetta er óþínsliga mælt, segir 25 hon, slíkr maðr sem þú ert; ok mun þér eigi sýnaz þetta at láta gera, svá auðigr maðr sem þú ert. **4.** Þorsteinn svarar: Veizt þú skaplyndi mitt, segir hann, at eigi mun hlýðisamt verða, ef af er brugðit. **5.** Síðan reið hann til þings. En Jófríðr fœddi meðan meybarn ákafa fagrt. **6.** Konur vildu 30 þat bera at henni, en hon kvað þess litla þorð, ok lét þangat kalla smalamann sinn, er Þorvarðr hét, ok mælti hon: Hest minn skaltu taka ok leggja sœðul á ok fœra barn þetta vestr í Hjarðarholt þorgerði Egils dóttur, ok bið hana upp fœða með leynd, svá at Þorsteinn verði eigi varr við. Ok þeim 35 ástaraugum renni ek til barns þessa, at víst eigi nenni ek,

Gunnl. at þat sé út borit. En hér eru þrjár merkr silfrs, er þú
 III. IV. skalt hafa at verkkaupi. En Þorgerðr skal fá þér fari vestr
 þar ok víst um haf. Þorvarðr gerði, sem hon mælti. 7. Síðan
 reið hann vestr í Hjarðarholt með barnit ok fekk Þorgerði í
 5 hendr. En hon lét upp fœða landseta^{pr} sinn, er bjó inn á
 Leysingjastöðum í Hvammsfirði. 8. En hon tók Þorvarði
 fari norðr í Steingrímsfirði í Skeljavík ok víst of haf. Ok
 fór hann þar utan, ok er hann nú ór sögunni.

Das Gastmahl zu Hjarðarholt; Þorsteinn findet die Helga.

IV, 1. Ok er Þorsteinn kom af þingi, þá sagði Jófríðr
 10 honum, at barnit er út borit, sem hann hafði fyrr mælt, en
 smalamaðr var í brott hlaupinn ok stolit í brott hesti hennar.
 2. Þorsteinn kvað, hana hefi vel gørt, ok fekk sér smalamann
 annan. 3. Nú liðu svá sex vetr, at þetta varð ekki víst. Ok
 þá reið Þorsteinn til heimboðs vestr í Hjarðarholt til Óláfs
 15 þá, mágs síns, Hqskulds sonar, er þá þótti vera með mestri
 virðingu allra hqðingja vestr þar. 4. Þorsteini var þar vel
 fagnat, sem líkligt var. Ok einhvern dag at veizlunni er
 þat sagt, at Þorgerðr sat á tali við Þorstein, bróður sinn,
 í qndugi; en Óláfr átti tal við aðra menn. En yfir gegnt
 20 þeim á bekkinum sátu meyjar þrjár. 5. Þá mælti Þorgerðr:
 Hversu lízt þér, bróðir, á stúlkur þessar, er hér sitja gegnt
 okkr? Hann svarar: Allvel, segir hann, ok er þó ein fegrst
 myklu, ok hefir hon vænleik Óláfs, en hvítí ok yfirbragð vart
 Mýramanna. 6. Þorgerðr svarar: Víst er þat satt, er þú
 25 segir, bróðir, at hon hefir hvítí ok yfirbragð vart Mýramanna,
 en eigi vænleik Óláfs þá, þvíat hon er eigi hans dóttir.
 7. Hversu má þat vera? segir Þorsteinn, en þó er hon þín
 dóttir? Hon svarar: Með sannindum at segja þér, frændi,
 kvað hon, þá er þessi þín dóttir, en eigi mín, in fagra mær;
 30 ok segir honum síðan allt, sem farit hafði, ok biðr hann fyrir-
 gefa sér ok konu sinni þessi afbrigði. 8. Þorsteinn mælti:
 Ekki kann ek ykkir at ásaka um þetta, ok veltr pangat, sem
 vera vill, um flesta hluti. Ok hafð it vel yfir slétt vanhyggju
 mína. Lízt mér svá á mey þessa, at mér pykkir mikil gipta
 35 í at eiga jafnfagrt barn. Eða hvat heitir hon? 9. Helga

heitir hon, segir Þorgerðr. Helga in fagra, segir Þorsteinn. **Gunnl.**
 Nú skaltu búa ferð hennar heim með mér. Hon gerði svá. **IV. V.**
10. Þorsteinn var þaðan út leiddr með góðum gjöfum, ok
 reið Helga heim með honum ok fæddiz þar upp með mikilli
 virðing ok ást af föður ok móður ok öllum frændum. 5

Gunnlaugs Abstammung, Jugend und Aufenthalt in Borg.

V, 1. Í þenna tíma bjó uppi á Hvitársíðu á Gilsbakka
 Illugi svarti Hallkels son Hrosskels sonar. Móðir Illuga var
 Þuríðr dylla, dóttir Gunnlaugs ormsungu. 2. Illugi var
 annarr mestr hqðingi í Borgarfirði en Þorsteinn Egils son.
 Illugi svarti var stóreignamaðr ok harðlyndr mjök ok helt 10
 vel vini sína. 3. Hann átti Ingibjörgu, dóttur Ásbjarnar
 Harðar sonar ór Örnolfsdal. Móðir Ingibjargar var Þorgerðr,
 dóttir Miðfjarðar-Skeggja. 4. Börn Ingibjargar ok Illuga
 váru mörq, en fá koma við þessa sögu. Hermundr hét sonr
 þeira, en annarr Gunnlaugr. Báðir váru þeir efniligir menn 15
 ok þá frumvaxta. 5. Svá er sagt frá Gunnlaugi, at hann
 var snimmindis braðgerr, mikill ok sterkr, ljósjarpr á hár
 ok fór allvel, svarteygr ok nokkut nefljótr ok skapfelligr i
 andliti, miðmjór ok herðimikill, kominn á sik bezt, hávaða-
 maðr mikill í öllu skaplyndi ok framgjarn snimmindis ok 20
 við allt óvæginn ok harðr ok skáld mikit ok heldr niðskárr
 ok kallaðr Gunnlaugr ormsunga. 6. Hermundr var þeira
 vinsælli ok hafði hqðingjabragð á sér. 7. Ok er Gunnlaugr
 var tólf vetra gamall, bað hann föður sinn fararefna ok
 kvaz hann vilja fara utan ok sjá sið annarra manna. Illugi 25
 bóndi tók því seinliga, kvað hann eigi mundu pykkja
 góðan í útlöndum, er hann þóttiz trautt mega semja
 hann þar heima, sem hann vildi. 8. Ok einhvern morgin
 var þat, allitlu síðar, at Illugi bóndi gekk út snimma
 ok sá, at útibúr hans var opit, ok váru lagðir út vöru- 30
 sekkar nokkurir á hlaðit, sex, ok þar lénur með. Hann
 undraðiz þetta mjök. 9. Þar gekk þá at maðr ok leiddi
 fjogur hross, ok var þar Gunnlaugr sonr hans ok mælti: Ek
 hefi sekkana út lagit, segir hann. Illugi segir, hvi hann
 gerði svá. Hann segir, at þat skyldu vera fararefni hans. 35

means, support

Gunnl. Illugi mælti: Engi ráð skaltu taka af mér ok fara hvergi

- V. VI.** fyrr en ek vil, ok kipti inn aptr vqrusekkunum. **10.** Gunnlaugr reið þá í brott þaðan ok kom um kveldit ofan til Borgar, ok bauð Þorsteinn bóndi honum þar at vera, ok þat
- 5** piggr hann. **11.** Gunnlaugr segir Þorsteini, hversu farit hafði með þeim feðgum. Þorsteinn bað hann þar vera þeim stundum, sem hann vildi. Ok þar 'var hann þau misseri ok nam lqgspeki at Þorsteini, ok virðiz qlum mqnnum þar vel til hans. **12.** Jafnan skemtu þau Helga sér at tafli ok
- 10** Gunnlaugr; lagði hvárt þeira góðan þokka til annars bráðliga, sem raunir bar á síðan. Þau vǫru mjök jafnaldrar. **13.** Helga var svá fqrgr, at þat er sqgn fróðra manna, at hon hafi fegrst kona verit á Íslandi. Hár hennar var svá mikit, at þat mátti hylja hana alla, ok svá fagrt sem gullband, ok engi
- 15** kostur þótti þá þvilíkr, sem Helga in fagra, í qlum Borgarfirði ok víðara annars staðar. **14.** Ok einhvern dag, er menn sátu í stofu á Borg, þá mælti Gunnlaugr til Þorsteins: Einn er sá hlutr í lqgum, er þú hefir eigi kennt mér: at fastna mér konu. Þorsteinn segir: Þat er litit mál, ok kenndi
- 20** honum atferli. **15.** Þá mælti Gunnlaugr: Nú skaltu vita, hvárt mér hafi skiliz, ok mun ek nú taka í hqnd þér ok láta, sem ek festa mér Helgu dóttur þína. Þorsteinn segir: Þarfleysu ætla ek þat vera, segir hann. **16.** Gunnlaugr preif þá þegar í hqnd honum ok mælti: Veit mér nú þetta, segir
- 25** hann. Gør sem þú vill, segir Þorsteinn; en þat skulu þeir vita, er hjá eru staddir, at þetta skal vera sem ómælt, ok þessu skulu engi undirmál fylgja. **17.** Síðan nefndi Gunnlaugr sér váttu ok fastnaði sér Helgu ok segir síðan, hvárt þat mætti svá nýta. Hann kvað svá vera mega, ok varð mqnnum
- 30** mikit gaman af þessu þeim, er við vǫru staddir.

Angesehene Familien im südwestlichen Island; Hrafn skáld.

- VI, 1.** Qnundr hét maðr, er bjó suðr at Mosfelli. Hann var auðmaðr inn mesti ok, hafði goðorð suðr þar um nesin. Hann var kvangaðr maðr, ok hét Geirný kona hans Gnúps dóttir Molda-Gnúps sonar, er nam suðr Grindavík. **2.** Þeira
- 35** synir vǫru þeir: Hrafn ok Þórarinn ok Eindriði. Allir vǫru

þeir efniligir menn, en þó var Hrafn fyr þeim í hvívetna. **Gunnl.** Hann var mikill maðr ok sterkr, manna sjálgastr ok skáld **VI. VII.** gott. Ok er hann var mjök rosknaðr, þá fór hann landa á milli ok virðiz hvervetna vel þar, sem hann kom. **3.** Þá bjó suðr á Hjalla í Ölfusi þeir Þóroddr inn spaki Eyvindar son 5 ok Skapti, sonr hans, er þá var lögsgumaðr á Íslandi. Móðir Skapta var Rannveig dóttir Gnúps Molda-Gnúps sonar, ok vǫru þeir systra synir Skapti ok Onundar synir. Var þar vinátta mikil með frændsemi. **4.** Þá bjó út á Raubamel Dorfinnr Selpóris son ok átti sjau sonu ok vǫru 10 allir efniligir menn; þrír hétu svá: Þorgils, Eyjólfir ok Þórir, ok vǫru þeir mestir menn út þangat. Ok þessir menn, er nú eru nefndir, vǫru allir uppi á einn tíma.

Gunnlaugr wirbt um Helga.

VII, 1. Ok þessu næst urðu þau tíðindi, er best hafa orðit hér á Íslandi, at landit varð allt kristit ok allt fólk hafnaði 15 fornum átrúnaði. **2.** Gunnlaugr ormstunga, er áðr var frá sagt, var nú ýmist at Borg með Þorsteini eða heima með Illuga, fǫður sínum, á Gilsbakka, sex vetr. Ok var hann þá átján vetra gamall, ok samðiz þá mikit með þeim feðgum. **3.** Maðr hét Þorkell svartí. Hann var heimamaðr Illuga ok náfrændi 20 ok hafði þar upp vaxit. Honum tœmðiz arfr norðr í Vazdal í Ási, ok beiddi hann Gunnlaug at fara með sér. **4.** Ok hann gerði svá, ok riðu norðr tveir saman í Ás, ok greiddu þeir féit af hǫndum, er varðveitt hǫfðu, með atgöngu Gunnlaugs. **5.** Ok er þeir riðu norðan, gistu þeir í Grimstungum at 25 auðigs bónda, er þar bjó. Ok um morgininn tók smalamaðr hest Gunnlaugs ok reið, ok var þá sveittr mjök, er þeir fengu. Gunnlaugr laust smalamanninn í óvit. **6.** Bóndi vildi eigi svá blítt hafa ok beiddi bóta fyrir. Gunnlaugr bauð at gjalda bónda mǫrk. Bónda þótti þat oflittit. Gunn- 30 laugr kvað þá vísu:

1. Mǫrk banþk mundangs sterkom
manne — teygiaske — hranna
grásímna — skalt — góma
glópbýter, þat nýta!

Gunnl.
VII.*completely
correct -*

iprask mont, ef yprom
— afráps Frópa — ór síðe
lætr — eypandi! lípa
linns samhaga kindar.

- 5 Þessi varð sætt þeira, sem Gunnlaugr bauð, ok riðu þeir suðr heim við svá búit.
7. Ok litlu síðar beiddi Gunnlaugr fôður sinn fararefna í annat sinn. Illugi segir: Nú skal vera sem þú vill, segir hann; hefir þú nú heldr samir þik ór því sem var. 8. Reið
- 10 Illugi þá heiman skjótt ok keypti skip hált til handa Gunnlaugi, er uppi stóð í Gufarósi, at Auðunni festargram. [Þessi Auðunn vildi eigi utan flytja sonu Ósvífs ins spaka eptir vig Kjartans Óláfs sonar, sem segir í Laxdœla sögu; ok varð þat þó síðar en þetta.] Ok er Illugi kom heim, þa þakkaði
- 15 Gunnlaugr honum vel. 9. Þorkell svartí réz til ferðar með Gunnlaugi, ok var fluttr varnaðr þeira til skips. En Gunnlaugr var í Borg, meðan þeir bjuggu skipit, ok þótti glaðara at tala með Helgu en vera í starfi með kaupmönnum. 10. Einhvern dag spurði Þorsteinn Gunnlaug, ef hann vildi ríða til
- 20 hrossa með honum upp í Langavazdal. Gunnlaugr kvaz þat vilja. 11. Nú ríða þeir báðir saman þar til er þeir koma til selja Þorsteins, er heita á Þorgilsstöðum, ok þar váru stóðhross, er Þorsteinn átti, fjögur saman, ok váru rauð at lit. Hestr var allvænligr ok litt reyndr. Þorsteinn bauð at
- 25 gefa Gunnlaugi, en hann kvaz eigi hrossa þurfa, er hann ætlaði af landi. 12. Ok þá riðu þeir til annarra stóðhrossa. Var þar hestr grár með fjórum merum, ok var sá beztr í Borgarfirði, ok bauð Þorsteinn Gunnlaugi at þiggja þann. Hann svarar: Eigi vil ek þenna heldr en hinn; eða hví býðr
- 30 þú mér eigi þat, er ek vil þiggja? 13. Hvat er þat? segir Þorsteinn. Gunnlaugr mælti: Helga in fagra, dóttir þín. Þorsteinn svarar: Eigi mun svá skjótt ráðaz, ok tók hann annat mál, ok riðu heimleiðis ofan með Langá. 14. Þá mælti Gunnlaugr: Vita vil ek, hverju þú vill svara mér um bórnóðit.
- 35 Þorsteinn svarar: Ekki sinni ek hégóma þínum. Gunnlaugr mælti: Þetta er alhugi minn, en eigi hégómi, en þú munt vita, hverju þú vill svara. 15. Þorsteinn mælti: Vita skyldir þú fyrst, hvat þú vildir. Ertu eigi ráðinn til utan-

ferðar? ok lætr þó, sem þú skyllir kvángaz? Er þat ekki Gunnl. jafnræði með ykkir Helgu, meðan þú ert svá óráðinn, ok mun VII. því ekki verða á litit. 16. Gunnlaugr mælti: Hvar til ætlar þú um gjaforð dóttur pinnar, ef þú vill eigi gipta syni Illuga ins svarta? eða hverir eru þeir í Borgarfirði, er meira háttar 5 sé en hann? Þorsteinn svarar: Ekki fer ek í mannjofnuð; værir þú slíkr maðr sem faðir þinn, þá mundi þér eigi frá visat. 17. Gunnlaugr mælti: Hverjum villtu heldr gipta dóttur þína en mér? Þorsteinn svarar: Mart er hér gott mannval. Þorfinnr at Raudamel á sjáu sonu ok alla vel mannaða. 10 Gunnlaugr svarar: hvárgi þeira Qnundar né Þorfinnz er jafnmenni fðður míns, þvíat þik skortir sýnt við hann. Eða hvat hefir þú í móti því, er hann deildi kappi við Þorgrím goða Kjallaksson á Þornesþingi ok við sonu hans, ok hafði einn þat, er við lá. 18. Þorsteinn svarar: Ek stækta í 15 brott Steinari, syni Qnundar sjóna, ok þótti þat heldr mikilræði. Gunnlaugr svarar: Egils nauztu at því, fðður þíns; enda mun þat fám bóndum vel endaz, at synja mér mægðar. Þorsteinn svarar: Hafðu í frammi kúgan við þá uppi við fjöllin, en þat kómr þér fyrir ekki hér út á Mýrunum. 20 19. Um kveldit koma þeir heim. Ok eptir um morgininn riðr Gunnlaugr upp á Gilsbakka ok bað fðður sinn riða til kvánbæna með sér út til Borgar. 20. Illugi svarar: Þú ert óráðinn maðr; ert ráðinn til utanferðar, en lætr nú sem þú skulir starfa í kvánbœnum, ok veit ek, at slíkt er ekki við 25 skaplyndi Þorsteins. Gunnlaugr svarar: Ek ætla at fara allt at líku, ok líkar mér ekki, nema þú fylgir mér. 21. Síðan reið Illugi með tólfta mann ofan til Borgar, ok tók Þorsteinn vel við honum. 22. Um morgininn eptir ræddi Illugi til Þorsteins: Ek vil tala við þik. Þorsteinn svarar: Gøngum 30 upp á borgina ok tölum þar. Ok svá gærðu þeir. Gunnlaugr gekk með þeim. 23. Þá mælti Illugi: Gunnlaugr frændi minn kvez hafa vakit bónorð við þik fyr sína hqnd, at biðja Helgu, dóttur pinnar. Nú vil ek vita, hvern stað eiga skal málit. Er þér kunnig ætt hans ok fjäreign vár; þar skal ok hvártki til 35 spara af minni hendi staðfestu né manna forráð, ef þá er nær en áðr. 24. Þorsteinn svarar: Þat eitt finn ek Gunnlaugi, syni þínum, at hann er óráðinn; en ef hann væri þér líkr í skaplyndi, þá munda ek litt seinka þessu. Illugi svarar:

Gunnl. Þetta mun okkr verða at vinslitum, ef þú synjar okkr feð-
VII. VIII. gum jafnræðis. 25. Þorsteinn mælti: Fyr þín orð ok okkra
 vingan skal Helga vera heitkona Gunnlaugs, en eigi festar-
 kona, ok biða þrjá vetr. En Gunnlaugr skal fara utan ok
 5 skapa sik eptir góðra manna siðum. En ek skal lauss allra
 mála, ef hann kemr eigi þá út eða mér virðiz eigi skaplyndi
 hans. Ok við þetta skilja þeir. 26. Ríðr Illugi heim, en
 Gunnlaugr til skips. Ok er þeim gaf byr, létu þeir í haf, ok
 kómu skipi sínu við Nóreg ok sigldu inn eptir Þrándheimi
 10 til Niðaróss, ok lágu þar í lægi ok skipuðu upp.

Gunnlaugr bei Jarl Eirík von Norwegen.

VIII, 1. Í penna tíma réð fyr Nóregi Eiríkr jarl Hákonar
 son ok Sveinn, bróðir hans. Eiríkr jarl hafði þá atsetu á
 Hlōðum at fōðrleifð sinni ok var ríkr hqðingi. Skúli, Þor-
 steins son var þá með jarli ok var hirðmaðr hans ok vel
 15 metinn. 2. Þat er frá sagt, at þeir Gunnlaugr ok Auðunn
 festargramr gengu með tólf menn inn á Hlaðir. Gunnlaugr
 var svá búinn, at hann var í grám kyrtli ok í hvítum leista-
 brókum. Sull hafði hann á fœti niðri á ristinni, freyddi ór
 blóð ok vágr, er hann gekk. Ok með þeim búningi gekk
 20 hann fyr jarlinn ok þeir Auðunn ok kvōddu hann vel. 3. Jarl
 kenndi Auðun ok spurði hann tíðinda af Íslandi, en Auðunn
 sagði slík sem váru. Jarl spurði Gunnlaug, hverr hann væri;
 en hann sagði honum nafn sitt ok svá ætt. 4. Jarl mælti:
 Skúli Þorsteinsson, hvat manna er þessi á Íslandi? Herra,
 25 segir hann, takið honum vel, þvíat hann er ins bezta mannz
 sonr á Íslandi, Illuga svarta af Gilsbakka, ok fóstbróðir minn.
 5. Jarl mælti: Hvat er fœti þínum, Íslendingr? Gunnlaugr
 svarar: Sullr er á, herra, sagði hann. Ok gengr þú þó ekki
 haltr? segir jarl. Gunnlaugr svarar: Eigi skal ek haltr
 30 ganga, meðan báðir fœtr eru jafnlangir. 6. Þá mælti hirð-
 maðr jarls, er Þórir hét: Þessi rembiz mikit, Íslendingrinn,
 ok væri vel, at vér freistaðim hans nōkkut. Gunnlaugr leit
 við honum ok mælti:

2. Hirðmaðr es einn,
 sás einkar meinn,

trúep honum vart,
hann's illr ok svartr.

Gunnl.
VIII. IX.

7. Þá vildi Þórir grípa til oxar. Jarl mælti: Lát vera kyrt, segir hann. Ekki skulu menn gefa at slíku gaum. Eða hvi gamall ertu, Íslendingr? Gunnlaugr svarar: Ek em nú átján vetra, segir hann. Þat læt ek um mælt, segir jarl, at þú verðir eigi annarra átján. 8. Gunnlaugr mælti ok heldr lágt: Bið mér engra forbœna, segir hann, en bið þér heldr. Jarl mælti: Hvat sagðir þú nú, Íslendingr? Gunnlaugr svarar: Svá sem mér þótti vera eiga, at þú bæðir mér engra forbœna, en bæðir sjálfum þér hallkvæmri bœna. Hverra þá? segir jarl. At þú fengir eigi slíkan dauða, sem Hákon jarl, faðir þinn. 9. Jarl setti svá rauðan sem blóð ok bað taka fól þetta skjótt. Þá gekk Skúli fyr jarl ok mælti: Gerið fyr mín orð, herra, ok gefið manningum grið, ok fari hann á brott. Jarl mælti: Verði hann á brottu sem skjótast, ef hann vill griðin hafa, ok komi aldri síðan í mitt ríki. 10. Þá gekk Skúli út með Gunnlaugi ok ofan á bryggjur. Þá var Englandsfar, albúit til útláts, ok þar tók Skúli Gunnlaugi far ok Þorkatli, frændi hans. En Gunnlaugr fekk 20 Auðuni skipp sitt til varðveislu ok fé þat, er hann hafði eigi með sér. 11. Nú sigla þeir Gunnlaugr í Englandshaf. ok kómu um haustit suðr við Lundúnabryggjur ok réðu þar til hlunnz skipi sínu.

Gunnlaugr bei Aðalráð von England.

IX, 1. Þá réð fyr Englandi Aðalráðr konungr Játgeirsson ok var góðr höfðingi. Hann sat penna vetr í Lundúnaborg. [Ein var þá tunga á Englandi sem í Noregi ok í Danmörku. En þá skiptuz tungur í Englandi, er Vilhjálmr bastarðr vann England. Gekk þaðan af í Englandi valska, er hann var þaðan ættaðr.] 2. Gunnlaugr gekk bráðliga fyr konung ok kvaddi hann vel ok virðuliga. Konungr spurði, hvaðan af lönðum hann væri. 3. Gunnlaugr segir, sem var. En því hefi ek sótt á yðvarn fund, herra, at ek hefi kvæði ort um yðr, ok vilda ek, at ér hlýddið kvæðinu. Konungr kvað svá vera skyldu. 4. Gunnlaugr flutti fram kvæðið vel ok skoruliga, en þetta er stefit í:

Gunnl.
IX.

3. Herr getr allr ens qrva
Englands, sem gops, pengils;
ætt lýtr grams ok gumna
gunnbráps Aþalrápe.

5. Konungr þakkaði honum kvæðit ok gaf honum at
bragarlaunum skallatsskikkju, skinndregna inum beztum
skinnum ok hlaðbúna í skaut niðr, ok gerði hann hirðmann
sinn, ok var Gunnlaugr með konungi um vetrinn ok virðiz
vel. 6. Ok einn dag um morgininn snimma, þá mætti
10 Gunnlaugr þrim mönnum á stræti einu, ok nefndiz sá Þór-
ormr, er fyr þeim var. Hann var mikill ok sterkr ok furðu
torveldligr. Hann mælti: Norðmaðr, segir hann, sel mér fé
nökkut at láni. Gunnlaugr svarar: Ekki mun þat ráðligt, at
selja fé sitt okunnum manni. Hann svarar: Ek skal gjalda
15 þér at nefndum degi. Þá skal á þat hætta, segir Gunnlaugr.
Síðan seldi hann honum féit. 7. Ok litlu síðar fann Gunn-
laugr konunginn ok segir honum fjárlánit. Konungr svarar:
Nú hefir þér litt til tekiz; þessi er inn verstí maðr ok
ránsmaðr mikill ok vikingr, ok eig ekki við hann; en ek
20 skal fá þér jafnmikit fé. 8. Gunnlaugr svarar: Illa er oss
þá farit, hirðmönnum yðrum; göngum upp á saklausa menn
en látum sitja yfir váru, ok skal þat aldri verða. 9. Litlu
síðar hitti hann Þórorm ok heimti fé sitt at honum. En
hann kvaz eigi gjalda mundu. Gunnlaugr kvað þá visu þessa:

- 25 4. Mepalráp es þér, Mópe
malma galdrs, at halda
— att hafep ér víp prettom
oddrióp — fyr mér hoddom;
vita mátt hitt, at heitek
30 — hér sék á því fære —
þat fekksk nafn af nøkkve —
naprstunga — mér ungom.

10. Nú vil ek bjóða þér lög, segir Gunnlaugr, at þú
gjalt mér fé mitt eða gakk á hölm við mik ella á þriggja
35 náttu fresti. Þá hló vikingrinn ok mælti: Til þess hefir engi
orðit fyrr, at skora mér á hölm, svá skarðan hlut sem margr
hefir fyr mér borit, ok em ek þess albuinn. Ok við þat

skildu þeir Gunnlaugr at sinni. 11. Gunnlaugr segir konungi, Gunnl. hversu farit hefir með þeim. Hann svarar: Nú er komit í IX. X. allóvænt efni, þvíat þessi maðr deyrir hvert vápn. Nú skaltu mínum ráðum fram fara, Gunnlaugr, kvað konungr: hér er sverð, er ek vil gefa þér, ok með þessu skaltu vega, en sýn 5 honum hitt, er þú átt áðr. Gunnlaugr pakkaði konungi vel. 12. Ok er þeir vátu til hólms búnir, þá spyr þórormr, hvernig sverð þat væri, er hann hafði. Gunnlaugr sýnir honum ok bregðr, en hafði lykkju um meðalkafla á konungs- naut ok dregr á hqnd sér. 13. Berserkrinn mælti, er hann 10 sá sverðit: Ekki hræðumz ek þat sverð, segir hann, ok hjó til Gunnlaugs með sverði ok af mjök svá skjöldinn. 14. Gunnlaugr hjó þegar í mót með konungsnaut, en berserkrinn stóð hlífarlauss fyrir ok hugði, at hann hefði it sama vápn ok hann sýndi. En Gunnlaugr hjó hann þegar banahogg. 15 15. Konungr pakkaði honum verkit. Ok af þessu fekk hann mikla frægd í Englandi ok víða annars staðar. 16. Um várit, er skip gengu milli landa, þá bað Gunnlaugr Aðalráð konung orlofs at sigla. Konungr spyr, hvat hann vildi þá. Gunnlaugr svarar: Ek vil efna þat, er ek hefi heitit ok ætlat, ok 20 kvað visu þessu:

5. Hlýt'k veggjar at vitia
 viggs döglinga þriggia,
 því hefk hliótondom heitet,
 hiarls ok tveggja iarla; 25
 hverfkat ek aptr áþr arfe
 aupveites, gefr rauþan
 ormabep fyr ermar,
 oddgefna mér stefne.

17. Svá skal vera, skáld, segir konungr ok gaf honum 30 gullhring, er stóð sjau aura. En því skaltu heita mér, segir konungr, at koma eptir til mín at qðru hausti fyr því at ek vil eigi láta þik fyr sakir íþrótta pinna ok vaskleiks.

Gunnlaugr bei König Sigtrygg von Dublin
 und auf den Orkneyen.

X, 1. Nú siglir Gunnlaugr af Englandi með kaup-
 mönnum norðr til Dyflinnar. Þá réð þar fyrir Sigtrygg 35

Gunnl. konungr silkiskegg, sonr Óláfs kvarans ok Kormlaðar dróttningar; hann hafði þá skamma stund ráðit ríkinu. **2.** Gunnlaugr gekk brátt fyr konunginn ok kvaddi hann vel ok virðuliga. Konungr tók honum sæmiliga. **3.** Gunnlaugr 5 mælti: Kvæði hefi ek ort um yðr, herra, ok vilda ek hljóð fá. Konungr mælti: Ekki hafa menn til þess orðit fyrr at færa mér kvæði, ok skal víst hlýða. **4.** Gunnlaugr kvað þá drápu, ok er þetta stefit í:

10 6. Elr Svóro skæ
 Sigtryggr víp hræ.

Ok þetta er þar með:

15 7. Kann'k máls of skil,
 hvern'k mæra vil
 konungmanna kon,
 hann's Kvarans son;
 monat gramr víp mik
 — venr (hann) giöfle sik, —
 þess mon grepp vara,
 gollhring spara.

20 8. Sege hildingr mér,
 ef heyrþe sér
 dýrlegra brag;
 þat's drópolag.

5. Konungrinn pakkaði honum kvæðit ok kallaði til sín 25 féhirði sinn ok mælti svá: Hverju skal ek launa kvæði þetta? Hann svarar: Hverju vilið ér, herra? segir hann. Hversu er launat, segir konungr, ef ek gef honum knörru tvá? Féhirðirinn svarar: Ofmikit er þat, herra, segir hann; aðrir konungar gefa at bragarlaunum gripi góða, sverð 30 góð eða gullhringa góða. 6. Þá gaf konungr honum klæði sín af nýju skallati, kyrtil hlaðbúinn ok skikkju með ágætum skinum ok gullhring, er stóð mörk. Gunnlaugr pakkaði konungi gjafirnar ok dvalðiz þar lítla hríð ok fór þaðan til Orkneyja.

35 7. Þá réð fyr Orkneyjum Sigurðr jarl Hlōðvis son. Gunnlaugr kvaddi jarl ok kvez hafa kvæði at færa honum.

Jarl kvaz vilja hlýða kvæði hans ok sagði hann vera sömi- **Gunnl.**
 ligan mann. 8. Gunnlaugr flutti kvæðit, ok var þat flokkur **X.**
 ok vel ort. Ok gaf jarl honum öxi mikla silfrrekna at
 kvæðislaunum ok bauð honum með sér at vera. 9. Gunn-
 laugr pakkaði honum gjöfina ok boð it sama, en kvez verða 5
 at fara austr til Svíþjóðar, ok gekk síðan á skip með kaup-
 monnum þeim, er sigldu til Nóregs, ok kómu um haustit
 austr í Vik við Konungahellu. Þorkell frændi hans fylgði
 honum jafnan. 10. Ór Konungahellu fengu þeir leiðtoga upp
 í Gautland it vestra ok kómu fram í kaupstað þeim, er í 10
 Skögrum heitir. Þar réð fyrir jarl sá, er Sigurðr hét, ok var
 heldr við aldr. 11. Gunnlaugr gekk fyr hann ok kvaddi
 hann ok kvaz kvæði hafa ort um hann. Jarl gaf hljóð til.
 Gunnlaugr kvað þá kvæðit, ok var þat flokkur. Jarl pakkaði
 honum ok launaði honum vel ok bauð honum með sér 15
 vera um vetrinn. 12. Sigurðr jarl hafði jólaboð mikit. Ok
 atfangadag jóla kómu þar tólf menn norðan af Nóregi, sendi-
 menn Eiríks jarls, ok fóru með fégjöfum til Sigurðar jarls.
 Jarlinn fagnaði þeim vel ok skipaði þeim hjá Gunnlaugi um *scater*
 jólin. 13. Þar var qlteiti mikil. Gautar tóluðu um, at engi 20
 jarl væri meiri en Sigurðr, en norrœnum monnum þótti
 Eiríkr jarl myklu framar. Ok um þetta þrættu þeir ok tóku
 hvárirtveggju Gunnlaug til órskurðar. 14. Gunnlaugr kvað
 þá visu þessa:

9. Segeþ ér vel frá iarle, 25
 oddfeimo stafer, þeima:
 hann hefr litnar hranna
 — hqrr karl es sá — bórror;
 sigrreyner hefr sénar
 sialfr í myklo gialfre 30
 austr fyr unnar heste
 Eiríkr bláar fleire.

Hvárirtveggju undu vel við órskurðinn, en betr norrœnir menn.

15. Sendimenn fóru þaðan eptir jólin með fégjöfum, er 35
 Sigurðr jarl sendi Eiríki jarli. Sögðu þeir nú Eiríki jarli
 órskurðinn Gunnlaugs. Jarli þótti Gunnlaugr hafa sýnt við
 sik einqrð ok vináttu, ok lét þau orð um fara, at Gunnlaugr

Gunnl. skyldi þar friðland hafa í hans ríki. 16. Þat frétti Gunnlaugr X. XI. síðan, hvat jarl hafði um mælt. Sigurðr jarl fekk Gunnlaugi leiðstoga austr í Tíundaland í Svíþjóð, sem hann beiddi.

Gunnlaugr bei Ólaf von Schweden; Zusammenkunft mit Hrafn.

- XI, 1. Í þenna tíma réð fyr Svíþjóð Óláfr konungr
 5 sænski, sonr Eiríks konungs sigrsæla ok Sigríðar innar stórráðu, dóttur Skoglar-Tosta. Hann var ríkr konungr ok ágætr, metnaðarmaðr mikill. 2. Gunnlaugr kom til Uppsala nær þingi þeira Svía um várit, ok er hann náði konungs fundi, kvaddi hann konunginn. Hann tók honum vel ok spyrr, hverr hann
 10 væri. Hann kvez vera íslenzkr maðr. 3. Þar var þá með Óláfi konungi Hrafn Önundar son. Konungr mælti: Hrafn, segir hann, hvat manna er þessi á Íslandi? 4. Maðr stóð upp af inum óæðra bekk, mikill ok vaskligr, gekk fyr konungi ok mælti: Herra, segir hann, hann er innar beztu
 15 ættar ok sjálfr inn vaskasti maðr. Fari hann þá ok siti hjá þér, sagði konungr. 5. Gunnlaugr mælti: Kvæði hefi ek ort at færa yðr, herra, ok vilda ek, at ér hlyddið ok gæfið hljóð til. Gangið fyrst ok sitjið, sagði konungr; ekki er nú tóm til yfir kvæðum at sitja. 6. Tóku þeir þá tal
 20 með sér, Gunnlaugr ok Hrafn; sagði hvárr qðrum frá ferðum sínum. Hrafn kvaz farit hafa áðr um sumarit af Íslandi til Nóregs, en á qndverðum vetri af Nóregi til Svíþjóðar. Gæriz þá vel með þeim. 7. Ok einn dag, er liðit var þingit, váru þeir báðir fyr konungi, Gunnlaugr ok Hrafn. Þá mælti
 25 Gunnlaugr: Nú vilda ek, herra, segir hann, at ér hlyddið kvæðinu. Þat má nú vel, segir konungr. Nú vil ek ok flytja mitt kvæði, segir Hrafn, ef ér vilið svá, herra. Þat má vel, segir konungr. Þá vil ek flytja fyrr kvæði mitt, segir Gunnlaugr, ef ér vilið svá. Ek á fyrr at flytja,
 30 segir Hrafn, þvíat ek kom fyrr til yðvar. 8. Gunnlaugr mælti: Hvar kómu feðr okkrir þess, at faðir minn væri eptirbátr fqður þíns? hvar nema alls hvergi. Skal ok svá með okkr vera. Hrafn svarar: Gærum þá kurteisi, segir hann, at vér færum þetta eigi í kappmæli, ok látum konung
 35 ráða. Konungr mælti: Gunnlaugr skal fyrr flytja, þvíat

honum eirir illa, ef hann hefir eigi sitt mál. 9. Þá kvað Gunnl. Gunnlaugr drápuna, er hann hafði orta um Ólaf konung. Ok XI. XII. er lokit var drápunni, þá mælti konungr: Hrafn, sagði hann, hversu er kvæðit ort? Vel, herra, sagði hann; þat er stórt kvæði, ok ófagrt ok nokkut stirtkveðit, sem Gunnlaugr er sjálfr í skaplyndi. 10. Nú skaltu flytja þitt kvæði, Hrafn! segir konungr. Hann gæir svá. Ok er lokit var, þá mælti konungr: Gunnlaugr, segir hann, hversu er kvæði þetta ort? Gunnlaugr svarar: Vel, herra, segir hann; þetta er fagrt kvæði, sem Hrafn er sjálfr, ok yfirbragðslitit. Eða hví ortir 10 þú flokk um konunginn? segir hann; þótti þér hann eigi drápu verðr? 11. Hrafn svarar: Tolum þetta eigi lengr, segir hann; til mun verða tekit, þótt síðar sé. Ok skilðu við svá búit tal sitt. 12. Litlu síðar gerðiz Hrafn hirðmaðr Óláfs konungs, ok bað hann orlofs til brottferðar. Konungr veitti honum 15 þat. 13. Ok er Hrafn var til brottferðar búinn, þá mælti hann til Gunnlaugs: Lokit skal okkarri vináttu fyr því at þú vildir hrópa mik hér fyrir höfðingjum. Nú skal ek einhverju sinni eigi þik minnr vanvirða en þú vildir mik hér. Ekki hryggja mik hót þín, segir Gunnlaugr, ok hvergi munu 20 vit þar koma, at ek sé minna virðr en þú. 14. Óláfr konungr gaf Hrafn góðar gjafir at skilnaði, ok fór hann íbrott síðan.

Hrafn wirbt um Helga.

XII, 1. Hrafn fór austan um várit ok kom til Þrándheims ok bjó skip sitt ok sigldi til Íslands um sumarit ok kom skipi sínu í Leiruvág fyr norðan Heiði, ok urðu honum 25 fegnir frændr ok vinir, ok var hann heima þann vetr með föður sínum. 2. Ok um sumarit á alþingi funduz þeir frændr Skapti lögsogumaðr ok Skáld-Hrafn. Þá mælti Hrafn: Þitt fullting vilda ek hafa til kvánbænar við Þorstein Egils son, at biðja Helgu, dóttur hans. Skapti svarar: Er hon eigi áðr 30 heitkonu Gunnlaugs ormstungu? Hrafn mælti: Er eigi liðin sú stefna nú, segir hann, sem mælt var með þeim? Enda er nú myklu meiri hans ofsi, en hann muni þessa gá. Skapti svarar: Gærum sem þér líkar. 3. Síðan gengu þeir fjölmennir til búðar Þorsteins Egils sonar. Hann fagnaði þeim vel. 35 4. Skapti mælti: Hrafn, frændi minn, vill biðja Helgu, dóttur

- Gunnl. pinnar. Ok er þér kunnig ætt hans ok auðr fjár ok menning
- XII. XIII. góð, frænda afi mikill ok vina. Þorsteinn svarar: Hon er áðr heitkona Gunnlaugs, ok vil ek halda qll mál við hann.
5. Skapti mælti: Eru nú eigi liðnir þrír vetr, er til váru
- 5 nefndir með ykkir? Þorsteinn svarar: Enn' er eigi liðit sumarit, ok má enn út koma í sumar. 6. Skapti svarar: En ef hann kemr eigi til sumarlangt, hverja ván skulum vér þá eiga þessa máls? Þorsteinn svarar: Hér munu vér koma annat sumar, ok má þá sjá, hvat ráðligast pykkir; en ekki
- 10 tjár þetta nú at mæla. Ok við þat skilðu þeir ok riðu heim af þingi. 7. Ekki fór þetta leynt, at Hrafn bað Helgu. Eigi kom Gunnlaugr út á því sumri. 8. Ok annat sumar á alþingi fluttu þeir Skapti bóndót ákafliga ok kváðu þá Þorstein lausan allra mála við Gunnlaug. Þorsteinn svarar: Ek á fár
- 15 dætr fyr at sjá, ok vilda ek gjarna, at þat yrði eigi at rógi. Nú vil ek finna fyrst Illuga svarta. Ok svá gerði hann. 9. Ok er þeir funduz, þá mælti Þorsteinn: Pykkir þér eigi lauss allra mála við Gunnlaug, son þinn? Illugi svarar: Svá er víst, segir hann, ef þú vill. Ok kann ek hér nú fátt til at
- 20 leggja, er ek veit eigi górla efni Gunnlaugs, sonar míns. 10. Þorsteinn gekk þá til Skapta, ok keyptu þeir svá, at brullaup skyldi vera at vetrnóttum at Borg at Þorsteini, ef Gunnlaugr kæmi eigi út, en Þorsteinn lauss allra mála við Hrafn, ef Gunnlaugr kæmi til ok vitjaði málanna. 11. Eptir
- 25 þat riðu menn af þinginu, ok frestaðiz tilkoma Gunnlaugs, en Helga hugði allilt til ráðanna.

Gunnlaugr weilt zum zweitenmal in England;
seine Rückkehr nach Norwegen und Heimfahrt
nach Island.

- XIII, 1. Nú er at segja frá Gunnlaugi, at hann fór af Svíþjóðu þat sumar til Englands, er Hrafn fór til Íslands, ok fekk þá góðar gjafir af Óláfi at skilnaði. Aðalráðr konungr
- 30 tók vel við Gunnlaugi, ok var hann með honum um vetrinn með góðri sœmð. 2. Í þenna tíma réð fyr Danmörku Knútr konungr Sveins son ok hafði nýtekit við fǫðrleifð sinni ok heitaðiz jafnan at berjaz til Englands, fyr því at Sveinn konungr, faðir hans, hafði unnit mikit ríki í Englandi, áðr

hann andaðiz vestr þar. 3. Ok í þann tíma var mikill herr **Gunnl.**
danskra manna þar ok var sá hofðingi fyrir, er Hemingr hét, **XIII.**
ok var son Strútharalds, en bróðir Sigvalda jarls, ok helt
hann þat ríki undir Knút konung, er Sveinn konungr hafði
áðr unnit. 4. Um várit bað Gunnlaugr konunginn sér orlofs til 5
brottferðar. Hann segir: Eigi sómir þér at fara frá mér til
slíks ófriðar sem nú horfir hér í Englandi, þar sem þú ert
minn hirðmaðr. Gunnlaugr svarar: Þér skuluð ráða, herra!
En gefið mér orlof at sumri til brottferðar, ef Danir koma
eigi. Konungr svarar: Sjám vit þá! 5. Nú leið þat sumar 10
ok vetrinn eptir, ok kómu Danir eigi. Ok eptir miðsumar
fekk Gunnlaugr orlof ok fór austr til Nóregs ok fann Eirík
jarl í Þrándheimi á Hlqðum. 6. Tók jarl honum þá vel ok
bauð honum með sér at vera. Gunnlaugr þakkar jarli boðit,
en kvez eiga þá skylt erindi at vitja festarmeyjar sinnar. 15
7. Jarl mælti: Nú eru öll skip í brott, þau er til Íslands ætla.
8. Þá mælti hirðmaðr einn: Hér lá Hallfreðr vandræðaskáld
út undir Agðanesi í gær. Jarl segir: Svá má vera; hann
sigldi heðan fyr fimm nóttum. 9. Eiríkr jarl lét þá flytja
Gunnlaug út til Hallfreðar, ok tók hann við honum með 20
fagnaði. Þat var sið sumars, ok gaf þeim þegar byr undan
landi, ok váru kátir. 10. Hallfreðr mælti til Gunnlaugs:
Hafir þú frétt bónoðit Hrafn's Qnundar sonar við Helgu ina
fogru? Gunnlaugr kvez frétt hafa, ok þó ógörla. Hallfreðr
segir þá slíkt, sem hann vissi af, ok þat með, at margir menn 25
mæltu þat, at Hrafn væri eigi óhraustari en Gunnlaugr.
11. Gunnlaugr kvað þá visu.

10. Rækek lítt, þótt leike
— létt vepr es nú — þéttan
austanvindr at andra 30
andness, viku þessa;
meir síámk hitt, en hæro
hoddstriðpande bípet,
orþ, at eige verþak
iafnröskr talepr Hrafne. 35

12. Hallfreðr mælti þá: Þess þyrfti, félagi, at þér veitti
betr en mér málin við Hrafn. Ek kom skipi mínu í Leiruvág

Gunnl. fyr norðan Heiði fyr fám vetrum, ok átta ek at gjalda hálfa
XIII. mörk silfrs húskarli Hrafn, ok helt ek því fyr honum, en
 Hrafn reið til með sex tógu manna ok hjó strengina ok
 rak skipit upp á leirur ok búið til skipbroti. Varð ek þá at
 5 selja Hrafn sjálfðemi, ok galt ek mörk; — ok eru slíkar
 minar at segja frá honum. **13.** Ok þá var þeim enn talat
 um Helgu, ok lofaði Hallfreðr mjök vænleik hennar. Gunn-
 laugr kvað þá visu þessa:

11. Monat hápvörum hyriar
 10 hriðmundape þundar
 hafnar hqrve drifna
 hlýpa Jörp at þýpask;
 þvít lautsíkiar lékom
 lyngs, es vörum yngre,
 15 alnar gims á ýmsom
 andnesiom því lande.

Þetta er vel ort, segir Hallfreðr. **14.** Þeir tóku land norðr
 á Melrakkaslétu í Hraunhöfn hálfum mánaði fyr vetr, ok
 skipuðu þar upp.

- 20 **15.** Þórðr hét maðr; hann var bónðason einn þar á
 Sléttunni. Hann gekk í glímur mjök við þá kaupmennina,
 ok gekk þeim illa við hann. **16.** Þá var komit at því, at
 Gunnlaugr skyldi glíma við hann. Ok um nóttina áðr hét
 Þórðr á Þór til sigrs sér. Ok um morgininn, er þeir glímðu,
 25 laust Gunnlaugr báða fœtr undan Þórði ok fell hann mikit
 fall. En fótr Gunnlaugs stókk or liði, sá er hann stóð á, ok
 fell Gunnlaugr þá með Þórði. **17.** Þá mælti Þórðr: Vera
 má, at þér vegni eigi annat betr. Hvat þá? segir Gunnlaugr.
 Málin við Hrafn Önundar son, ef hann fær Helgu innar vænu
 30 at vetrnóttum; ok var ek hjá í sumar á alpingi, er þat réz.
 Gunnlaugr svarar engu. **18.** Þá var vafðr fótrinn, at í lið
 færi, ok þrútnaði mjök. **19.** Þeir Gunnlaugr ok Hallfreðr
 fóru af Slétu viku fyr vetr, tólf saman, ok kómu svá til
 Gilsbakka þat sama laugarkveld; er þeir sátu á boðinu at
 35 Borg. **20.** Illugi varð feginn Gunnlaugi, syni sínum, ok hans
 foruneyti. Gunnlaugr kvaz þá vilja ríða ofan til Borgar.
 Illugi kvað þat ekki ráð, ok svá sýndiz qlum nema Gunn-
 laugi. En Gunnlaugr var þá óferr fyr fótarsins sakir, þótt



hann léti ekki á sjáz, ok varð því ekki af ferðinni. 21. Hall- Gunnl. freðr reið heim um morgininn til Hreðuváz í Norðrárdal. XIII. XIV. Þar réð fyr eignum þeira Galti, bróðir hans, ok var vaskr maðr.

Gunnlaugr trifft mit Helga zusammen; Zweikampf zwischen Gunnlaug und Hrafn.

XIV, 1. Nú er at segja frá Hrafn, at hann sitr at 5
boði sínu at Borg, ok er þat flestra manna sagn, at brúðrin
væri heldr dæpr. Er þat satt, sem mælt er, at lengi man
þat, er ungr getr. Nú ferr heuni ok svá. 2. Þá varð þat
til tíðinda, at sá maðr bað Húngerðar, Þórodds dóttur ok
Jófríðar, er Svertingr hét, ok var Hafr-Bjarnar son, Molda- 10
Gnúps sonar, ok skyldu þau ráð takaz um vetrinn eptir jól
uppi at Skáney. 3. Þar bjó Þorkell, frændi Húngerðar,
son Torfa Valbrands sonar. Móðir Torfa var Þórodda, systir
Tungu-Odds. 4. Hrafn fór heim til Mósfellz með Helgu, konu
sína. Ok er þau höfðu þar skamma stund verit, þá var þat 15
einn morgin, áðr þau risu upp, at Helga vakti, en Hrafn
svaf ok lét illa í svefni. 5. Ok er hann vaknaði, sagði hann
Helgu, hvat hann hefði dreymt. Hrafn kvað þá vísu:

12. Hugþomk orme á arme
ýðoggvar þér hoggvenn, 20
være, brúpr, í blópe
bepr þinn ropenn míno,
knættet endr of under
qlstafns Niðron, — Hrafne
líkn getra þat, lanka 25
lind, — rógpyrnis binda.

6. Helga mælti: þat mun ek aldri gráta, ok haðið ér illa
svikit mik, ok mun Gunnlaugr út kominn. Ok grét Helga
þá mjök. 7. Ok lítlu síðar fluttiz útkoma Gunnlaugs. Helga
gørðiz þá svá stíðr við Hrafn, at hann fekk eigi haldit henni 30
heima þar, ok fóru þau þá heim aptr til Borgar, ok nýtti
Hrafn lítit af samvistum við hana. 8. Nú búaz menn til
boðs eptir um vetrinn. Þorkell frá Skáney bauð Illuga svarta

Gunnl. ok sonum hans. Ok er Illugi bóndi bjóz, þá sat Gunnlaugr
 XIV. í stofu ok bjóz ekki. 9. Illugi gekk til hans ok mælti: Hví
 býz þú ekki, frændi? Gunnlaugr svarar: Ek ætla eigi at
 fara. Illugi mælti: Fara skaltu vist, frændi! ok slá ekki
 5 slíku á pik, at þrá eptir einni konu. Lát sem þú vitir eigi;
 þat er karlmannligt, ok mun pik aldri konur skorta. 10. Gunn-
 laugr gerði, sem faðir hans mælti, ok kómu menn til boðsins.
 Var þeim Illuga ok sonum hans skipat í qndugi, en þeim
 Þorsteini Egils syni of Hrafni, mági hans, ok sveitungum brúð-
 10 gumans í annat qndugi gegnt Illuga. 11. Konur skipuðu
 páll, ok sat Helga in fagra næst brúðinni. Þau renduz opt
 augum til, Helga ok Gunnlaugr, ok kom nú at því, sem mælt
 er, at eigi leyna augu, ef ann kona manni. 12. Gunnlaugr
 var þá vel búinn ok hafði klæði þau in góðu, er Sigtryggr
 15 konungr gaf honum, ok þótti hann þá mikit afbragð annarra
 manna fyr afis sakir, vaxtar ok vænleiks. 13. Lítil var gleði
 manna at boðinu. Ok þann dag, er menn váru í brott-
 búningi, þá brugðu konur göngu sinni ok bjogguz til
 heimferðar. 14. Gunnlaugr gekk þá til Helgu ok tölðuðuz
 20 lengi við. Þá kvað Gunnlaugr visu:

13. Ormstungo varp enge
 allr dagr und sal fialla
 hægr, síz Helga en fagra
 Hrafns kvánar réþ nafne;
 25 lítt sá hólþr enn hvíte
 hiorþeys, faper meyar,
 — gefen vas Eir til aura
 ung — við minne tungu.

Ok enn kvað hann:

30 14. Væn ák vist at launa,
 vingefn, foppor þínom,
 — fold nemr flaum af skalde
 flóþhyrs — ok svá mópor,
 þvít gærpo Bil borþa
 35 hæpe senn und klæpom
 — hér hafe hólþs ok svarra
 hagvirke — svá fagra.

15. Þa gaf Gunnlaugr Helgu skikkjuna Aðalráðsnaut, ok Gunnl. var þat in mesta gersini. Hon þakkaði honum vel gjöfina. XIV.

16. Síðan gekk Gunnlaugr út, ok váru þá komnir hestar margir í túnit. Gunnlaugr hljóp á bak einum hesti ok reið ákafliga um túnit ok þangat, er Hrafn stóð fyrir, svá at 5 hann varð at hopa undan. Hví hopar þú, Hrafn, segir hann, fyr því at enga ógn býð ek þér at sinni; en þú veizt, til hvers þú hefir gørt. 17. Hrafn kvað þá visu:

15. Samera okkr umb, eima
Ullr benloga, Fullo 10
fræger folka Sógo,
fangs í brigg at ganga;
miok 'ro margar slíkar,
morprunnr, fyr haf sunnan
— ýter 's sævar Sóta 15
sannfrópr — konor gópar.

Gunnlaugr mælti: Vera má, at svá sé, at margar sé slíkar, en eigi pykkir mér svá. 18. Þá hlupu þeir Illugi at ok Þorsteinn at ok vildu ekki, at þeir ættiz við. Gunnlaugr kvað þá visu: 20

Gefen vas Eir til aura
armdags en litfagra
— þann kvepa menn né minna
mínn iafnoka — Hrafne,
allra nýztr meþan austan 25
Aþalrápr farar dvalpe
— því's menrýres minne
malgrápr — í gný stála.

19. Eptir þetta riðu menn heim hváirtveggju, ok var alt kyrt ok tíðindalaust um vetrinn, ok nýtti Hrafn ekki 30 þaðan af ástum við Helgu, er þau Gunnlaugr höfðu fundiz.

20. Ok um sumarit riðu menn fjölmennir til þings: Illugi svarti ok synir hans, Gunnlaugr ok Hermundr, Þorsteinn Egils son ok Kollsveinn, son hans, Önundr frá Mosfelli ok synir hans, Svertingr Hafr-Bjarnar son. Skapti hafði 35

Gunnl. þá enn lögsgu. 21. Einn dag á þinginu, er menn gengu
 XIV. fjölmennir til lögbergis ok þar var lokit at mæla lögskilum,
 þá kvaddi Gunnlaugr sér hljóðs ok mælti: Er Hrafn Önundar
 son hér? Hann kvez þar vera. Gunnlaugr mælti þá: Veiztu,
 5 at þú hefir fengit heitkonu minnar ok dregit til fjándskapar
 við mik. Nú fyr þat vil ek bjóða þér hólmgöngu hér á
 þinginu á þriggja náttu fresti í Óxarárhólmi. Hrafn svarar:
 Þetta er vel boðit, sem ván var at þér, ok em ek þess al-
 búinn, þegar þú vill. 22. Þetta þótti ilt frændum hvars-
 10 tveggja þeira, en þat váru lög í þann tíma at bjóða hólmgöngu, sá er vanhluta þóttiz orðit hafa fyr qðrum. 23. Ok er
 þrjár nætr váru liðnir, þjugguz þeir til hólmgöngu, ok fylgði
 Illugi svarti syni sínum til hólms með fjölmenni, en Skapti
 lögsgumaðr fylgði Hrafn ok faðir hans ok allir frændr.
 15 24. En er Gunnlaugr gekk út í hólminn, þá kvað hann vísu
 þessa:

17. Hér emk, út á eyre
 alvangs buenn ganga,
 — happs unne guþ greppe! —
 20 gorr með tognom higrve;
 hnakk skal'k Helgo lokka
 — haus vinnk frá bol lausan
 loks — með liósom mæke
 liúfsvelgs í tvau kliúfa.

25 Hrafn svarar ok kvað vísu:

18. Veitat greppr, hvárr greppa
 gagnsæle lýtr fagna;
 hér 's bensigþom brugþet,
 buen es egg í legge;
 30 þá mun, ein ok ekkia
 ung mæ'r — þót vit særemsk —
 þorna spöng af þinge
 þegns hugrekke fregna.

25. Hermundr helt skildi fyr Gunnlaug, bróður sinn, en
 35 Svertingr Hafr-Bjarnar son fyr Hrafn. Þrimr mörkum silfrs

skyldi sá leysa sik af hólminum, er sárr yrði. 26. Hrafn átti Gunnl. fyrir at hoggva, er á hann var skorat; hann hjó í skjöld XIV. Gunnlaugs ofanverðan, ok brast þegar í sundr sverðit undir hjóltunum, er til var hoggit af myklu afli. Blóðrefillinn hraut upp af skildinum ok kom á kinn Gunnlaugs ok skeindiz 5 hann af. 27. Þá hlupu frændr þeira í millum ok margir aðrir menn. Gunnlaugr mælti: Nú kalla ek, at Hrafn sé sigraðr, er hann er slyppr. En ek kalla, at þú sér sigraðr, segir Hrafn, er þú er sárr orðinn. 28. Gunnlaugr var þá allæfr ok reiðr mjök ok kvað þá ekki reynt vera. Illugi faðir hans 10 kvað þá eigi skyldu meir reyna. 29. Gunnlaugr mælti: Þat munda ek vilja, faðir minn, at vit Hrafn mættimz svá annat sinn, at þú værir fjarri, at skilja okkr. Ok við þetta skilðu þeir at sinni, ok gengu menn heim til búða. 30. Ok annan dag eptir í lögrettu var þat í lög sett, at af skyldu takaz 15 hólmgöngur hér á Íslandi, ok var þat gert at ráði allra vitrustu manna, er við váru staddir; en þar váru allir þeir, er vitrastir váru á landinu. Þessi hefir verit síðast framin holmganga hér á Íslandi, er þeir Gunnlaugr ok Hrafn bórðuz. [Þat hefir it þriðja þing verit fjölmennast; annat eptir Njáls- 20 brennu ok eptir Heiðarvíg.] 31. Ok er morginn er kominn, gengu þeir Gunnlaugr ok Hermundr at Øxará ok þvá sér. Þá gengu qðrumegin at ánni konur margar, ok var þar Helga in fagra í því liði. 32. Hermundr mælti til Gunnlaugs: Sér þú konurnar ok Helgu, vinkonu þína, fyr handan ána? 25 Gunnlaugr svarar: Sé ek hana víst, ok kvað vísu:

19. Alen vas rýgr at róge

— runnr olle því gunnar;

lág vask aups at eiga

óþgiarn — fíra barnum;

30

nú's svanmærrar, svinnrar

— svört augo mér — bauga

lands til lýsagunnar

lítel þorf at líta.

33. Síðan gengu þeir yfir ána ok töluduz þau Helga við 35 ok Gunnlaugr um stund. Ok er þeir gengu aptr yfir ána, þá stóð Helga ok starði lengi eptir Gunnlaug. Hann kvað vísu:

Gunnl.
XIV, XV.

20. Brámáne skein brúna
brims af líósom himne
Hristar hqrve glæstrar
haukfránn á mik lauka;
en sá geisle sýsler
sípan gollmens Frípar
hvarma tungls ok hringa
Hlínar ópurft mína.
34. Eptir þetta riðu menn heim af þingi, ok var Gunn-
10 laugr heima á Gilsbakka. Ok einn morgin, er hann vaknaði,
þá váru allir menn upp risnir, nema hann lá. Hann hvíldi í
lokrekku innar af seti. Þá gengu inn í skálann tólf menn
alvápnaðir, ok var þar kominn Hrafn Qnundar son. Gunnlaugr
spratt upp þegar ok gat fengit vápn sín. 35. Þá mælti
15 Hrafn við Gunnlaug: Við öngu skal þér hætt vera, segir hann,
en þat er erindi mitt hingat, at þú skalt nú heyra. Þú þautt
mér holmgöngu í sumar á alþingi, ok þótti þér sú ekki reynd
verða. Nú vil ek þér bjóða, at vit farim báðir utan í sumar
ok gangim á hólmi í Nóregi; þar standa eigi frændr okkrir
20 fyrir. 36. Gunnlaugr svarar: „Mæl þú drengja heilastr! Þenna
kost vil ek gjarna þiggja, ok er hér at þiggja, Hrafn, með
oss þann greiða, er þú vill. Hrafn svarar: Þat er vel boðit,
en riða munu vér fyrst at sinni. Ok við þetta skilðu þeir.
37. Þetta þótti frændum hvarstveggja þeira stórum illa, en
25 fengu þó ekki at gørt fyr ákafa þeira sjálfra. Enda varð þat
fram at koma, sem til dró.

Hrafn und Gunnlaugr gehen nach Norwegen.

- XV, 1. Nú er at segja frá Hrafn, at hann bjó skip sitt
í Leiruvágum. Tveir menn eru þeir nefndir, er fóru með
Hrafn, systursynir Qnundar, fœður hans; hét annarr Grímr,
en annarr Óláfr, ok váru báðir gildir menn. 2. Öllum frændum
30 Hrafn þótti mikill sviptir, er hann fór í brott. En hann sagði
svá: kvaz því Gunnlaug á hólmi skorat hafa, at hann kvaz engar
nytjar hafa Helgu, ok kvað annanhvárn verða at hníga fyr
qörum. 3. Síðan sigldi Hrafn í haf, er þeim gaf byr, ok
kómu skipi sínu í Þrándheim, ok var þar of vetrinn ok frétti
35 ekki til Gunnlaugs á þeim vetri, ok þar beið hann Gunnlaugs

um sumarit. Ok inn annan vetr var hann í Þrándheimi þar Gunnl. sem heitir í Lifangri. XV.

4. Gunnlaugr rez til skips með Hallfreði vandræðaskáldi norðr á Sléttu, ok urðu þeir síðbúnir mjök ok sigldu þeir í haf, þegar byr gaf, ok kómu við Orkneyjar 5 lítlu fyr vetr. 5. Sigurðr jarl Hlōðvis son réð þá fyr eyjunum, ok fór Gunnlaugr til hans ok var þar um vetrinn, ok virði jarl hann vel. 6. Ok um vārit bjōz jarl í hernað. Gunnlaugr bjōz til ferðar með honum, ok herjuðu um sumarit víða um Suðreyjar ok Skotlandsfjörðu, ok áttu margar orrustur, 10 ok reyndiz Gunnlaugr inn hraustasti ok inn vaskasti drengr ok inn harðasti karlmaðr, hvar sem þeir kómu. 7. Sigurðr jarl sneriz snemumindis sumars aptr, en Gunnlaugr sté þá á skip með kaupmönnum þeim, er sigldu til Nóregs, ok skildu þeir Sigurðr jarl með mikilli vináttu. 8. Gunnlaugr fór norðr 15 til Þrándheims á Hlaðir á fund Eiríks jarls ok var þar qndverðan vetr, ok tók jarl vel við honum ok bauð honum með sér at vera, ok þat þekktiz hann. 9. Frétt hafði jarl áðr viðskipti þeira Hrafns, svá sem var, ok sagði Gunnlaugi, at hann legði bann fyrir, at þeir berðiz þar í hans ríki. Gunn- 20 laugr kvað hann slíku ráða mundu, ok var Gunnlaugr þar um vetrinn ok jafnan fálátr. 10. Ok um vārit einn dag gekk Gunnlaugr út, ok Þorkell frændi hans með honum. Þeir gengu í brott frá bænum, ok á völlum fyr þeim var mannhringr, ok í hringinum innan vāru tveir menn með vāpnum ok 25 skyldmōuz; var þar annarr nefndr Hrafn, en annarr Gunnlaugr. Þeir mæltu, er hjá stóðu, at Íslendingar hyggi smátt ok væri seinir til at muna orð sín. 11. Gunnlaugr fann, at hér fylgði mikit háð, ok hér var mikit spott at dregit, ok gekk Gunnlaugr í brott þegjandi. Ok lítlu síðar, eptir þetta segir hann 30 jarli, at hann kvez eigi lengr nenna at þola háð ok spott hirðmanna hans um mál þeira Hrafns, ok beiddi jarl fá sér leiðtoga inn í Lifangr. 12. Jarli var sagt áðr, at Hrafn var í brott ór Lifangri ok farinn austr til Svíþjóðar, ok því gaf hann Gunnlaugi orlof at fara ok fekk honum leiðtoga tvá 35 til ferðarinnar.

Gunnl. XVI. Zweikampf zwischen Gunnlaug und Hrafn auf Dinganes und beider Tod.

XVI, 1. Nú ferr Gunnlaugr af Hlōðum við sjaunda mann inn í Lifangr. Ok þann morgin hafði Hrafn farit þaðan með fimta mann, er Gunnlaugr kom þar um kveldit. 2. Þaðan fór Gunnlaugr í Veradal, ok kom þar at kveldi jafnan, sem 5 Hrafn hafði áðr verit. Gunnlaugr ferr til þess, er hann kom á efsta bæ í dalnum, er á Súlu hét, ok hafði Hrafn þaðan farit um morgininn. 3. Gunnlaugr dvaldi þá ekki ferðina ok fór þegar um nóttina; ok um morgininn í sólarroð þá sá hvárir aðra. Hrafn var þar kominn, sem vāru vōtn tvau, ok 10 á meðal vatnanna vāru vellir sléttir; þat heita Gleipnisvellir. En fram í vatnit annat gekk nes lítit, er heitir Dinganes. Þar nāmu þeir Hrafn staðar í nesinu ok vāru fimm saman; þeir vāru þar með Hrafni frændr hans Grímr ok Óláfr. 4. Ok er þeir mœttuz, þā mælti Gunnlaugr: Þat er nú vel, er vit 15 hōfum fundiz. Hrafn kvaz þat ekki lasta mundu; ok er nú kostr, hvārr er þú vill, segir Hrafn, at vér berimz allir eða vit tveir. Gunnlaugr kvað sér vel líka, hvārt heldr væri. 5. Þā mæltu þeir frændr Hrafns Grímr ok Óláfr, kváðuz eigi vilja standa hjá, er þeir berðiz. Svā mælti ok Þorkell svartí, 20 frændi Gunnlaugs. Þā mælti Gunnlaugr við leiðtogana jarls: „It skuluð sitja hér ok veita hvárigum ok vera til frásagnar um fund vārn. Ok svā gōrðu þeir.

6. Síðan genguz þeir at ok bōrðuz frœknliga allir. Þeir Grímr ok Óláfr gengu báðir í mót Gunnlaugi einum ok bōrð- 25 uz allhraustliga, ok lauk svā þeira viðskiptum, at hann drap þā báða, en hann varð ekki sárr. 7. Þetta sannar Þórðr Kolbeinsson í kvæði því, er hann orti um Gunnlaugi ormstungu:

30 Hlóp, áþr Hrafn næpe,
hugreifom Óleife
Gōndlar hlyms ok Gríme
Gunnlaugs higrve þunnum;
hann varþ hvatra manna,
hugmóþr, drifenn blópe,
— Ullr réþ ýta falle
35 unnviggs — bane þriggia.

8. Þeir Hrafn sóttuz meðan ok Þorkell svarti, frændi **Gunnl.**
 Gunnlaugs, ok fell Þorkell fyr Hrafn ok lét líf sitt. Ok allir **XVI.**
 fellu fœrunautar þeira at lýktum. Ok þá þórðuz þeir tveir,
 Hrafn ok Gunnlaugr, með stórum hoggum ok æruggum atgangi,
 er hvárr veitti qðrum, ok sóttuz einart i ákafa. 9. Gunn- 5
 laugr hafði þá sverðit Aðalráðsnaut, ok var þat it bezta vápn.
 Gunnlaugr hjó þá um síðir til Hrafn's mikit hogg með sverð-
 inu ok undan Hrafn ok fótinn. Hrafn fell þó eigi at heldr ok
 hnekkti þá at stofni einum ok studdi þar á stúfinum. 10. Þá
 mælti Gunnlaugr: Nú ertu óvigr, ok vil ek eigi lengr berjaz 10
 við þik ærkumlaðan mann. Hrafn svarar: Svá er þat, segir
 hann, at mjök hefir á leikiz minn hluta, en þó mundi mér
 enn vel duga, ef ek fenga at drekka nokkut. Gunnlaugr
 svarar: Svík mik þá eigi, ef ek fœra þér vatn i hjálmi mínum.
 Hrafn svarar: Eigi mun ek svíkja þik, segir hann. 11. Síðan 15
 gekk Gunnlaugr til lækjar eins ok sótti i hjálminum ok færði
 Hrafn. En hann seildiz i mót honum með vinstri hendinni,
 en hjó i hqfuð Gunnlaugi með sverðinu inni hægri hendi, ok
 varð þat allmikil sár. 12. Þá mælti Gunnlaugr: Illa sveiktu
 mik nú ok ódrengiliga fór þér, þar sem ek trúða þér. Hrafn 20
 svarar: Svá er þat, segir hann, en þat gekk mér til þess, at
 ek ann þér eigi faðmlagsins Helgu innar fœgru. 13. Ok þá
 þórðuz þeir enn i ákafa. En svá lauk at lýktum, at Gunn-
 laugr bar af Hrafn, ok lét Hrafn þar líf sitt. Þá gengu fram
 leiðtogar jarlsins ok bundu hqfuðsárit Gunnlaugs. Hann sat 25
 á meðan ok kvað þá vísu þessa:

22. Oss gekk mætr á móte
 mótrunnr i styr spióta,
 hriþ gœrvande higrva,
 Hrafn framlega iafnan; 30
 hér varþ mœrg i morgen
 malmflaug of Gunnlauge
 higrgerþande á hœrpo,
 hringpollr, nese Dinga.

14. Síðan bjuggu þeir um dauða menn ok færðu Gunn- 35
 laug á hest sinn eptir þat ok kómuz með hann alt ofan i
 Lifangr. Ok þar lá hann þrjár nætr ok fekk alla þjónustu

Gunnl. af presti ok andaðiz síðan ok var jarðaðr at kirkju. 15. Öllum
XVI.XVII. þótti mikill skaði at um hvárntveggja þeira, Gunnlaug ok
Hrafn, með þeim atburðum, sem varð um líflát þeira.

Illugis und Qnunds Träume;
Illugi und Hermundr rächen Gunnlaug.

XVII, 1. Ok um sumarit áðr þessi tíðindi spurðuz út
5 hegat til Íslands, þá dreyndi Illuga svarta, ok var hann þá
heima á Gilsbakka. Honum þótti Gunnlaugr at sér koma í
svefninum ok var blóðugr mjök ok kvað vísu þetta fyr
honum í svefninum.

23. Vissak Hrafn, en Hrafn
10 hvöss kom egg í legge,
hialtuggopom hoggva
hrynfiske mik brynio,
þás hræskærr í hlýra
hlaut fen are benia
15 — klauf grannspote Gunnar
Gunnlaugs höfoð — nunna.

Illugi munði vísuna, er hann vaknaði, ok kvað síðan fyr
öðrum. 2. Sá atburðr varð suðr at Mosfelli ina sömu nótt,
at Qnund dreyndi, at Hrafn kæmi at honum ok var allr al-
20 blóðugr; hann kvað vísu þessa:

24. Ropet vas sverp, en særþan
sverþrögner mik gørpe;
vöro reynd í røndom
randgalkn fyr ver handan;
25 blópog hykk í blópe
blópgogl of skqr stópo,
sárfikenn hlaut sára
sárgammr enn á þramma.

3. Ok um sumarit eptir á alþingi mælti Illugi svarti til
30 Qnundar at lögbergi: Hverju villtu bæta mér son minn, sagði
hann, er Hrafn, son þinn, sveik hann í trygðum? Qnundr svarar:
Fjarkominn þykkjumk ek til þess, sagði hann, at bæta hann

svá sárt sem ek helt á þeira fundi. Mun ek ok engra bóta **Gunnl.**
beiða pik fyr minn son. Illugi svarar: Kenna skal þá nokkurr **XVII.**
at skauti pinn frændi eða pinna ættmanna. Ok eptir þingit **XVIII.**
um sumarit var Illugi jafnan dapr mjök.

4. Þat var sagt um haustit, at Illugi reið heiman af 5
Gilsbakka með þrjá tigu manna ok kom til Mosfellz snemma
morgins. Qnundr komz til kirkju ok synir hans, en Illugi
tók frændr hans tvá, hét annarr Björn, en annarr Þorgrímr.
Hann lét drepa Björn, en fóthoggva Þorgrím. 5. Reið Illugi
heim eptir þat, ok varð þessa engi réttung af Qnundi. Her- 10
mundr Illugason unði litt eptir Gunnlaug, bróður sinn, ok
pótti ekki hans hefnt at heldr, pótt þetta væri at gert.
6. Maðr hét Hrafn ok var bróðurson Qnundar af Mosfelli.
Hann var farmaðr mikill ok átti skip, er uppi stóð í Hrótafirði.
7. Ok um várit reið Hermundr Illuga son heiman einsaman ok 15
norðr Holtavörðuheiði ok svá til Hrótafjarðar ok út á
Borðeyri til skips kaupmannanna. Kaupmenn váru þá búnir mjök.
Hrafn stýrimaðr var á landi ok mart manna með honum.
Hermundr reið at honum ok lagði í gegnum hann spjótinu
ok reið þegar í brott; en þeim varð qlum bilt við, félogum 20
Hrafns. 8. Engar kómu bætr fyr víg þetta. Ok með þessu
skilr skipti þeira Illuga svarta ok Qnundar at Mosfelli.

Helgas fernerer Geschick und Tod.

XVIII, 1. Þorsteinn Egils son gipti Helgu, dóttur sína, er
stundir liðu fram, þeim manni, er Þorkell hét ok var Hall-
kels son. Hann bjó út í Hraundal, ok fór Helga til bús með 25
honum, ok varð honum litt unnandi, þvíat hon varð aldri
afhuga Gunnlaugi, pótt hann væri dauðr. En Þorkell var þó
vaskr maðr at sér ok auðigr at fé ok skáld mikit. 2. Þau
áttu börn saman ekki allfá. Þórarinn hét son þeira ok Þor-
steinn, ok enn fleiri börn áttu þau. Þat var helzt gaman 30
Helgu, at hon rakti niðr skikkjuna Gunnlaugsnaut ok horfði
þar á lqngum. 3. Ok sitt sinn kom þar sótt mikil á bæ þeira
Þorkels ok Helgu ok krömbuz margir lengi. Helga tók þá
ok þyngð, en lá þó eigi. 4. Ok einn laugaráptan sat Helga í
eldaskála ok hneigði hqfuð í kné Þorkatli, bónda sínum, ok 35
lét senda eptir skikkjunni Gunnlaugsnaut. Ok er skikkjan

Gunnl. kom til hennar, þá settiz hon upp ok rakti skikkjuna fyr sér
 XVIII. ok horfði á um stund. Ok síðan hné hon aprt í fang bónda
 sínum, ok var þá erind. 5. Þorkell kvað þá vísu þessa:

25. Lagþak orms at arme
 5 arms góða mér trópo
 — guþ brá Lofnar lífe
 líns — andaþa mína.
 — — — — —
 — — — — —
 10 þó's beiþandom bípa
 bliks þungara miklo.

6. Helga varð til kirkju færð, en Þorkell bjó þar eptir
 lengi síðan. Ok þótti qllum mikit fráfall Helgu, sem ván
 var at. Ok lýkr þar nú sögunni.

Die Strophen der Gunnlaugs saga.

V. 1. Nur erhalten in AM. Dafs sie der gemeinsamen Vorlage angehört, beweist der freie Raum von 3½ Zeilen, der sich an der betreffenden Stelle in H. findet.

Ek kaup mundangs sterkom manne mörk grásimna góma; (þú) skalt teygiask nýta þat, glópbýter hranna! (þú) mont iprask, Frópa afráps eyþande, ef (þú) lætr lípa línns. kindar samhaga ör yprom síöpe.

mundangs adv. gen. von mundang n. = *mittelmässig*, nicht sehr; sterkr adj. stark, *ansehnlich*, *hervorragend*; m. sterkom dem nicht sehr hervorragenden (geht auf den Bonden von Grímsungur). — grásimna gen. pl. (von grár grau und síma das Band), gómr die Fingerspitze, der Finger, die grauen Bänder der Finger sind das Silber, da mit Finger- und Armringen häufig bezahlt wurde, vgl. Weinhold, Altn. Leb. S. 117ff. — teygiask c. inf. sich anschicken; nýta genießen (in übertragener Bedeutung.) — glópbýter (m.) hranna = býter glópar hranna (gen. pl. von hrönn die Woge) Spender der Glut der Wogen (d. i. des Goldes) = der Mann (hier der Bonde). — iprask bereuen. — afráp n. die Saat, a. Frópa die Saat Fróðis, das Gold; Fróði war ein mythischer König, unter dem das goldene Zeitalter des Nordens gewesen sein soll. Nach SnE. I. 374 hiefs das Gold miöl, bygg oder sáð Fróða; eyþande part. praes. von eyþa vertun; der das Gold vertut = der Mann. — lípa entgleiten, entgehen. — samhaga m. die gemeinsame Wohnstätte, das Lager, kind f. das Geschlecht, linnr. m. der Drache: das gemeinsame Lager des Drachengeschlechts = das Gold (weil Fáfnir in Drachengestalt auf dem Golde lag), hier das Geld. — síöpr m. der Geldbeutel.

Die Visa bedeutet: Ich bot dem nicht allzu ansehnlichen Manne eine Mark grauen Silbers; Mann, nimm das an. Du wirst es bereuen, Bonde, wenn du das Geld deinem Beutel entgehen läfst.

V. 2. einkar adv. *besonders, sehr*; meinn adj. *böse, schädlich*; vart n. von varr *vorsichtig*, trua honum vart = ihm nur mit Vorsicht Glauben schenken.

V. 3. Allr herr getr ens qrva pengels Englands sem gops; ætt gunnbráps grams ok gumna lýtr Apalrápe.

Allr herr *alle Welt, jedermann*. — geta c. gen. *sprechen von*. — qrr adj. *freigebig, gütig*. — pengell m. *der Fürst*. — gop m., da hier vom christlichen Gott die Rede ist, an den Adalráðr und seine Umgebung glaubten. — gunnbrápr adj. *schnell zum Kampfe bereit, kriegerisch*. — gramr m. *der König*. gumna gen. pl. von gumi *der Mann*. — lúta sich *neigen, verehren*.

V. 4. Mópe galdrs malma! pér es mepalráp at halda hoddom fyr mér; ér hafep att prettom víp oddríöþ; hitt mátt (þú) vita, at ek heite naprstunga — þat nafn fekksk mér ungum af nøkkve —; hér sék føre á því.

Mópe m. ein Ase, der Sohn Þórs; galdr m. eigent. *das Zaubersong*, dann der Lärm; g. malma (gen. pl.) *der Lärm der Waffen*; M. g. m. = Mópe des Waffenlärms, *Krieger, Mann*. mepalráp n. *der mittelmäßige Rat*, hier Litotes = *schlechter Rat, Entschluß*. — halda fyr c. dat. *vorenthalten*; hoddom dat. pl. von hodd *der Hort, das Geld*. — att part. prt. von etia *aufreizen, anwenden*; prettr m. *die List*; etia prettom víp ehjan. jem. *überlisten*. — oddríöþr m. *der Schwertschneidmesser, der Mann*, hier = mich. — mátt 2 pers. sg. prt. von mega — ek heite altes Medium. — naprstunga = *ormstunga Schlangenzunge*; af nøkkve dat. ntr. von nøkkverr *von etwas, nicht ohne Grund*. — sék Bragarmál = ek sé; føre n. *die Gelegenheit*.

V. 5. Ek hlýt at vitia veggjar viggs þriggia doglinga ok tveggja iarla, því ek hef heitet hliótöndom hiarls; hverfkat ek aptr áþr arfe aupveites stefne mér oddgefmar; (hann) gefr raupan ormaþep fyr ermar.

hlýt von hlióta *vom Schicksal bestimmt sein*, (pers.) *müssen*; vitia c. gen. *aufsuchen*; veggj m. eigentl. *die Wand des Hauses, das Haus*; vigg n. *das Rofs*; das Haus des Rosses = die Wohnung; doglingr m. *der König*. Von den drei Königen, auf die hier angespielt wird, war der eine Óláfr soenski von Schweden, der zweite Sigtryggr silkiskegg von Dublin, von einem dritten weiß die Saga nichts; die beiden Jarle, die Gunnlaugr nach seiner Abfahrt von England besucht und besungen hat, waren der Orkneyenjarl Sigurðr Hlōðvisson und Sigurðr von Skarir. — hliótöndom dat. pl. part. praes. von hlióta *durch Los erlangen, besitzen*; hiarl n. *das Land*; die Besitzer des Landes = die Fürsten. — hverfkat = ek hverf eige; hverfa aptr *zurückkehren*; — arfe m. *der Erbe*; aupveiter m. *der Reichtumspender*; der Erbe des Reichtumspenders

= der König (Apalráðr); stefna ehjm *jem rufen*. (zu etw. til oder gen.); oddgefn f. (von oddr m. *die Speerspitze, Speer* und Gefn, eine Asin), die Gefn des Speers = der Kampf. — ormabepr m. *das Schlangengerüst = Gold*, (da Fáfnir in Drachengestalt auf dem Golde lag); fyr ermar (acc. pl. von ermr f. der Aermel) *für die Arme*, d. h. um es an den Armen zu tragen.

V. 6. Sigtryggr elr skæ Svóro víp hræ.

elr praes. von ala *nähren*; skær m. *das Rofs*; Svára ist der Name einer sonst nirgends erwähnten Völve; das Rofs der Svára ist der Wolf, da nach weit verbreitetem Volksglauben die Hexen auf Wölfen zu reiten pflegten. — hræ n. *Leiche*.

V. 7. Ek kann of skil máls, hvern kon konungmanna ek vil mæra: hann es Kvarans son; gramr monat spara gollbring víp mik; hann venr sik giðfle, þess mon grepp vara.

skil n. *der Bescheid*; kunna of skil máls *in der Rede Bescheid wissen, verstehen zu sagen*. — konr m. *der Spross*, konr konungmanna = kynsmaðr *konunga ein Mann aus dem Geschlecht der Könige, der König* (d. i. Sigtryggr). — mæra rühmen, preisen. — gramr m. *der König*; monat = eigi mon; — venia sik c. dat. rei *sich an etwas gewöhnen, etw. üben*; giðfle f. *die Freigebigkeit, Milde*. — greppr m. *der Dichter*; mik varer (unpers) c. gen. rei *ich erwarte, vermute etwas*.

V. 8. Hildingr sege mér, ef (hann) heyrþe sér dýrlegra brag; þat es drópolag.

hildingr m. *der König*. — bragr m. *die Dichtkunst, das Gedicht*; dýrlegr adj. *schön, herrlich*; ef h. h. s. d. b. *ob er ein auf ihn gehendes Gedicht gehört hat, das schöner gewesen ist*. — drópolag n. *eine nach metrischen Gesetzen gebaute Drápa, ein kunstvolles Gedicht*.

V. 9. Oddfeimo stafr, er segeþ vel frá þeima iarle, hann hefr litnar býror hranna; hór es sá karl; sialfr Eiríkr sigr-reynr hefr sénar fleire bláar unnar í myklo gialfre fyr heste austr.

Oddfeima f. *die Speerjungfrau, die Valküre*, dann *der Kampf* (Gíslason, Om Skjalded. Beskaffenh. S. 9; über feima vgl. Njála II, 109 f.); stafr m. *der Stab, die Stütze*; die Stütze des Kampfes = der Mann (vgl. valfreyio stafr Njála K. 78, 47). — segeþ conj. praes.; vel nach Boer aufgenommen, doch aus metrischen Gründen umgestellt. — litnar acc. pl. f. des part. praet. von líta, wie sénar (von síá) dem Objektsnomen attrahiert; bára f. *die Welle*, besonders die hohe Welle, *der Wellenberg*; hrönn f. *die Woge*; die Wellenberge der Wogen = das stürmische Meer. — hór adj. *trefflich* (der Reim verlangt hór, nicht hárr vgl. SnE. Háttat. V. 4: hór gramr). — sialfr hier *auch* (wie öfter in der Poesie; vgl. Völkv. 20). — sigr-reynr m. *der Kampfbaum, der Held* (reynr eigent. die

Eberesche, dann der Baum vgl. SnE I. 334⁷; sigr = Kampf (Gíslason, Udv. 91). — fleire elat. *ziemlich viel*; bláar ältere Form für blár; unnr f. *die Woge*. — gialfr n. eig. *der Lärm*, dann *das tosende Meer, das Meer*. — hestr m. *das Ross*; austr m. *das Kielwasser*, dann *das Meer*; das Ross des Meeres = das Schiff.

V. 10. Létt es nú vepr; ek røke litt, þótt austanvindr þéttan leike at andess andra þessa viko; meir síamk hitt orþ, at ek eige verpa talepr iafnrøskr Hrafne, en hoddstriþande bípet hæro.

létt es vepr *ein leichter Wind weht*. — røkia *sorgen, sich kümmern*; austanvindr m. *Ostwind*; þéttan adv. *heftig*; andri neben andr *der Holzschuh*; andnes n. *die Landspitze, wo die Ente nistet* (Gíslason), *der Strand*; der Holzschuh des Strandes = das Schiff; leike conj. praes. von leika; leika at *spielen um*. — vika f. *die Woche*. — Der Sinn der ersten Halbstrophe: Jetzt weht nur leichter Wind, aber ich würde mich auch nicht grämen, wenn diese Woche heftiger Ostwind unserm Schiffe mitspielte. — síask *sich fürchten*. — talepr (neben talpr) part. prt. von telja *zählen, nennen*; iafnrøskr *gleich stark, gleich mutig*. — hoddstriþande m. *der Feind des Geldes, der Geldverschwender = der Mann*; bípet = eige bípe conj., bípa c. gen. *auf etw. warten*; hæra f. *das graue Haar, das Alter*. — Sinn: Mehr als der Sturm auf dem Meere grämt es mich, daß ich nicht für so mutig wie H. gehalten werde; aber der Mann (d. h. ich) soll nicht auf das Alter warten, d. h. es wird sich bald zeigen, wer tapferer ist.

V. 11. Hápvórom hriþmundape hyriar þundar monat hlýpa at þýpask Jörp hafnar drifna hqrve; þvit lékom, es vórom yngre, því lande lautsikiar lyngs á ýmsom andnesiom gims alnar.

hápvarr adj. *der sich vor Spott und Hohn hütet, vorsichtig* (das Beiwort geht auf Hrafn und hat einen spöttelnden Beigeschmack; Gunnlaugr sowohl als Hallfreðr waren Spottversdichter, die durch ihre Spottverse, nið, mehrfach Anstofs erregten. Es gehörte zu solchen Versen ein gewisser Mut; wer sie meidet, wie Hrafn, zeigt diesen nicht). — hriþmundape hyriar þundar = mundape (nom. agent. zu munda *mit der Waffe zielen, die Waffe handhaben, schwingen*) hyriar (gen. von hyrr m. *das Feuer*) hriþar (gen. von hriþ f. *der Sturm*) þundar (gen. Name für Óðin); der Sturm Óðins = der Kampf; das Feuer des Kampfes = das Schwert; der Schwinger des Schwertes = der Mann (hier Hrafn). — monat = eige mon; hlýpa *gelingen*. — þýpask *sich jem. gewogen machen*; Jörp ist die Gemahlin Óðins. hafnar gen. von hofn *das Obergewand, das Kleid*; die Jörp des Kleides = das Weib: drifna von drifann part. praet. von drifa *bedeckt, bekleidet*; hqrr *das Linnen*; das in Linnen gekleidete Weib = Helga. — þvit

= pviat. — lékom (von leika *spielen*) alte 1. pers. sg. prt. (vgl. Ark. f. nord. fil. VIII, 38.) — lautsikiar lyngs = laut lyngs síkiar; síkr m. ein Fisch (eine Lachsart norw. sik *coregonus lavaretus*); lyng n. *die Haide*; der Fisch der Haide = die Schlange, der Drache; laut f. *das Land*; das Land des Drachen = das Gold; das Land des Goldes = die Frau (hier Helga). — gim n. *das Feuer*; qln f. *der Vorderarm*; das Feuer des Vorderarmes = das Gold; andnesiom dat. pl. von andnes n. *das Vorgebirge*; die verschiedenen Vorgebirge des Goldes = die Finger der Helga.

Die letzte Halbstrophe will sagen: Als ich noch jünger war, spielte ich oft mit den Fingern dieses Mädchens. — Das Spielen mit den Fingern ist das Zeichen eines besonders intimen Verhältnisses, woraus gegenseitige Liebe spricht, vgl. Rígsþ. 27:

Sôto híón, sqosk í augo,
Faper ok Móper, fingrom at leika.

V. 12. Hugpomk hoggvenn ýdoggvar orme pér á arme, þinn bepr, brúpr, være ropenn. í mino blópe, Níqron qlstafns knættet endr binda of under rógpyrnes; þat getra, lind lauka, Hrafne líkn.

hyggiask *glauben, scheinen* anakolutisch erst mit part., dann mit conj. verbunden. — ýdogg f. *der Tau des Bogens, das Blut* (vgl. hiqrdogg Eyrb. 17^o); ýdoggvar ormr *der Wurm, die Schlange des Blutes, das Schwert*. — bepr m. *das Bett, Lager*. — brúpr f. *die Frau*. — ropinn part. prt. von ríþa rōten. — Njoron eine Asin; qlstafn *das Schiff des Bieres, das Bier- oder Methorn*; die Asin des Methorns = die Frau, d. i. Helga (die Kenning geht auf die Mythe zurück, daß die Valküren in Valhöll den Einherjern das Methorn reichen. — knættet = eige knætte conj. praet. von knega *können*. — endr adv. *wiederum, mehr*; binda of *verbinden*; rógpyrner (nach Wimmer) m. *der Kampfbusch, der Mann*. getra = eige getr von geta *schaffen, bringen*; lind f. *die Linde*, laukr m. *der Lauch*; die Linde des Lauchs (voc.) = die Frau (vgl. lauka lind Egilss. v. 48⁷). Mit laukr wird die Frau in gleiche Verbindung gebracht wie mit ql vgl. Heimskr. II, 527²³: sem manni mærlauk eða ql bæri); líkn n. *der Trost*.

V. 13. Enge allr dagr varp hægr Ormstungo und sal fialla, siz Helga en fagra réþ nafne Hrafns kvánar; enn hvíte hólþr, faper meýiar, sá lítt vip minne tungo; ung hornþeys Eir vas gefen til aura.

enge allr dagr varp *kein Tag ward ganz* d. h. von Anfang bis Ende; hægr adj. *angenehm, erfreulich*. — salr (m.) fialla *der Saal der Berge* = der Himmel; unter dem Himmel = auf der Erde. — réþ (praet. von rápa) nafne *hieſs*. — hvítr adj. *weiß*, ein Epitheton, das sich öfter bei Männern findet; hólþr

m. der Mann. — *sá litt vip mínne tungu gab wenig auf das von mir gegebene Wort.* — *hornþeyr m. das Rauschen des Hornes* d. i. das Getränk, das aus dem Horn fließt; *Eir* eine Asin; die *Eir* des Getränks = die Frau. — *til aura für Geld* (vgl. Str. 16).

V. 14. *Ák vist at launa, væn vingeðn, fǫður þínom ok svá móður,* — *fold flóþýrs nemr flaum af skalde,* — *þvít bæpe senn gǫrðu und klæpum svá fagra Bil borpa;* *hér hafa hagvirke hólps ok svarra.*

ák = *ek á.* — *vingeðn f. Weingeðn* (Geß eine Asin), *Weinspenderin.* — *fold f. die Erde, das Land;* *flóþýrr m. das Flutenfeuer, das Gold;* das Land des Goldes = die Frau. — *flaumr m. die Menge, Schar, dann der Umgang mit Menschen* und die daraus entspringende *Lebensfreude.* — *af skalde vom Dichter* d. h. von mir. — *Bil* eine Asin; *Bil borpa* (*borp n. der Rand, Tisch, die Tafel*) die Asin der Tafel = die Frau, das Mädchen. — *göra und klæpum unter der Decke, im Bette erzeugen.* — *hólpr m. der Mann.* — *svarre m. die Frau.* *hagvirke n. das Kunstwerk, Meisterwerk.*

Der Sinn der Strophe und Zusammenhang mit der vorhergehenden ist: Dein Vater hat nicht gut an mir gehandelt. Aber ich habe ihm und deiner Mutter doch zu lohnen, weil sie ein so schönes Mädchen erzeugt haben, auch wenn mir dies dadurch, daß ich sie nicht erhalten habe, alle Lebensfreude nimmt. Hier (in dem Mädchen) dürfte man wohl das Meisterwerk eines Mannes mit seiner Frau haben (Conj. potent. vgl. Nygaard, Eddasprog. Synt. I. S. 60). — Die *Visa* ist also eine Verherrlichung von Helgas Schönheit. Nur so gibt das begründende *þvít* Sinn. In Z. 1 liest die St. Memb. uest, was sicher *vist*, nicht *verst* ist.

V. 15. *Ullr benloga eima, frægr folka Sǫgo, samera okkr at ganga i brigg umb fangs Fullu; morþrunnr, slikar gópar konor ero mið margar fyr sunnan haf, ýter Sóta sævar es sannfrópr.*

Ullr ein Ase; *benlogi m. die Wundenlamme, das Schwert;* *eime m. das Feuer;* das Feuer des Schwertes = der Kampf; der Ase des Kampfes = der Mann (Anrede an Gunnlaug). — *frægr m. der berühmt macht* (zum adj. *frægr. fama celebr*). — *folk n. die Kriegerschar; Sága* eine Asin; die Asin der Kriegerscharen = die Valküre; der die Valküren berühmt macht, ihnen Ruhm erwirbt = der Krieger, der Mann. — *samera* = *eige samer.* — *brigg f. der Bruch; ganga í brigg brechen, verfeinden.* — *fang n. das Gewand; Fulla* eine Asin; die Asin des Gewandes = die Frau. — *morþrunnr m. der Kampfzweig, Kämpfer.* — *ýter m. (von ýta vorwärts bewegen, hinausstoßen, namentlich gebraucht von den Schiffen, wenn sie auf den Rollen ins Meer gebracht werden), der hinausstößt; Sóta* der Name eines Rofses; das *Rofs* der See = das

Schiff; der das Schiff hinausstößt = der Mann. — sannfrópr *die Wahrheit wissend, weise*; s. vesa *wissen*.

V. 16. En litfagra armdags Eir vas gefen Hrafne til aura, — menn hvepa þann minn iafnoka né minna, — meðan allra nýztr Apalrápr dvalpe farar austan í gný stála; þvís málgrápr menrýres minne.

litfagr adj. *schön von Gesicht*; armdagr. m. *das Licht, der Glanz des Armes* = *das Gold*; Eir eine Asin; die Asin des Goldes = die Frau. — til' aura *für Geld*. — iafnoke adj., hier als subst. gebraucht, *ebenbürtig*; né minna *und nicht unbedeutender* (das eine geht auf die Herkunft, das andere auf das persönliche Wesen der beiden Skalden). — allra nýztr (superl. von nýtr) *der allervortrefflichste*. — dvalpe praet. von dvelia c. gen. *aufhalten*; farar von fœr *die Fahrt, Reise*; austan eigtl. *von Osten*; fara austan = nach Island fahren, fœr austan *die Heimfahrt*. — gnýr m. *der Lärm*; stál n. *der Stahl, das Schwert*; der Lärm der Schwerter = der Kampf. — málgrápr m. *die Redelust*; menrýrer m. *der Halsschmuckverteiler* = der Mann. — minne ist hier elativ.

V. 17. Hér emk gœrr með tognom hiorve, buenn (at) ganga út á alvangs eyre, guþ unne greppe happs! Ek skal klíufa í tvau hnakk lokka velgs líufs Helgo með líósom mæke; ek vinn lausan haus frá bol lóks.

emk = ek em *bin ich, stehe ich*; gœrr (part. praet. von gœra) *ausgerüstet*; tognenn (part. praet. eines verloren gegangenen verbums) *gezückt*; hiorr m. *das Schwert*. — alvangr m. *der Plan, die Ebene für alle*; eyrr f. *eine flache Sandbank, die sich hinaus ins Meer erstreckt*; die Sandbank des gemeinsamen Planes ist die Insel in der Óxará, auf der die Zweikämpfe, der Holmgang, beim Althinge stattzufinden pflegten. — unna c. dat. pers. et gen. *rei einem etwas gönnen, gewähren*; happ n. *Glück, guter Erfolg*; greppr m. *der Dichter*, hier: mir — klíufa í tvau *in zwei Teile spalten*. — hnakkr m. *der Schemmel, der Sitz*; lokkr m. *die Locke*; velgr m. *der Helm*; der Lockensitz des Helmes = das lockige Haupt. — líufr subst. gebrauchtes adjektiv *geliebt, der Geliebte*; der Geliebte der Helga = Hrafn. — vinna mit praedikativem adj. *lausan bewirken, daß er los wird, trennen*; hauss m. *der Schädel, das Haupt*; lókr m. *der elende Wicht*; bolr m. *der Rumpf*.

V. 18. Greppr veitat, hvárr greppr hýstr fagna gagnsæle; hér es brupget bensigþom; egg es buen í legge; ung, mær þorna sponq, ein ok ekkia, mon fregna þá af þinge þegns hugrekke, þót vit særersk.

greppr m. *der Dichter* (hier = du, Gunnlaug); veitat = eige veit. — hlióta c. inf. *durchs Schicksal zu teil werden, erlangen*; fagna c. dat. *sich über etwas freuen*; gagnsæle f.

das Glück des Gewinnes, des Sieges. — hér = auch hier; es brugpet (impers. von bregpa c. dat. *schwingen*) bensigpóm (*die Wundensichel*) = *das Schwert ist gezückt*. — egg *die Spitze, das Schwert*; leggri m. *der Schenkel, das Bein*: das Schwert ist bereit in die Beine zu dringen. — mærr adj. *trefflich, schön*; þorn n. *der Dorn*, der die Teile der Spange zusammenhält; spöng f. *die Platte*; die Platte d. h. die Trägerin des Dornes oder der Spange = die Frau (hier Helga). — þegn m. *der Mann* (geht hier auf den sprechenden Hrafn = meinen); hugrekke f. *der Mut*. — særask *verwundet werden*.

V. 19. (Die erste Halbstrophe findet sich Snorra Edda AM. I. 410.) Rýgr vas alen at róge fira barnom; gunnar runnr olle því; óþgiarn vask at eiga auþs lág; nú es lítel þorft at lita til lands bauga svannmærrar, svinnrar lýsegunnar; svört (ero) mér augo.

rýgr f. *das Weib*; vas alen von ala *gebären*. — róg n. *der Zwist, Streit*; barnom dat. pl. ohne Umlaut von barn n. *das Kind*; firar pl. tant. *die Menschen*; den Kindern der Menschen = uns. — runnr (m.) gunnar *der Zweig des Kampfes, der Mann* (hier Hrafn). — olle praet. von valda c. dat. *verursachen*. — óþgiarn (adj.) vesa *heftig begehren, verlangen*. — auþr m. *der Reichtum, das Gold*; lág f. *der Baumstamm*; der Baumstamm des Goldes = die Frau (= Helga). — þorft es lítel (Litot.) = *ich habe keinen Nutzen, Gewinn*. — baugr m. *der Ring*; das Land der Ringe = die Hand. — svannmærr adj. *schwanweiß*; svinnrar gen. sg. f. von sviinnr *klug, verständig*; lýsegunnr f. *die Glanzgunnr* (Gunnr der Name eine Valküre), *das Weib*. — Schwarz sind mir die Augen. Sinn: Ich habe keinen Gewinn, wenn ich die Helga anschau, denn dann erfafst mich eine solche Erregung in meinem Innern, dafs es mir schwarz vor den Augen wird.

V. 20. (Die Visa findet sich auch in der Kormaks saga, Ausg. von Möbius S. 5. Sie ist hier dem Kormak zugeschrieben, dem sie auch gehört.) Haukfránn brámáne brims lauka Hristar hqrve glæstrar skein á mik af líðsom brúna himne; en sá tungls hvarma geisle gollmens Frípar sýsler sípan óþurft mína ok bringa Hlinar.

haukfránn adj. *wie ein Habichtsaue funkelnd*; brámáne m. *der Mond der Augenbrauen, das Auge*. — brim n. *der Saft*; laukr m. *der Lauch, das Kraut, das Getreide*; der Saft des Getreides = das aus Getreide bereitete Getränk; Hrist eine Valküre; die Hrist, die Göttin des Getränkes = die Frau (weil sie beim Gelage das Getränk reicht); hqr m. *der Flachs, die Leinwand*; glæstrar gen. sg. f. des part. praet. von glæsa *zieren, schmücken*. — skína *strahlen, blicken*. — brún f. *die Augenbraue*; himenn m. *der Himmel*; der Himmel der Augenbrauen = die Stirn. — geisle m. *der Strahl*; tungl n. *das Gestirn*; hvarmr m. *das Augenlid*; das Gestirn des

Augenlides = das Auge; der Strahl des Auges = der Blick. — gollmen n. *der Goldschmuck*; Friþ eine Jungfrau der göttlichen Menglop, die nur Fjólsvinnsm. 38 erwähnt wird. Die Friþ des Goldschmucks = die Frau. — *sýsla ausrichten, bringen*. — *síþan von nun an*. — óþurft f. *Schaden, Unglück*. — Hlín f. eine Asin; die Hlín der Ringe = die Frau.

Die letzten Worte sagen: Der Blick der Frau bringt von nun an mir und ihr Unglück.

V. 21. Gunnlaugr hlóp punnom hiorve Gøndlar hlyms hugreifom Óleife ok Gríme, áþr næpe Hrafne; hugmóþr, drifenn blópe, varþ hann bane þriggia hvatra manna; Ullr unviggs réþ falle ýta.

hlapa c. dat. *füllen, töten*. — punnr adj. *dünn, scharf*; hjorr m. *das Schwert*. — hugreifr adj. *heiter, froh*; Gøndul eine Valküre; hlymr m. *der Lärm*; der Lärm der Gøndul = *der Kampf*; Gøndlar hlyms hugreifr = *kampsfesfroh*. — næpe conj. praet. von ná c. dat. *erreichen*: — hugmóþr adj. *mutig*. — drifinn part. praet. von drífa *bespritzen*. — bane m. *der Tod, der Mörder*. — hvatr adj. *rasch, kühn*. — Ullr ein Ase; unviggr n. *das Wogenroß, das Schiff*; der Ullr des Schiffes = der Mann. — rápa c. dat. *einer Sache walten*, r. falle *fallen*; ýtar pl. m. *die Männer*.

V. 22. Hrafn, mætr spióta mótrunnr, gekk íafnan framlega á móte oss í styr, gervande hiorva hríþ; hringpollr, hér á hørþo Dinganese varþ í morgen mærg malmflaug hjørgerþanda of Gunnlauge.

mætr adj. *trefflich*; spióta mótrunnr = runnr móts spióta, runnr m. *der Stamm, mótt n. Zusammenkunft, Begegnung*; die Begegnung der Speere = der Kampf; der Stamm des Kampfes = der Mann. — framlega adv. *wacker, ehrenvoll*; — styrr m. *der Kampf*. — hiorva hríþ *der Sturm der Schwerter, Kampf*; gerva hiorva hríþ = *Kampf erregen, kämpfen*. (Das part. praes. ist temporal aufzufassen, es erklärt íafnan: „wenn er kämpfte.“) — hringpollr m. *der Ringbaum, der Mann*. Die Anrede gilt dem Führer der Leute des Jarl. — malmflaug f. *das Schwertergeschwurren, der Hieb*; hjørgerþanda substantiviertes part. praes. *der sich das Schwert umgürtet, der Mann* (geht hier auf Hrafn, dessen Erwähnung getan werden mußte, wie der Zusammenhang lehrt.) — nes Dinga = Dinganes.

Die Strophe will sagen: Hrafn hat immer wacker gefochten, wenn er gegen mich kämpfte; auch heute hat er es getan. Ich bin von keinem schlechten Gegner zum Tode verwundet worden, auch wenn seine letzte Tat feig war.

V. 23. Vissak Hrafn hoggva mik hialtuggopom brynio brynfske, en hvøss egg kom Hrafne í legge, þá's hræskærr are hlaut nunna í fen hlýra benia; grannspote Gunnar klauf hofop Gunnlaugs.

vissak = ek vissa. — hialtugapr part. praet. Beiwort des Schwertes *am Griffe mit Fischflossen versehen, verziert*; hrynfiskr m. *der Lärmfisch*; des Panzers Lärmfisch = das Schwert. — hvass adj. *scharf*; egg f. *das Schwert*. — leggr m. *der Schenkel*. — hræskærr adj. *leichenzerreisend*; are m. *der Adler*. — hlaut praet. von hlióta *zu teilwerden, können*; nunna ein nur in der schwedischen Volkssprache noch erhaltenes Verb: *sich neigen, niederlassen*. — fen m. *der Sumpf, das Meer*; ben f. *die Wunde*; hlýrr adj. *warm*; das Meer der warmen Wunden = das Blut. — grannspote m. *der dünne Zweig*; gunnr f. *der Kampf*; der dünne Zweig des Kampfes = das Schwert. — klauf praet. von kliúfa *spalten*.

24. Sverp vas ropet, en sverþrogner gørpe mik særþan; randgalkn vóro reynd í røndom fyr handan ver; hykk blópgog blópgog! stópo í blópe of skqr, sárfikenn sárgammr hlaut enn þramma sára á.

ropet part. prt. von riópa *röten*. — sverþrogner (Rogner ein Beiname Óðins) m. *der Schwert-Ase, der Krieger*, hier Gunnlaug. — særþan acc. sg. part. praet. von særa *verwunden*. — randgalkn n. (galkn ein übernatürliches, schreckenerregendes Tier) *das Schildtier, das Schwert*. — reyna *erproben*. — rønd f. *der Schild*; fyr handan *jenseits*; ver n. *das Meer*; jenseits des Meeres d. i. in Norwegen. — hykk = ek hygg. — blópgagl n. *die Blutgans, der Adler* — stópo inf. praet. von standa. — skqr f. *das Haupt*. — sárfikenn adj. *nach Wunden gierig*; sárgammr m. *der Wundengeier, Adler*. — enn adv. *ferner*; þramma *durchschreiten*; á f. *der Fluß*; sára á *der Fluß der Wunden, Blutstrom*.

V. 25. Von dieser Strophe sind der 5. und 6. Vers in der Hs. verloren, weshalb die Deutung von 7—8 unsicher ist.

Lagpak mína gópa arms orms trópo andapa mér arme, — guþ brá lífe líns Lofnar; — . . . þó es bliks beiþandom miklo þungara bípa.

Lagpak = ek lagpa. — arms ormr *die Schlange des Arms, das Armband*; trópa f. *der Stab*; der Stab des Armbands = das Weib; andapr part. praet. von andask *sterben*. — brá praet. von bregpa; br. lífe c. gen. *das Leben nehmen, sterben lassen*. — lín n. *das Linnen*; Lofn eine Asin; die Lofn des Linnen = das Weib, hier Helga. blik n. *der Glanz, das Gold*; beiþandom dat. pl. part. praes. von beiþa c. gen. *nach etwas verlangen*; der nach Gold Verlangen trägt = der Mann. — bípa *überleben*.

Der Inhalt der Strophe muß gewesen sein: Mein Weib ist gestorben; sie hat Schweres zu erleiden gehabt, aber für mich, der ich sie überleben muß, ist das Los doch noch schwerer.

Glossar.

á f. (g. ár) *der Fluß.*
 á praep. mit dat. u. acc. *auf, nach, zu.*
 áðr adv. und conj. *früher, bevor.*
 af praep. mit dat. *von.*
 afarmenni n. *ein vortrefflicher, hervorragend. Mensch.*
 afbragð n. *die Auszeichnung.*
 afbrigði n. *das Unrecht.*
 afhuga adj. *einer der seine Gedanken von etwas wegwendet, a. verpa vergessen.*
 afl n. *Kraft, Macht.*
 afli m. *Macht, Stärke.*
 afrekmaðr m. *ein Mann von ausgezeichneten Leistungen.*
 ágætr adj. *trefflich.*
 ákafim. *die Hefigkeit; ákafa*
 adv. gen. *sehr.*
 ákafliga adv. *mit Nachdruck.*
 alblóðugr adj. *ganz m. Blute bedeckt.*
 albuinn adj. *ganz bereit, vollständig fertig.*
 aldr m. *das Alter, vera við a. bejahrt sein.*
 aldri adv. *nie.*
 alheiðinn adj. *ganz heidnisch.*
 alhugi m. *der volle Ernst.*
 allfár adj. *sehr wenig.*
 allgóðr adj. *recht gut.*
 allitill adj. *ganz wenig.*
 allmikill adj. *sehr groß.*
 allmjök adv. *recht sehr.*
 allóvænn adj. *ganz un- erwartet.*

allr adj. *ganz, jeder; alle.*
 allvel adv. *recht wohl.*
 allvænligr adj. *ganz besonders schön.*
 allz adv. gen. *überhaupt.*
 allæfr adj. *sehr erregt, wild.*
 álpt f. *der Schwan.*
 alt adv. acc. *durchaus, gerade.*
 alvápnadr adj. *ganz bewaffnet.*
 alþingi n. *das Althing.*
 alþýða f. *das Volk, die Leute.*
 andaz verb. refl. (að) *sterben.*
 andlit n. *das Antlitz, Gesicht.*
 annarr pron. *der andere.*
 annarrhvárr pron. *einer von beiden.*
 aptr adv. *zurück, rückwärts.*
 arfr m. *das Erbe.*
 ásaka (að) *Vorwürfe machen.*
 ásjáligr adj. *ansehnlich.*
 ást f. *die Liebe.*
 ástarauga n. *der liebevolle Blick.*
 at praep. m. dat. und acc. *zu, an, in Bezug auf.*
 at conj. *daß.*
 atburðr m. *Begebenheit, Hergang.*
 atfangadagr m. *der Vortag.*
 atferli n. *der Hergang.*
 atganga f. *die Inangriffnahme, Mitwirkung.*
 atgangr m. *der Angriff.*
 átján *achtzehn.*
 átrúnaðr m. *der Glaube.*

atseta f. *der Sitz*.
 auðigr adj. *reich*.
 auðmaðrm. *einreicher Mann*.
 auðr m. *der Reichtum*.
 auga n. *das Auge*.
 aurar s. eyrir.
 austan adv. *von Osten her*.
 austmaðr m. *ein Mann aus Osten, ein Norweger*.
 austr adv. *ostwärts*.
 ávalt adv. *immer*.

báðir num. *beide*.
 bæði — ok sowohl — als auch.

bak n. *der Rücken*.
 á b. (von der Zeit) *nach*.
 banahogg n. *d. Todesstreich*.
 bann n. *das Verbot*.
 barn n. *das Kind*.
 bastarðrm. *unehlicher Sohn*.
 beiða (dd) *verlangen, auf-*
fordern.

bekkr m. *die Bank*.
 bera (bar, bárum, borinn)
tragen.

b. af *überwinden*,
 b. út *aussetzen*.

berja (barða) *schlagen*.
 barit gull *getriebenes Gold*.

berserkr m. *der Berserker*.
 betr, bezt vgl. vel.
 betri, beztv vgl. góðr.
 biða (beið, biðum, beðit)
warten.

biðja (bað, báðum, beðinn)
verlangen, bitten, werben.

bilr adj. *verblüßt*.
 binda(batt, bundum, bund-
 inn) *binden*.

bjóða (bauð, buðum, boð-
 inn) *entbieten, einladen*.

blíðliga adv. *freundlich*.
 blíðr adj. *mild, freundlich*.

blóð n. *das Blut*.
 blóðrefill m. *die Schwert-*
spitze.

blóðugr adj. *blutig*.
 blæða (dd) *bluten*.
 boð n. *die Einladung, das*
Mahl bei der Hochzeit, die
Hochzeit.

bóndason m. *Sohn eines*
Bonden.

bóndi m. *der Bonde* (d. i.
freie Grundbesitzer).

bónorð n. *die Bitte, Werbung*.

borg f. *eine hügelartige Er-*
höhung.

bót f. *die Buße, das Wergeld*.

bráðgærr adj. *früh entwickelt*.

bráðliga adv. *schleunig*.

bráðr adj. *schnell*.

brátt adv. ntr. *bald*.

bragarlaun n. pl. *d. Dichter-*
lohn.

bragð n. *das Aussehen*.

braut f. *der Weg; á braut,*
í braut fort.

bregða (brá brugðum,
 brugðinn) *in Bewegung*
setzen, schwingen; brechen,
sich entziehen.

breiðax f. *eine breite Axt*.

brekka f. *der Hügel*.

bresta (brast, brustum,
 brostinn) *auseinander*
brechen, bersten.

brjóta (braut, brutum,
 brotinn) *brechen*.

bróðir m. *der Bruder*.

bróðurson m. *der Bruder-*
sohn.

í brott adv. *fort* (vgl. *braut*).

á brottu adv. *fort*.

brottbúningr m. *die Vor-*
bereitung zur Abreise.

brottferð f. *die Abreise*.

brúðgumim. *der Bräutigam*.

brúðr f. *die Braut*.

brullaup m. *die Hochzeit*.

bryggja f. *die Landungs-*
brücke.

bú n. *der Wohnort, Haus-*
halt.

búa (bjó, bjuggum, búinn)
wohnen; ausrüsten.

b. um bestatten.

búinn fertig, ausgerüstet.

búð f. das Zelt.

búðardýrr f. pl. die Tür,
welche in das Zelt führt.

búðartópt f. der Zeltplatz.

búðarveggrm. die Zeltwand.

búningr m. die Ausrüstung;
die äußerliche Beschaffen-
heit.

byrr m. der Fahrwind.

gefr byr (c. dat.) günstigen
Fahrwind erlangen.

bæn f. die Bitte.

bær m. das Gehöft.

bæta (tt) Buße zahlen.

dagr m. der Tag.

dalr m. das Tal.

danskr adj. dänisch.

dapr adj. traurig.

daprligr adj. betrübt.

dauði m. der Tod.

dauðr adj. tot.

deila (ld) teilen.

d. kappi við c. acc. mit
jem. streiten.

deyfa (fð) stumpf machen.

dóttir f. die Tochter.

draga (dró, drógum, dreg-
inn) ziehen; dr. til wenden;
refl. sich begeben.

drápa f. die Drapa d. i. ein
kunstvolles Skaldengedicht,
in der Regel ein Lobgedicht
mit Kehrreim (stef) vgl.
Grundr. II, 658.

draumr m. der Traum.

drekka (drakk, drukkum,
drukkinn) trinken.

drengr m. ein tüchtiger Mann.

drepa (drap, drápum, drep-
inn) schlagen, töten.

dreyma (mð) träumen.

dreyrrauðr adj. blutrot.

dróttning f. die Königin.

duga (gð) helfen, nützen.

dylla Beiname.

dvelja (dvalða) (c. gen.)
aufhalten, refl. verweilen.

eða conj. oder; eða leitet oft
Fragesätze ein, die eine Ein-
wendung gegen das Gesagte
ausdrücken oder einen neuen
Gedanken einführen, vgl.
Lund S. 434 f.

ef conj. wenn; ob.

efna (nd) ausführen.

efni n. der Stoff, die Sache,
die Angelegenheit.

efniligradj. vielversprechend.

efri, efstr comp. sup. der
höhere, höchste; der spätere,
letzte.

ei neg. nicht.

eiga (á, átta, átt) haben,
besitzen. e. við c. acc. sich
mit jemand zu schaffen
machen; eigaz við unter
einander Handel beginnen.

eigi neg. nicht.

eign f. das Eigentum, Eigen-
tumsrecht.

einarradj. freimütig, kühn;
ntr. einart adv. ununter-
brochen, fortwährend.

einkar adv. besonders.

einn pron., num. einer; at
eins, at einu nur; allt
eins gleichwohl.

einnhverr pron. irgend einer.

eintala (að) ein Gespräch
unter vier Augen halten.

einrðf. Freimütigkeit, Kühn-
heit.

eira (rð) schonen: unpers.
eirir illa c. dat. übel-
nehmen.

ek pron. ich.

ekki n. von engi nichts;
nicht.

ekkjja f. *die Wittwe.*

eldaskáli m. ein besonderes Haus mit Feuerstätte, das als Küche und Schlafräum benutzt wurde, vgl. Grundrifs III, 434.

ella adv. *sonst.*

elztr sup. von gamall, *der älteste.*

em s. vera.

en conj. *aber; nach comp. als.*

enda (nd) *enden.*

enda adv. *überdies.*

engi *keiner.*

Englandsfar n. *ein Schiff, das nach England segelt.*

enn adv. *ebenfalls, abermals, noch.*

eptir praep. c. dat. und acc. *nach, entlang; adv. darauf.*

eptirbátr m. *das ins Schlepp-taugenommene Boot; übertr. einer, der von einem anderen ganz abhängig ist.*

er relativpron. u. conj. *der, die, das; als; da, weil.*

erfiðr adj. *beschwerlich, lästig.*

ey f. *die Insel.*

eygr, eyðr adj. *mit Augen, die so oder so beschaffen sind; er e. manna bezt er hat die schönsten Augen.*

eyrir m. *das Öre; urspr. ein Gewicht, ungefähr eine Unze, dann eine Münze, der 8. Teil einer Mark. Über den Wert der Münze gehen die Ansichten sehr auseinander. Maurer (Island S. 442) berechnet den eyrir mit 1,50 M. R. W., Valtýr Guðmundsson (Grundr. III, 475) m. 4,50 M.*

fá (fekk, fengum, fenginn) *erlangen, geben; f. konu (gen.) heiraten; f. c. part. können.*

faðir m. *der Vater.*

faðmlag n. *die Umarmung.*
fagna (að) *sich über etwas freuen; jemand begrüßen.*

fagnaðr m. *die Freude.*

fagr adj. *schön.*

fálátr adj. *der sich auf wenig einläßt, zurückhaltend, wortkarg.*

fall n. *der Fall.*

falla (fell, fellum, fallinn) *fallen.*

fang *der Fang, der Busen; der Ringkampf.*

farn. *das Fahrzeug; die Fahrgelegenheit.*

fár adj. *wenig.*

fara (fór, farinn) *fahren, gehen. f. fram folgen; f. vel wohl ergehen.*

fararefni n. *die Ausrüstung oder Mittel zur Reise.*

fardagr m. *der Ziehtag, d. i. die gesetzlich bestimmte Zeit, in der die Isländer ihren Wohnort zu wechseln, das Gesinde seinen Dienst anzutreten, die Übernahme von Verpflichtungen zu beginnen pflegt. Es gab vier solcher Tage, die unmittelbar aufeinander fielen und zwar auf Island von Donnerstag bis Sonntag d. 7. Sommerwoche, d. i. Mitte Mai.*

farmaðr m. *der Seemann.*

fastna (að) *verloben.*

fátalaðr adj. *wortkarg.*

fé n. *das Vieh, Geld, Gut.*

feðgar m. pl. *Vater und Sohn.*

feginn adj. *erfreut.*

féggj f. *das Geldgeschenk.*

féhirðir m. *der Schatzmeister.*

félagi m. *der Gefährte, Freund.*

félitill adj. *arm.*

fella (ld) *fällen.*

ferð f. *die Fahrt.*

festa (st) *verloben.*

festarkona f. *die Verlobte* (vgl. Grundr. III, 419).
 festarmey f. *dass*.
 festargramr m. *Beiname*.
 fimm num. *fünf*.
 finna (fann, fundum, fundinn) *finden, merken, treffen*.
 fjall n. *der Berg*.
 fjándskapr m. *die Feindschaft*.
 fjáreign f. *der Besitz*.
 fjarkominn adj. *keineswegs verpflichtet*.
 fjárlán n. *das Geldverleihen*.
 fjarri adv. *fern, weit fort*.
 fjórir, fjórar, fjögur num. *vier*.
 fjölmenni n. *ein großes Gefolge*.
 fjölmennr adj. *von einer großen Anzahl begleitet*; ntr. adv. *in großer Anzahl*.
 fjörðr m. *der Meerbusen*.
 fleiri, flestr comp. superl. *zu margr*.
 fljúga (flaug und fló, flugum, floginn), *fliegen*.
 flokkur m. *ein kürzeres Gedicht* (vgl. Grundr. II. 658).
 flytja (flutta) *bringen*; fl. kvæði *ein Gedicht vortragen*; refl. *erzählt werden*.
 fól n. *der Narr*.
 fólk n. *das Volk*.
 forbœn f. *die Verwünschung*.
 forn adj. *alt*.
 forráð n. *die Macht, die Leitung* (c. gen. *über etwas*), besonders gebraucht vom Verhältnis des Goden zu seinen Untergebenen, daher = Godenamt; vgl. Maurer, Entstehung des isl. Staates S. 83.
 fóstbróðir m. *d. Ziehbruder*, d. i. einer, der mit einem andern auferzogen ist oder engste Freundschaft mit

einem geschlossen hat, vgl. Grundr. III, 416.
 fóthoggva (vgl. hoggva) *den Fuß abschlagen*.
 fótr m. *der Fuß*.
 frá praep. c. dat. *von*.
 fráfall n. *der Tod*.
 fram adv. *vorwärts*; comp. *framar weiter; besser*.
 framgjarn adj. *ehrgeizig*.
 frammi und i fr. adv. *vorwärts; hafaifr. gebrauchen*.
 frásagn f. *der Bericht*; vera til frásagnar um c. acc. *berichten über etwas*.
 fregna (frá, frágum, freginn) *fragen, erfahren*.
 freista (að) *versuchen, erproben*.
 fremja (framða) *ausführen*.
 frest n. *die Frist*.
 fresta (að) *aufschieben*; refl. *verzögern*.
 frétta (tt) *fragen, erfahren*.
 freyða (dd) *schäumen, eitern*.
 friðland n. *ein Land, in dem man nicht friedlos lebt*.
 friðr adj. *hübsch*.
 fróðr adj. *weise, verständig*.
 frumvaxta adj. *erwachsen*.
 frægð f. *der Ruhm*.
 frægr adj. *berühmt*.
 frændi m. *der Verwandte*.
 frændsemi f. *die Verwandtschaft*.
 fræknlíga adv. *tapfer*.
 fugl m. *der Vogel*.
 fullting n. *der Beistand*.
 fundr m. *die Begegnung*.
 furðu adv. *aufsergewöhnlich, erstaunlich*.
 fylgja f. *der Folgegeist*, vgl. Grundr. III, 271 f.
 fylgja (gð) *folgen*.
 fyr praep. c. dat. u. acc. *vor, für*.
 fyrirgefa (vgl. gefa) *vergeben*.

fyr, fyrst adv. comp. und sup. *früher, zuerst.*
 fyrri, fyrstr adj. comp. und sup. *der frühere, erste.*
 fæð f. *unfreundliches Wesen, Kälte.*
 fœða (dd) *gebären, aufziehen* (f. upp).
 fœra (rð) *bringen; f. kvæði ein Gedicht vortragen.*
 fœðurleifð f. *das vom Vater hinterlassene Erbe.*
 fœrunautr m. *der Reisegenosse.*
 fœruneyti n. *die Reisegesellschaft.*

gá (gáða) c. gen. *achten auf etwas.*
 gamall adj. *alt.*
 gaman n. *die Freude.*
 ganga f. *der Gang; bregða göngu sinni sich in Bewegung setzen.*
 ganga (gekk, gengum, genginn) *gehen.*
 gaumr m. *die Aufmerksamkeit, Acht.*
 gefa (gaf, gáfum, gefinn) *geben.*
 gegnt adv. *gegenüber.*
 gegnum und í g. praep. c. acc. *durch.*
 geta (gat, gátum, getinn) c. acc. *erlangen; c. gen. erzählen; c. part. können, vermögen.*
 geyma (mð) c. gen. *sich um etwas kümmern.*
 gildir adj. *trefflich.*
 gipta f. *das Glück.*
 gipta (pt) *verheiraten.*
 gista (st) *einkehren als Gast.*
 gjafarð n. *die Verheiratung.*
 gjalda (galt, guldum, goldinn) *zahlen.*
 gjarna adv. *gern.*

gjof f. *die Gabe.*
 glaðr adj. *heiter, angenehm.*
 gleði f. *die Fröhlichkeit.*
 glíma f. *der Ringkampf, vgl. Grundr. III, 452.*
 glíma (mð) *ringen.*
 goði m. *der Gode d. i. der Vorstand eines Bezirks, ursprüngl. Tempelbezirks auf Island; vgl. Maurer, Entstehung des isländ. Staates 82 ff.*
 goðorð n. *das Godenamt.*
 góðr adj. (comp. betri, sup. beztr) *gut.*
 grár adj. *grau.*
 gráta (grét, grátinn) *weinen.*
 greiða (dd) *losmachen; g. fé af hqndum Geld auszahlen.*
 greiði m. *die Erleichterung, Hilfe; Gastfreundschaft.*
 gríð n. pl. *der Frieden; gefa g. begnadigen.*
 grípa (greip, gripum, gripinn) *greifen.*
 gripr m. *die Kostbarkeit, das Kleinod.*
 gullband n. *der Goldfaden.*
 gullhringr m. *der Goldring.*
 í gær adv. *gestern.*
 gófuðr adj. *trefflich, angesehen.*
 gøra (rð) *tun.*
 gørla adv. *genau.*
 gørsimi f. *das Kleinod.*

háð n. *der Hohn, der Spott.*
 hafa (fð) *haben, bringen.*
 hafna (að) *ablegen, aufgeben.*
 halda (heldt, heldum, haldinn) *halten, behalten, beschützen; h. fyrir vorenthalten.*
 haldkvæmr adj. *nützlich.*
 hálf adj. *halb.*

haltr adj. *lahm*.
 fyr handan adv. *jenseits*.
 hann f. hon pron. *er, sie*.
 hár n. *das Haar*.
 harðlyndr adj. *von hartem Sinne*.
 harðr adj. *hart, steinicht; hartnäckig; abgehärtet*.
 hátta (að) *bestellen; svá er háttat es verhält sich so*.
 háttr m. *Art und Weise; Stellung*.
 haust n. *der Herbst*.
 hávaðamaðr m. *ein Mann, der hoch hinaus will, ein hoffärtiger Mann*.
 heðan adv. *von hier*.
 hefna (nd) c. gen. *rächen*.
 hégómi m. *Geschwätz, töricht. Gerede*.
 heill adj. *unverletzt, glücklich; eigi h. schwanger*.
 heim adv. *nach Hause*.
 heima adv. *zu Hause*.
 heimamaðr m. *der Hausgenosse*.
 heiman adv. *von Hause weg*.
 heimboð n. *die Einladung; das Gastmahl*.
 heimferð f. *die Heimfahrt*.
 heimleiðis adv. *heimwärts*.
 heimta (mt) *fordern*.
 heita (hét, heitinn) *heissen; geloben; h. á anrufen, bitten*.
 heitkona f. *das Mädchen, das einem als Gemahlin versprochen ist*.
 heitr adj. *heiss*.
 heldr adv. comp. zu gjarna *mehr, lieber; h. en eigi kaum der Rede wert; eigi at h. gleichwohl nicht; h. við aldr ziemlich befahrt*.
 helzt adv. sup. zu gjarna *am meisten, besonders*.
 henda (nd) *ergreifen; h. gaman at c. dat. Vergnügen an etwas finden*.

hér adv. *hier*.
 herðimikill adj. *breit-schultrig*.
 herja (að) *einen Kriegszug unternehmen, heeren*.
 hermannligr adj. *kriegerisch*.
 hernaðr m. *der Kriegszug*.
 herr m. *das Heer*.
 herra m. *der Herr*.
 hersir m. *der Herse d. i. der Vorsteher eines Bezirks in Norwegen, entspricht dem Goden auf Island*.
 hestr m. *das Ross*.
 heyra (rð) *hören*.
 hingat adv. *hierher*.
 hinn pron. *jener, der andere*.
 hirðmaðr m. *der Gefolgsmann*.
 hitta (tt) *treffen*.
 hjá praep. c. dat. *bei*.
 hjálmr m. *der Helm*.
 hjalt n. *der Schwertgriff*.
 hlað n. 1) *der offene, freie Raum vor dem Hause*; 2) *mit Metallschmuck versehene Borte*.
 hlaðbúinn adj. m. *Goldborte geziert*.
 hlaupa (hljóp, hlaupinn) *laufen*.
 hlífarlauss adj. *schuttlös, waffenlos*.
 hljóð n. *Schweigen, Stille*.
 hlunnr m. *die Schifffrolle, mit der man das Schiff ans Land oder vom Lande in das Wasser bewegte (vgl. Grdr. III, 468)*.
 hluti = hlutr.
 hlutr m. *Ding, Sache; Teil; Beziehung*.
 hlýða (dd) *anhören*.
 hlýðisamr adj. *fügsam; eigi hlýðisamt verðr es läuft nicht gut ab*.

hlæja (hló, hlógum, hleg-
inn) *lachen*.

hneigja (gð) *neigen*.

hnekkja (kt) *sich zurück-
ziehen*.

hníga (hné, hnigum, hnig-
inn) *sich neigen, fallen*.

hnipinn adj. *traurig*.

hófsmaðr *ein bescheidener
Mann*.

hógværr adj. *zugänglich*.

hólmanga f. d. *Zweikampf*,
der gewöhnlich auf einem
Holm, einer Insel, stattfand;
bjóða hólmqngu *zum
Zweikampf herausfordern*.

hólmr m. *der Holm d. i. eine
kleine Insel*.

horfa (fð) *gerichtet sein, auf
etwas hinschauen; bevor-
stehen*.

hót n. *die Drohung*.

hraustr adj. *rüstig*.

hríð f. *die Weile*.

hringr m. *der Ring*.

hrjóta (hraut, hrutum,
hrotinn) *fortspringen*.

hrópa (að) *hören*.

hross n. *das Ross*.

hryggja (gð) *betrüben,
traurig stimmen*.

hræðask (dd) *sich fürchten*.

hús n. *das Haus*.

húsfrú f. } *Hausfrau,*

húsfreyja f. } *Gattin*.

húskarl m. d. *Knecht, Diener*.

húsmœnir m. *die First*.

húsveggr m. *die Wand des
Hauses*.

hvaðan adv. *wovon*.

hvar adv. *wo, wohin*.

hvárgi *keiner v. beiden; das
adv. n. in: hvártki — né:
weder — noch*.

hvárr pron. 1) *wer v. beiden;*
das n. hvárt in abhängigen
Fragesätzen ob; 2) *jeder v.
beiden*.

hvárirtveggi pron. *jeder von
beiden*.

hvatvetna pron. *alles mög-
liche; i hvív. in jeder Be-
ziehung*.

hvergi adv. *nirgends*.

hvernig adv. *wie*.

hverr pron. *wer; jeder*.

hversu adv. *wie*.

hvervetna adv. *überall*.

hví adv. *weshalb, warum*.

hvíla f. *das Bett*.

hvíla (ld) *ruhen*.

hvíti f. *die weiße Farbe*.

hvítr adj. *weiß*.

hyggja (hugða) *denken*.

hylja (hulða) *hüllen*.

hætta (tt) *versuchen*.

hættir adj. *gefährlich*.

hægri adj. *rechts*.

höfðingi m. *der Häuptling*
d. i. ein mächtiger und an-
gesehener Mann.

höfðingjabragð n. *höfðing-
mäßiges Benehmen*.

höfuð n. *das Haupt*.

höfuðsár n. *die Kopfwunde*.

högg n. *der Hieb*.

höggva (hjó, hjoggum,
höggvinn) *hauen; h. smátt
ohne Wucht das Schwert
führen*.

hönd f. *die Hand; af hendi
oder höndum c. gen. von
jem.; fyr hönd c. gen.,
til handa c. dat. für jem.*

i praep. c. dat. und acc. *in,
nach*.

illa adv. von illr (comp.
verr, super. verst.)

illr adj. *böse, schlecht*.

inn adv. *hinein, innen; comp.
innar weiter hinein*.

inn, in, it bestimmter Art,
der, die, das.

innan adv. *innerhalb*.

islenzkr adj. *isländisch*.
íprótt f. *Geschicklichkeit, Kunst*.

já adv. *ja*.

jafnaldri adj. *gleichalterig*.

jafnan adv. *immer, stets*.

jafnfagr adj. *gleichschön*.

jafnlangr adj. *gleichlang*.

jafnmargr adj. *gleichviel*.

jafnmenni n. *einer, der einem andern gewachsen ist*.

jafnmikill adj. *gleichgroß*.

jafnræði n. *eine für beide Teile gleich günstige Heirat*.

jarða (að) *beerdigen*.

jarl m. *der Jarl d. i. der Häuptling in den nordischen Königreichen, der an Macht und Ansehen dem Könige am nächsten steht*.

járnkló f. *Eisenklaue*.

jól n. pl. *das Julfest*.

jólabod n. *die Einladung zu dem am Julfeste stattfindenden Gelage*.

kalla (að) *rufen; k. at darauf bestehen*.

kapp n. *der Streit*.

kappmæli n. *der Zank*.

karldyrr f. pl. *die Tür des Hauses, durch welche das Gesinde zu gehen pflegte, vgl. Grundr. III, 434*.

karlmaðr m. *der Mann*.

karlmannligradj. *männlich*.

kátr adj. *heiter, fröhlich*.

kaupa (keypta) *kaufen; bestimmen*.

kaupmaðr m. *d. Kaufmann*.

kaupstaðr m. *der Handelsplatz*.

kaupstefna f. *der Handelsort, Markt*.

kenna (nd) *kennen lernen, kennen; lehren*.

kinn f. *die Backe*.

kippa (pt) *ziehen*.

kirkja f. *die Kirche*.

klaka (að) við c. acc. *mit jem. schwätzen (von Vögeln)*.

klæði n. *das Kleid*.

kné n. *das Knie*.

(knega), kná, knátta *können, vermögen*.

knorr m. *das Handelsschiff*.

koma (kom, kómum, kominn) *kommen, bringen; k. fyrir nützen; k. til zurückkommen; kominn á sik vel trefflich bestellt*.

kona f. *die Frau*.

konungr m. *der König*.

konungsnautr m. *das vom Könige gemachte Geschenk*.

kostr m. *die Gelegenheit; Partie, Wahl*.

kremja (kramða) *heimsuchen (von Krankheiten)*.

kristinn adj. *christlich*.

kúgan f. *der Zwang*.

kuuna (kann, kunna, kunnat) *können*.

kunnigr adj. *bekannt*.

kurteisi f. *höfische Sitte, gutes Benehmen*.

kváma f. *die Ankunft*.

kvánbæn f. *die Werbung*.

kvánga (að) *verheiraten; kvángaðr verheiratet*.

kvaran ein *Beiname*.

kveða (kvað, kváðum, kveðinn) *sagen, vortragen*.

kveðja (kvadda) *fordern; grüßen*.

kveld n. *der Abend*.

kvæði n. *das Gedicht*.

kvæðislaun n. pl. *der Lohn für ein Gedicht*.

kynjaðr adj. *abstammend*.

kyrr adj. *ruhig*.

kyrtill m. *der Rock*.

lágr adj. *niedrig; mæla lágt leise sprechen*.

län n. *das Geliehene, der Borg.*
land n. *das Land.*

landseti m. *der Pächter.*

langr adj. *lang.*

lasta (að) *tadeln.*

lata (lét, látinn), *lassen,*
sich äußern, sich benehmen;
l. illa *unruhig sein;* l. út
fertig machen; refl. látaz
sterben.

laugaraptann m. | *Sonnab.*

laugarkveld n. | *Abend.*

launa (að) *lohn.*

lauss adj. *los, ledig.*

leggja (lagða) *legen;* l. í
gegnum durchbohren; l.
til hinzufügen, raten.

leiða (dd) *führen;* l. út *ent-*
lassen.

leiðtogi m. *der Wegweiser,*
Begleiter.

leika (lék, leikinn) *spielen,*
jemandem mitspielen.

leikr m. *das Spiel, der Kampf;*
das Beginnen.

leira f. *der lehmige Boden.*

leistabrœkrf. pl. d. *Strumpf-*
hose, das Oberbekleid m.
Fußbekleidung, vgl. Grundr.
III, 440.

léna f. *die Pferddecke.*

lengi adv. *lange.*

leyna (ud) *verheimlichen, ver-*
bergen; leyndr part. ver-
borgen, fara l. unbekannt
bleiben.

leynd f. *die Heimlichkeit;*
með l. heimlich.

leysa (st) *loskaufen.*

lið n. *das Volk; eine Schar*
Männer oder Frauen.

liða (leið, liðum, liðinn)
vergehen, entgehen.

liðr m. *das Glied, Gelenk.*

líf n. *das Leben.*

líflát n. *der Tod.*

liggja (lá, lágum, leginn)
liegen; l. við ankommen auf.

líka (að) *gefallen.*

líkligr adj. *wahrscheinlich,*
angemessen.

líkr adj. *gleich; at líku*
ebenso.

líta (leit, litum, litinn)
sehen, in Betracht ziehen; l.
á betrachten; refl. lítaz
scheinen, gefallen.

lítill adj. (comp. minni, sup.
minztr) *klein, wenig.*

litr m. *die Farbe.*

ljósjarpr adj. *hellbraun.*

ljósta (laust, lustum,
lostinn) *schlagen.*

lofa (að) *loben.*

lokrekka f. *der abgeschlos-*
sene Betraum, vgl. Grundr.
III, 433.

lopt n. *die Luft; das Ober-*
gemach d. Hauses, Grundr.
III, 435.

lúka (lauk, lukum, lokinn)
schließen, endigen.

lykkja f. *der Riemen, die*
Schleife, der Knoten.

lykt f. *der Schluß; at lykt-*
um zuletzt.

lægi n. *der Ankerplatz.*

lækr m. *der Bach.*

lög n. pl. *das Gesetz, die Be-*
stimmung.

lögbergi n. *der Gesetzes-*
hügel, d. Mittelpunkt der Alt-
hingstätte. (Vgl. hierüber
und die überfolgenden Worte
Grágás Bd. III. S. 644 ff. u.
Maurer, Island S. 172 ff.)

lögretta f. *die gesetzgebende*
Versammlung auf dem Al-
thing.

lögskil n. *die durch das*
Recht zu entscheidenden An-
gelegenheiten.

lögspeki f. *die Gesetzes-*
kenntnis.

lögsgagn f. *das Amt des Ge-*
setzsprechers.

logsgumaðr m. *der Gesetz-
sprecher.*

maðr m. *der Mann.*

mágr m. *der Verwandte.*

mál n. *die Sprache; das Ge-
spräch; das Versprechen;
die Verbindlichkeit; die An-
gelegenheit, d. Rechtssache.*

mánaðr m. *der Monat.*

mannaðr adj. *mit den Eigen-
schaften eines Mannes aus-
gerüstet; vel m. vera ein
tüchtiger Mann sein.*

mannhriugr m. *ein Kreis v.
Männern.*

mannjafnaðr m. *d. Männer-
vergleich, ein beliebter Wett-
streit bei Gelagen; vgl.
Grundr. III, 452.*

mannval u. *die Auswahl v.
Männern.*

margr adj. *mancher; u. mart
c. gen. viele.*

mark n. *das Zeichen; Ge-
wicht; Bedeutung.*

með praep. c. dat. u. acc. *mit,
bei.*

meðal oder á m. praep. c.
gen. *zwischen.*

meðalkafl m. *der Schwert-
knauf.*

meðan adv. und conj. *unter-
dessen, während.*

mega (ma, máttu, mátt)
können, vermögen.

megin (oder megum = veg-
um) adv. dat. von vegr *die
Seite.*

meinn adj. *böse, schlecht.*

meiri comp. zu mikill.

menning f. m. góð *gute
Bildung, Tüchtigkeit.*

mentr adj. *erzogen.*

merr f. *die Stute.*

mest sup. zu mjök.

mestr sup. zu mikill.

meta (mat, mátum, met-
inn) *schätzen, achten.*

metnaðarmaðr m. *ein
prachtliebender Mann.*

mey f. *das Mädchen.*

meybarn n. *das Mädchen.*

miðmjör adj. *in der Mitte
schlank.*

miðr adj. *der mittlere.*

miðsumar n. *die Mitte des
Sommers.*

mikill (comp. meiri, sup.
mestr) *groß, angesehen.*

mikilræði n. *die große Tat.*

milli oder í, á m., desgl. á
millum c. gen. *zwischen.*

minn, míu, mittpron. *mein.*

minni, minztr comp. und
sup. zu lítill.

misseri n. *das Halbjahr.*

mjök adv. (comp. meir *mehr,*
sup. mest) *sehr; fast.*

móðir f. *die Mutter.*

morginn m. *der Morgen.*

mót n. *die Begegnung; í móti,
í mot praep. c. dat. gegen.*

muna (man, munda, munat)
sich erinnern.

munr m. *der Unterschied, der
Wert.*

munu (mun, munda) *mögen,
sollen, werden.*

mægð f. *die Verwandtschaft
(durch Verheiratung).*

mæla (lt) *sprechen, bestimmen,
verabreden.*

mær f. *das Mädchen.*

mænir m. *die oberste Dach-
kante, First.*

mæta (tt) *begegnen.*

mörk f. *der Wald.*

mörk f. *die Mark (als Ge-
wicht u. Münze; vgl. Grund-
rifs III, 473 ff.)*

ná (náða) *nahe kommen; er-
langen.*

nád f. *die Gnade, pl. Ruhe.*

náfrændi m. ein naher Verwandter.

né neg. auch nicht, und nicht.

neðan adv. von unten her; fyrir neðan unterhalb.

nefjóttr adj. mit häßlicher Nase.

nefna (nd) nennen, festsetzen.

nema (nam, námum, numinn) nehmen, sich aneignen; n. við Platz nehmen.

nema adv. und conj. ausser.

nenna (nt) sich verstehen.

nes n. die Nase, die Landspitze.

neyta (tt) gebrauchen, Nutzen haben.

niðr adv. nieder.

niðri adv. unten.

niðskældr adj. einer, der gern Spottverse dichtet.

njóta (naut, nutum notinn) genießen, Nutzen, Hilfe haben.

norðan adv. von Norden her; fyrir n. nördlich.

norðmaðr m. d. Nordländer.

norðr adv. nordwärts.

norðmenn adj. norwegisch.

nótt f. die Nacht.

nú adv. nun.

nýlunda f. die Neuigkeit.

nýr adj. neu.

nýskorinn adj. neu hergestellt.

nýt f. der Vorteil, Genuß.

nýta (tt) benutzen; v. Nutzen sein.

nýtekit (part. v. nýtaka) hafa jüngst erst Besitz ergriffen haben.

nýtr adj. nützlich, wacker.

nær adv. nahe, ungefähr.

næst adv. sup. am nächsten; því oder þessu n. dem-nächst.

nókkurr pron. irgend einer.

ódrengiliga adv. unrühmlich.

of adv. meist in Verbindung mit adj. sehr, allzusehr, oflittill, ofmikill.

ófagr adj. unschön.

ofan adv. von oben her.

ofanverðr adj. der obere.

ófimliga adv. unpassend.

ofrást f. sehr große Liebe.

ófriðr m. die Unruhe, der Krieg.

ofsi m. der Übermut.

ófærr adj. unfähig z. gehen; ungangbar.

ögn f. der Schrecken.

ógörla adv. ungenau.

óhranstr adj. nicht tüchtig; comp. weniger tüchtig.

ok conj. und; auch; nach samr und ähnl. Ausdrücken wie.

okkarr pron. unser beider.

ókunnr adj. unbekannt.

ómegð f. die der Unterstützung bedürftigen Personen, namentl. unmündige Kinder.

ómerkiligr adj. ohne Bedeutung.

ómæltr adj. ungesprochen.

opa (að) zurückweichen; o. undan dass.

opinn adj. offen.

opt adv. oft.

ór praep. c. dat. aus.

óráðinn adj. unentschlossen.

orð n. das Wort.

orlof n. die Erlaubnis.

ormstunga f. Beiname

(Schlangenzunge).

orrosta f. der Kampf.

órskurðr m. d. Entscheidung.

órskurðarmaðr m. der Schiedsrichter.

óröskr adj. untüchtig.

óss m. die Mündung.

óvígr adj. kampfunfähig.

óvingjarnliga adv. *unfreundschaftlich.*

óvit n. *Bewußtlosigkeit.*

óvænn adj. *nicht z. erwarten, unwahrscheinlich.*

ópinsliga adv. *in einer Weise, die sich für dich nicht geziemt.*

óæðri adj. comp. *niedriger.*

pái m. *der Pfau.*

páll m. *der Spaten.*

pallr m. *die Bank im Inneren des Hauses, die für die Frauen bestimmt war, vgl. Grundr. III, 432 f.*

prestr m. *der Priester.*

rád n. *der Rat, die Unterstützung; die Heirat.*

ráða (reð, ráðinn) *raten, entscheiden; schalten und walten; deuten (ein. Traum); ráða fyrir herrschen; refl. sich entschließen.*

ráðligr adj. *rätlich.*

ránsmaðr m. *der Räuber.*

rauðr adj. *rot.*

raunf. *die Probe, Erfahrung, der Versuch; komaz at raun erfahren.*

reiðr adj. *zornig.*

reka f. *die Hacke.*

reka (rak, rákum, rekin) *treiben.*

rekja (rakta) *entfalten.*

rembaz (bð) *prahlen.*

renna (rann, runnum, runnin) *laufen, rennen.*

renna (nd) r. augum til c. gen. *die Augen auf etwas werfen.*

réttingf. *die Entschädigung.*

reyna (nd) *erproben, zeigen.*

ríða (reið, riðum, riðinn) *reiten.*

ríki n. *die Macht; d. Reich.*

ríkr adj. *mächtig.*

rísa (reis, risum, risinn) r. *upp sich erheben, aufstehen.*

rist f. *das Fußgelenk.*

róg n. *der Streit; verða at rógi Veranlassung z. Streite werden.*

rosknaz (að) *heranwachsen.*

ræða (dd) *reden, sprechen.*

sá, sú, þat. pron. dem. *der, die, das.*

saga f. *die Erzählung.*

saka (að) *ein Leid zufügen.*

saklauss adj. *schuldlos.*

sama (mð) imp. c. dat. *passen, sich ziemen.*

saman adv. *zusammen.*

samdreginn adj. *reich besetzt.*

samr und inn sami *derselbe.*

samtíða adj. *gleichzeitig.*

samvist f. *das Zusammenleben.*

sanna (að) *bestätigen.*

sannr adj. *wahr.*

sannindi n. pl. *die Wahrheit.*

sár n. *die Wunde.*

sárradj. *verwundet; schmerzlich.*

segja (sagða) *sagen, erzählen.*

seilaz (ld) *die Hand ausstrecken.*

seinka (að) *zögern.*

seinliga adv. *zögernd.*

seinn adj. *langsam, träge.*

sekk m. *der Sack.*

sel n. *die Sennhütte.*

selja (ld) *gewähren, überlassen.*

sem part. rel. *wie; beim sup. = lat. quam c. sup.*

semja (samða) *in Ordnung halten; herstellen, bilden.*

senda (nd) *senden.*

sendimaðr m. *der Bote*.
 senn adv. *zugleich*.
 set n. *der Sitz, die Bank*
 (nam. d. als Bett gebrauchte Bank).
 setja (setta) *setzen, herstellen, machen*; setjaz upp *sich aufrichten*.
 sex num. *sechs*.
 sex tigr num. *sechzig*.
 síð adv. (comp. síðar, sup. síðast) *spät*.
 síðan adv. *darauf*.
 síðbúinn verða *spät mit d. Ausrüstung fertig werden*.
 um síðir *zuletzt, schließlic*.
 síðr m. *die Sitte*.
 síðvandi m. *die Sitte*.
 sigla (ld) *segeln*.
 sigr m. *der Sieg*.
 sigra (að) *besiegen*.
 sigrsæll adj. *siegreich*.
 silfr n. *das Silber*.
 silfrrekkinn adj. *mit Silber beschlagen*.
 silkiskegg n. *Beiname (Seidenbart)*.
 sinn n. *der Gang*; — mal, at sinni *diesmal*.
 sinn, sín, sitt pron. *sein*.
 sinna (nt) *sich kümmern*.
 sitja (sat, sátum, setinn) *sitzen*.
 sjá (sá, sám, sénn) *sehen*; sjá fyrir c. dat. *sorgen für jem.*
 sjálfdæmi n. *die Selbstentscheidung*.
 sjálfr adj. *selbst*.
 sjáligr adj. *ansehnlich, schmuck*.
 sjau num. *sieben*.
 sjaundi num. *der siebente*.
 sjóni *Beiname*.
 skaði m. *der Schaden, Verlust*.
 skáld n. *der Skalde, Dichter*.
 skáli m. *das Gemach, der*

Schlafräum, vgl. Grundr. III, 433.
 skallat n. *der Scharlach*.
 skammr adj. *kurz*.
 skap n. *die Gemütsart*.
 skapa (að) *schaffen*; sk. sik •eptir c. dat. *sich etwas erwerben, aneignen*.
 skapfelli gr adj. *einnehmend*.
 skapferði n. *der Charakter*.
 skaplyndi n. *die Gemütsart, der Sinn*.
 skarðr adj. *beschnitten*; bera skarðan hlut d. *kürzeren ziehen*.
 skarpliga adv. *heftig*.
 skaut n. *der Zipfel*.
 skeið n. *der Lauf*; á sk. im *Galopp*.
 skeina (nd) *leicht verwunden*.
 skemta (mt) *vergnügen, unterhalten*.
 skemtiligr adj. *angenehm*.
 skikkja f. *der Mantel*.
 skilja (ld) *trennen, aufhören; verabreden; refl. verstehen*.
 skilnaðr m. *die Trennung*.
 skinn n. *der Pelz*.
 skinnðreginn adj. *mit Pelz besetzt*.
 skip n. *das Schiff*.
 skipa (að) *einen Platz anweisen; einen Platz innehaben*.
 skipa (að) upp *die Schiffsladung ans Land bringen*.
 skipbrot n. *der Schiffbruch*.
 skipta (pt) *wechseln, verändern*.
 skipti n. *die Veränderung; Teilung; die Handel*.
 skjótr adj. *schnell*.
 skjöldr m. *der Schild*.
 skora (að) *fordern, herausfordern*.
 skorta (rt) imp. *mangeln, gebrechen*.

skulu (skal, skulum, skylda) *sollen*.
 skyldr adj. *notwendig*.
 skylmaz (mð) *mit einander fechten*.
 sköruliga adv. *männlich*.
 skörungur m. *ein tüchtiger Mensch, eine energische Person*.
 slá (sló, slógum, sleginn) *schlagen*; slá ekki líku á þik *quäle dich nicht allzusehr damit ab*.
 slétta (tt) *eben machen*.
 sléttr adj. *eben*.
 slíkr adj. *solcher*; adv. ntr. *so*.
 slyppr adj. *waffenlos*.
 smalamaðr m. *der Hirt für das Kleinvieh*.
 smár adj. *klein*.
 snarpliga adv. *heftig*.
 snimma adv. *zeitig*.
 snimmindis adv. *dass*.
 snúa (snæra, snúinn) *wenden*; snúaz aptr *zurückkehren*.
 sofa (svaf, sváfum, sofinn) *schlafen*.
 sofna (að) *einschlafen*.
 sól f. *die Sonne*.
 sólarroð n. *die Morgenröte*.
 sóma (mð) imp. *passen, sich ziemen*.
 sonr (son) m. *der Sohn*.
 sótt f. *die Krankheit*.
 spakr adj. *klug, verständig; sanft*.
 spara (rð) *sparen*.
 spjót n. *der Spieß*.
 spott n. *der Spott*.
 spretta (tt) *aufspringen*.
 spyrja (spurða) *fragen, erfahren*.
 staðdr vera *sich befinden*.
 staðfesta f. *der feste Wohnsitz*.
 staðr m. *die Stätte*.

standa (stöð, staðinn) *stehen; wiegen*; st. fyrir *hindern*; st. saman *besitzen*.
 stara (rð) *unverwandt seine Augen auf etwas lenken*.
 starf n. *die Arbeit*.
 starfa (að) *arbeiten, abmühen*.
 stef n. *der Kehrreim*.
 stefna f. *die Zusammenkunft, der Termin*.
 stela (stal, stálum, stolinn) *stehlen*.
 sterkr adj. *stark*.
 stíga (sté, stigum, stiginn) *steigen*.
 stírkveðinn adj. *hart im Ausdrücke*.
 stírdr adj. *hart*.
 stóðhross n. *eine Schar Rosse*.
 stofa f. *die Wohnstube*.
 stofn n. *der Baumstumpf*.
 stóreignamaðr m. *e. Mann mit großem Vermögen*.
 stórorðr adj. *schwülstig*.
 stórr adj. *groß, angesehen; anspruchsvoll, unleidig*; adv. *dat. stórum sehr*.
 stórráðr adj. *Beiname (hochstrebend)*.
 stórríkr adj. *sehr mächtig*.
 strengr m. *das Seil, Tau*.
 stræti n. *die Strafse*.
 stúfr m. *der Stumpf*.
 stúlka f. *die junge Mädchen*.
 stund f. *die Zeit, Weile*; stundum adv. *bisweilen*.
 styðja (studda) *stützen*.
 stýrimaðr m. *der Steuermann*.
 stökkva (stökk, stukkum, stokkinn) *springen, fallen*.
 stökkva (kt) *vertreiben*.
 suðr adv. *südwärts*.
 suðrætt f. *der Süden*.
 sullr m. *das Geschwür*.
 sumar n. *der Sommer*.
 sumarlangt adv. *während d. Sommers*.
 sundr und í s. adv. *entzwei*.

sundrþykki n. *die Entzweiung, Zwietracht.*

svá adv. *so.*

svara (að) *antworten.*

svarteygradj. *schwarzäugig.*

svartr adj. *schwarz.*

svefn m. *der Schlaf.*

sveinn m. *der Knabe.*

sveit f. *der Haufe, die Gefolgschaft.*

sveitr adj. *mit Schweiß bedeckt.*

sveitungr m. *der Genosse.*

sverð n. *das Schwert.*

svíkja (sveik, svikum, svikinn) *betrügen.*

svipr m. *der Verlust.*

sýna (nd) *weisen, zeigen; refl. scheinen, passen, gefallen.*

synja (að) *verweigern.*

sýnn adj. *deutlich, sichtbar; adv. ntr. sýnt offenbar.*

systir f. *die Schwester.*

systurson n. *der Schwestersohn.*

sætt f. *der Vertrag.*

sækja (sóttu) *suchen, holen; sich begeben; angreifen.*

sæma (mð) *auszeichnen; s. við sich befreunden mit.*

sæmð f. *die Ehre, das Ansehen.*

sæmiligr adj. *ehrenwert, geziemend.*

sæmiliga adv. *ehrenvoll.*

sænskr adj. *schwedisch.*

saddla (að) *satteln.*

saddull m. *der Sattel.*

sagn f. *die Aussage.*

sök f. *die Sache, Ursache; (fyrir) sakir c. gen. wegen.*

tafl n. *das Brettspiel.*

taka (tók, tekinn) *nehmen, gefangen nehmen; geben; vollziehen; beginnen; t. land landen; t. af aufhören; t. við empfangen; hefir litt*

til tekiz du hast wenig Glück.

tal n. *die Unterhaltung, das Gespräch.*

tala (að) *sprechen, sich unterhalten.*

tíðindalauss adj. *ereignislos.*

tíðindi n. pl. *die Ereignisse, Neuheiten.*

til praep. c. gen. *zu.*

tilkváma f. *die Ankunft, Rückkehr.*

tími m. *die Zeit.*

tjóa (að) *nützen.*

tólf num. *zwölf.*

tóm n. *die freie Zeit, Musse.*

torveldligr adj. *einer, mit dem es schwierig ist, fertig zu werden.*

trautt adv. *kaum.*

trúa (ð) *Glauben schenken.*

trygð f. *der Vertrag, das Versprechen.*

tún n. *ein eingezäunter freier Platz vor dem Gehöfte.*

tunga f. *die Zunge, Sprache.*

tveir (tvær, tvau) num. *zwei.*

tœma (mð) *frei machen; refl. frei werden.*

um praep. c. acc. *um, über, in Bezug auf.*

umliðit part. in der absol. Wendung: *eptir þetta u. nachdem dies geschehen war.*

una (nð) *sich freuen.*

undan praep. c. dat. *weg von, von — her; adv. fort.*

undir praep. c. dat. u. acc. *unter.*

undirmál n. *der Hintergedanke.*

undraz (að) *sich wundern.*

ungr adj. *jung.*

unna (ann, unnum. unna) *lieben; gönnen.*

upp adv. *aufwärts, oben.*
 uppi adv. *oben; vera uppi leben.*
 út adv. *aus, hinaus, v. ausßen; koma út v. Norwegen nach Island zurückkehren.*
 utan adv. *von ausßen her; fara u. von Island nach Norwegen reisen.*
 utanferð f. *die Fahrt ins Ausland (nam. nach Norwegen).*
 úti adv. *draußen, außerhalb.*
 útibúr n. *das Nebenhaus, in dem Kleider, Waffen und dgl. aufbewahrt wurden.*
 útkváma f. *die Heimkehr (v. Norwegen nach Island).*
 útlát n. *die Abfahrt.*
 útlönd n. pl. *das Ausland, die Fremde.*

vágr m. *der Eiter.*
 vaka (kt) *wach sein.*
 vakna (að) *wach werden, aufwachen.*
 valr m. *der Falke.*
 valskr adj. *welsch.*
 ván f. *die Hoffnung, Erwartung.*
 vandræðaskáld Beiname d. Hallfreð *(ein Dichter, mit dem man schwer zurecht kommt). Über die Namensgebung vgl. Fornsg. S. 115f., Grundr. II, 678 f.*
 vanhluta (adj.) *verda fyrir von einem beeinträchtigt werden.*
 vanhýggja f. *unkluges, törichtes Benehmen.*
 vanvirða (rð) *jem. an seiner Ehre kränken.*
 vápn n. *die Waffe.*
 vápnlauss adj. *waffenlos.*
 vár n. *der Frühling.*
 varðveita (tt) *in der Hut haben.*

varðveizla f. d. *Aufbewahrung, Obhut.*
 varligr adj. *vorsichtig.*
 varnaðr m. *die Waren.*
 varr adj. *gewahr; vorsichtig.*
 várr pron. *unser.*
 vaskleikr m. *der Mut.*
 vaskligr adj. *von kühnem Aussehen; mutig.*
 vaskr adj. *mutig, tüchtig.*
 vatn n. *das Wasser.*
 váttir m. *der Zeuge.*
 vaxa (óx, vaxinn) *wachsen.*
 veðr n. *das Wetter, der Sturm.*
 vefja (vafða) *einwickeln, verbinden.*
 vega (vá, vágum, veginn) *kämpfen; töten.*
 veggr m. *die Wand.*
 vegna (að) *von statthen gehen.*
 vegr m. *der Weg; die Art und Weise.*
 veita (tt) *gestatten, gewähren, geben; von statthen gehen; v. vel gastlich aufnehmen.*
 veizla f. *das Gastmahl.*
 vekja (vakta) *wecken; anbringen.*
 vel adv. (comp. betr. sup. bezt) *gut, wohl, góraz v. befreundet werden.*
 velta (valt, ultum, oltinn) *sich wälzen, rollen. Im Sprichwort: veltr þangat, sem vera vill, um flesta hluti d. h. nichts kann seinem Schicksale entgehen.*
 vera (em, var, várum, verit) *sein; v. upp leben.*
 verð (varð, urðum, orðinn) *werden; kommen, gelangen; v. at müssen; v. til sich auf etwas einlassen.*
 verðr adj. *wert, würdig.*
 verk n. *das Werk, die Tat.*
 verkkaup n. *der Lohn.*
 vestr n. *der Westen.*
 vestr adv. *westwärts.*

vetr m. *der Winter, d. Jahr.*
 vetrnætr f. pl. *die Winter-*
nächte d. s. die Tage zu
Wintersanfang (14. Okt.)

við praep. c. dat. u. acc. *bei,*
gegen, mit, nach; fara v.
sjaunda mann in Be-
gleitung von sechs Leuten,
als der selbst siebente.

viða adv. *weithin.*

viðbragð n. *das Zusammen-*
treffen.

víðr adj. *weit.*

viðskipti n. *der Verkehr;*
die Händel, der Kampf.

víg n. *der Totschlag.*

víkingr m. *der Wiking,*
Räuber.

víkja (veik, vikum, vik-
 inn) *in Bewegung setzen,*
sich wenden; v. heimzurück-
kehren.

vilja (ld) *wollen.*

vinátta f. *die Freundschaft.*

vingan f. *die Freundschaft.*

vinkona f. *die Geliebte.*

vinna (vann, unnum, unn-
 inn) *vollführen; gewinnen,*
erobern; v. til verdienen.

vinr m. *der Freund.*

vinslit n. pl. *der Freund-*
schaftsbruch.

vinstri adj. comp. *links.*

vinsæll adj. *reich an Freun-*
den, beliebt.

virða (rð) *schätzen, achten;*
refl. (namentlich mit vel)
angesehen sein, gefallen.

virðing f. *Hochschätzung,*
Ansehen.

virðuliga adv. *ehrfurchts-*
voll.

virkt f. *das Wohlwollen, die*
freundliche Gesinnung.

visa f. *die Strophe.*

visa (að) *weisen; v. frá ab-*
weisen.

víss adj. *weise; gewis; verða*
v. c. gen. einer Sache weise
werden, etwas erfahren; vist
adv. gewis, sicher.

vist f. *der Aufenthalt, die*
Wohnung; Speise, Nahrung.

vistaz (að) *sich ein Unter-*
kommen verschaffen.

vit n. *die Zusammenkunft,*
der Besuch.

vita (veit, vitum, vissa)
wissen, kennen lernen; wahr-
nehmen; erforschen.

vitja (að) c. gen. *aufsuchen,*
sich einfinden (um ein Ver-
sprechen einzulösen).

vittr adj. *weise, verständig.*

vænleikr m. *die Schönheit,*
schöne Gestalt.

vænn adj. *schön, prächtig.*

vænta (nt) *erwarten, hoffen.*

völlr m. *der freie Platz, die*
Ebene.

vqrusekkir m. *d. Warensack.*

vqxtr m. *der Wuchs.*

yðvarr pron. *euer.*

ýfaz (fd) *zornig werden.*

yfir praep. c. dat. u. acc.
über.

yfirbragð n. *d. Gesichtszüge.*

yfirbragðslitill adj. *unan-*
sehnlich, ohne Ausdruck.

ýmiss adj. *abwechselnd;*

ýmist — eða bald — bald.

yrkja (orta, orttr) *ausführen,*
dichten.

pá adv. *da, damals.*

þaðan adv. *von dort, von da.*

þakka (að) *danken.*

þangat adv. *dorthin.*

þar adv. *daselbst; nam. oft*
mit praep. dar-, da- þar á
darnach; þ. með dabei u.
dgl.

þarfleysa f. *d. Nutzlosigkeit.*

pegar adv. *sogleich*; p. er conj. *sobald als*.

pegja (pagða) *schweigen*.

pekkja (kt) *gewahr werden, erkennen*; refl. *annehmen, aufnehmen*.

pessi, pessi, þetta pron. *dieser, diese, dieses*.

piggja (pá, págum, þeginn) *annehmen*.

þing n. *das Thing* d. i. die öffentliche Zusammenkunft, um über Recht und Gesetze zu bestimmen.

þingstöð f. *die Thingstätte*.

þinn, þin, þitt pron. *dein*.

þjónasta f. *der Dienst*, nam. d. Verrichtungen im Dienste der Kirche, *die Sterbesakramente*.

þó adv. *gleichwohl, doch*; þó at oder þótt conj. *obgleich*.

þokki m. *das Wohlwollen, d. Zuneigung*.

pola (ld) *erdulden*.

þrá s. þreyja.

þreyja (þráða) *sich sehnen*.

þriði num. *der dritte*.

þrifa (þreif, þrifum) *greifen, fassen*.

þrír (þrjár, þrjú) num. *drei*.

þrír tígir num. *dreißig*.

þroskaðr part. *herangewachsen*.

þroski m. *d. männliche Kraft*.

þrútna (að) *anschwellen*.

þræta (tt) *streiten*.

þurfa (þarf, þurfum, þurfta) *bedürfen*.

þvá (þó, þógum, þveginn) *waschen*.

því dat. sg. ntr. von *sá*.

þvilíkr adj. *so beschaffen*.

þýða (dd) *deuten, erklären*; refl. *sich z. gewinnen suchen*.

þykkja (þótta, þótt) *scheinen*.

þyngð f. *das Unwohlsein*; taka þ. *krank werden*.

þorff. *die Notwendigkeit, der Bedarf*.

ætla (að) *glauben; vorhaben, wollen*.

ætlan f. *der Glaube; die Absicht*.

ætt f. *das Geschlecht, die Abstammung; die Himmels- gegend*.

ættaðr adj. *herstammend, entsprossen*.

ættmaðr m. *der Geschlechts- genosse*.

qlteiti f. *die Heiterkeit beim Gelage*.

qndvegi n. *der Hochsitz* d. i. der mittelste und vornehmste Platz der isländischen Wohnung, der für den Herrn des Hauses bestimmt ist; ein zweites, gegenüber angebrachtes q ist für den Ehrengast, vgl. Grundr. III, 432.

qndverðr adj. *im Anfange, bei Beginn*.

qrn m. *der Adler*.

ørendr adj. *tot*.

ørindi n. *das Geschäft, die Verrichtung*.

ørkumla (að) *verstümmeln*.

øruggr adj. *furchtlos*.

øx f. *die Axt*.

Personenverzeichnis.

Adalráðr Játgeirs son, *König von England* († 1016). S. 11 bis 13. 18.

Asbjörn Harðar son. 5.

Ásgerðr Bjarnar dóttir. 1.

Atli in at Grenjum. 2.

Auðunn festargramr. 8. 10. 11.

Bergfinnr. 1—3.

Björn, *ein Verwandter Onuds*. 31.

Borgfirðingar m. pl. *die Männer, die um den Borgarfjörð wohnen*. 2.

Danir m. pl., *d. Dänen*. 19.

Egill Skallagríms son. 1. 8.

Egill Þorsteins son. 1.

Eindriði Onundarson, Hrafn Bruder. 6.

Eiríkr inn sigrsæli, *König von Schweden*. 16.

Eiríkr Hákonar son, *Jarl in Norwegen* († 1023). 10. 15. 19. 27.

Eyjólfur Þorfinnz son. 7.

Eyvindr Onundar son. 7.

Galti, *Hallfreds Bruder*. 21.

Gautar m. pl. *die Bewohner von Gautland*. 15.

Geirný Gnúps dóttir, *die Mutter Hrafn*s. 6.

Gnúpr Molda-Gnúps son. 6.

Grímr, *Onuds Schwester-son*. 26. 28.

Gunnlaugr ormstunga, Illuga son ins svarta. 5 ff.

Hafrbjörn Molda-Gnúps son. 21.

Hákon Sigurðar son, *Jarl in Norwegen*, wurde 995 in ein. Schweinestall ermordet. 11.

Hallfredr vandræðaskáld, *berühmter Skalde, Hauptperson der Hallfredar saga*. 19. 20. 21. 27.

Helga in fagra Þorsteins dóttir. 4—9. 17 ff.

Hemingr, *der Sohn d. Jarl Strútharald*. 19.

Hermundur Illuga son. 5. 23. 24. 25. 31.

Hrafn, *Vetter des Skáld-Hrafn*. 31.

Hrafn Onundar son, gen. Skáld-Hrafn. 6. 16 ff.

Húngerðr Þórodds dóttir. 1. 21.

Illugi inn svartí Hallkels son. 5—10. 18. 21 ff.

Ingibjörg Asbjarnar dóttir, *die Mutter Gunnlaugs*. 5.

Jófríðr Gunnars dóttir, *Þorsteins Gemahlin, Mutter der Helga.* 1—4. 21.

Kjartan Óláfs son. 8.

Knútr inn ríki Sveins son, *König v. Dänemark* (†1035). 18.

Kollsveinn Þorsteins son. 1. 23.

Kormloð, *Mutter d. Königs Sigtrygg von Dublin.* 14.

Mýramenn m. pl. *das Geschlecht des Egil, genannt nach den Mýrar, dem Bezirke, in dem dies wohnte.* 4.

Óláfrsœnski Eiríks son, *König von Schweden* (†1024). 16 bis 18.

Óláfr Høskulds son, mit dem Beinamen pái, d. Hauptheld d. Laxdœla saga. 4.

Óláfr kvaran, *Vater d. Königs Sigtrygg von Dublin.* 14.

Óláfr, *Qmunds Schwestersohn.* 26. 28.

Ósvífr inn spaki. 8.

Rannveig Gnúps dóttir, *die Mutter Skaptis.* 7.

Sigríðr in stórráða, *Königin von Schweden, Mutter des Ólaf sœnski.* 16.

Sigtryggr silkiskegg, *König von Dublin in Irland.* 13. 14. 22.

Sigurðr Hloðvis son, *Jarl auf den Orkneyen.* 14. 27.

Sigurðr, *Jarl v. Gautland.* 15. 16.

Sigvaldi Strútharalds son, *Jarl in Dänemark.* 19.

Skapti Þórodds son, *logsgumaðr.* 7. 17. 18. 23. 24.

Skúli Þorsteins son. 1. 10. 11. Skoglar-Tosti, *Vater der Sigríð.* 16.

Steinarr Qnundar son sjóna. 9.

Sveinn Hákonar son, *Jarl in Norwegen* (†1016). 10.

Sveinn tjúguskegg, *König von Dänemark* (†1014). 18. 19.

Svertingr Hafr-Bjarnar son. 21—24.

Sviar n. pl. *die Schweden.* 16.

Torfi Valbrands son. 21.

Tungu-Oddr Qnundarson. 21.

Vilhjálmr Wilhelm der Eröberer von England. 11.

Þórarinn Þorkels son. 31.

Þórarinn Qnundar son. 6.

Þorfinnr Selpóris son. 7. 9.

Þorgerðr Egils dóttir *Þorsteins Schwester.* 3. 4.

Þorgerðr Miðfjarðar-Skeggja dóttir. 5.

Þorgils Þorfinnz son. 7.

Þorgrímr, *Vetter d. Qmund.* 31.

Þorgrímr Kjallaks son. 9.

Þórir, *ein Gefolgschaftsmann des Jarl Eirík.* 10. 11.

Þórir Þorfinnz son. 7.

Þorkell Hallkels son. 31. 32.

Þorkell inn svartí, *ein Verwandler Gunnlaugs.* 7. 11. 15. 29 ff.

Þorkell Torfa son. 21.

Þórodda, *die Mutter Þorkels Torfa sonar.* 21.

Þóroddr inn spaki Eyvindar son. 7.

Þóroddr Tungu-Oddz son. 1.

Þórormr, *ein Wikinger.* 12. 13.

Þórr, *der Hauptgott in Norwegen.* 20.

Þorsteinn Þorkels son. 31.
 Þorvarðr, ein Knecht Þorsteins. 3. 4.
 Þórðr Kolbeins son. 28.

Þórðr in Melrakkaslétta. 20.
 Þuríðr dylla Gunnlaugs dóttir, die Mutter Illugis. 5.

Ortsverzeichnis.

Agðanes n. ein Landvorsprung in Norwegen. 19.
 Áss m. ein Gehöft im n. Island, an dem ö. Ufer der Vazdalá. 7.

Borg f. Þorsteins Sitz am Borgarfjörð im Westen Islands. 1. 2. 4—9. 18. 20. 21.
 Borðeyrr m. ein Hafen am Hrítafjörð. 31.
 Borgarfjörð m. eine große Meeresbucht im Westen Islands. 1. 8. 9.

Danmörk f. Dänemark. 11. 18.

Dinganes n. ein Landvorsprung der Gleipnisvellir. 28.
 Dyflinn f. Dublin in Irland. 13.

England n. England. 12. 13. 18. 19.
 Englandshaf n. die Nordsee. 11.

Gautland n. Provinz im südl. Schweden. 15.
 Gilsbakki m. ein Gehöft unweit der Hvítá. 5. 7. 9. 10. 20. 26. 30. 31.

Gleipnisvellir m. pl. eine Ebene in Norwegen. 28.
 at Grenjum dat. pl. ein Gehöft in der Nähe des Borgarfjörð. (Kål. I, 369). 2.
 Grimstungur f. pl. ein Gehöft am ö. Ufer d. oberen Vazdalá. 7.
 Grindavík f. ein Gehöft im äußersten SW. Islands, das Molda-Gnúpr angelegte hatte. 8.
 Gufaróss m. die Mündung der Gufa, eines kleinen Flüsches, das in den Borgarfjörð mündet. Vgl. Kål. I, 372. 1. 8.

Heiðr m. die Heide, w. vom Ölfússvatn, die Heide von Mosfell (Kål. I, 66). 17. 20.
 Hjalli m. Gehöfte im sw. Island, Wohnsitz d. Þórodd spaki. 7.
 Hjarðarholt n. ein größeres Gehöft an der Laxá, unweit des Hvammsfjörð, von Borg aus nördlich. 3. 4.
 Hlaðir m. pl. Jarlsitz in Norwegen, das heutige Lade. 10. 19. 27. 28.
 Holtavörðunheiðr m. eine große Heide im w. Island. 31.

- Hraunhofn f. *Landungsplatz im nō. Island.* 20.
 Hreðuvatn n. *ein Gehöfte an der Norðrá.* 21.
 Hrútafjörðr m. *ein Busen des nō. Islands.* 31.
 Hvammsfjörðr m. *e. Bucht im Westen Islands.* 4.
 Hvítársíða f. *ein Landstrich am nördl. Ufer der oberen Hvítá, vgl. Käl. I, 346 ff.* 5.
 Ísland n. 3. 6. 7. 10. 16—19. 25. 30.
 Konungahella f. *Stadt im südl. Norwegen.* 15.
 Langá f. *ein Fluß, der in den Borgarfjörð fließt.* 8.
 Langavazdalr m. *ein Tal, n. vom Borgarfjörð.* 8.
 Leiruvágr m. *eine kleine Bucht des Faxafjörð.* 17. 19. 26.
 Leysingjastaðir m. *pl. ein Gehöft unweit d. nordöstl. Endes des Hvammsfjörð.* 3.
 Lifangr m. *ein Ort in Norwegen im Gebiete d. Drontheimer Bezirks.* 27—29.
 Lundúnir f. *pl. Lundunaborg f. London.* 11.
 Lundunabryggjur f. *pl. d. Landungsplatz bei London.* 11.
 Melrakkaslétta f. *d. grōß. nō. Halbinsel Islands.* 20.
 Mosfell n. *ein Gehöft im sw. Island.* 6. 21. 30. 31.
 Mýrar f. *pl. der Bezirk um Borg.* 8. 9.
 Niðaróss m. *Stadt in Norwegen (das heutige Drontheim).* 10.
 Norðrárdalr m. *das Tal d. Norðrá, eines Nebenflusses der Hvítá.* 21.
 Nóregr m. *Norwegen.* 10. 11. 15. 16. 19. 26.
 Orkneyjar f. *pl. die Orkneyen.* 14. 27.
 Rauðamelr m. *e. Gehöft im westlichen Island auf der Landzunge Snæfellsnes, die sich zwischen dem Breiðá- und Faxafjörð ins Meer erstreckt.* 7. 9.
 Skáney f. *ein Gehöft, südl. der Hvítá.* 21.
 Skarar oder ir f. *pl. Stadt in Gautland.* 15.
 Skeljavík f. *Landungsplatz am Steingrímsfjörð.* 4.
 Skotlandsfirðir m. *pl. d. Buchten an d. schottischen Küste.* 27.
 Slétta f. = Melrakkaslétta. 20. 27.
 Steingrímsfjörðr m. *eine Bucht im nördl. Island.* 4.
 Suðreyjar f. *pl. die Inseln südlich von Schottland, die Hebriden.* 27.
 Súl f. *ein Gehöfte in Norwegen.* 28.
 Svíþjóð f. *Schweden.* 15. 16. 18.
 Tiundaland n. *ein Gau des mittleren Schwedens, in dem Uppsala lag.* 16.
 Uppsalir m. *pl. die alte schwedische Königsstadt.* 16.
 Valfell n. *die Thingstätte d. Borgfirðinger im Westen Islands.* 2.

Vazdalr m. ein Tal im nördlichen Island. 7.

Veradalr m. ein Talweg in Norwegen. 28.

Vík f. die Bucht bei Kristiania. 15.

Dorgilsstaðir m. pl. Weideplätze n. vom Borgarfjörð, die dem Þorstein gehörten. 8.

Drándaheim m. eine Provinz Norwegens. 10. 17. 19. 26. 27.

Ölfuss m. ein Bezirk längst

d. nördlichen Ufers der Ölfussá im südwl. Island. 7.

Örnólfsdalr m. ein Gehöft im westlichen Island, etwas nördlich von der Hvítá. 5.

Öxará f. ein Fluß im westlichen Island in der Nähe von Þingvellir (Käl. I, 97). 25.

Öxarárhólmr m. eine Insel auf der Öxará, auf d. beim Althinge die Zweikämpfe ausgefochten wurden. 24.

Berichtigungen.

S. XXIV, l. Winters; 3²² l. siðvanði; 8³ l. eyþande; 13¹ l. skilðu; 15²⁸ l. hór; 15³¹ l. austrs; 15³¹ l. unðu; 16¹³ l. óædra; 17⁶ l. stíðkveðit; 19¹ l. viko; 20²⁰ l. bóndason; 21²⁶ l. rógþyrnes; 22²⁸ l. hornþeys; 23²⁸ l. málgráþr; 24²⁷ l. hlýtr; 24³⁰ l. mon; 25³⁰ l. barnom; 25³³ l. lysegunnar; 26¹³ l. alvápnaðir; 28³¹ l. Gunnlaugr; 30⁹ l. en Hrafne; 30¹⁶ l. hqfop; 31³² l. Ok eitt sinn; 32³ l. ørend; 37⁴ l. Heide.



Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.

14 DAY USE
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED

LOAN DEPT.

This book is due on the last date stamped below, or
on the date to which renewed.

Renewed books are subject to immediate recall.

20 Apr '63 EF

REC'D LD

JUN 1 1963

MAR 15 1966 89

JUN 9 - '66 8 RCD

Due end of FALL Quarter
subject to

NOV

REC'D LD NOV 17 70-10AM 3

LD 21A-50m-11,'62
(D3279s10)476B

General Library
University of California
Berkeley

U. C. BERKELEY LIBRARIES



C051067120

